Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 16. Dezember 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 296

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 16. Dez. Der Abgeordnete Rainey (Dem. Illinois) erklärte sich mit der Regierungspolitik in der Panama-Angelegenheit einverstanden und sagte, der Panama-Kanal sei jetzt so gut wie gesichert.

Heyburn von Idaho beantragte im Senat einen gemeinschaftlichen Beschluß, wonach der Präsident aufgefordert werden soll, San Domingo sowie die zu San Domingo und Haiti gehörigen Inseln durch Annektirung zu erwerben!

Es wird versichert, daß die Regierung reichlich genug Stimmen für die Gutheißung der kubanischen Gegenseitigkeits-Vorlage im Senat habe.

Washington, D. K., 16. Dez. Kriegssekretär Root war heute der erste Zeuge vor dem Senats-Ausschuß für Militär-Angelegenheiten, welcher die Proteste gegen die Bestätigung des Generals Leonard Wood als Generalmajor untersucht und heute Vormittag um 10 Uhr wieder zusammentrat.

Washington, D. K., 16. Dez. Als das Abgeordnetenhaus heute zusammentrat, wurde alsbald die Berathung des Pensions-Etats im Gesammt-Ausschuß fortgesetzt. Gibson (Rep., Tennessee) führte den Vorsitz.

Der Senat erörterte heute die kubanische Vorlage weiter, und Spooner (Rep., Wiskonsin) sprach.

Sensationsrede von Loomis.

General Reyes hüllt sich in diplomatisches Schweigen.—Weiteres über die Panama-Angelegenheit.

New York, 16. Dez. Der Hilfs-Staatssekretär Loomis, welcher als ein Mundstück der Administration angesehen wird, hielt bei einem Diner des „Quill Club" im Manhattan-Hotel dahier eine aufsehenerregende Rede, worin er alle Nationen davor warnte, der Panama-Politik der amerikanischen Regierung ins Gehege zu kommen, und ein förmliches amerikanisches Weltherrschafts-Programm entwickelte! Loomis steht in nahen Beziehungen zum Präsidenten Roosevelt, und Manche glauben daher geradezu, die Rede sei inspirirt gewesen.

Washington, D. K., 16. Dez. Die Rede des Hilfs-Staatssekretärs Loomis vor dem „Quill Club" in New York, worin er sich auch sehr sensationell über die Haltung der Republik Kolombia gegenüber dem Hay-Herran'schen Kanal-Vertrag äußerte, bildet natürlich hier ein Haupt-Gesprächsstoff, und man fragt sich, welche Wirkung sie wohl auf die künftige Politik von General Reyes, dem Extra-Abgesandten Kolombias (der gegenwärtig in Washington ist) haben werde. General Reyes gab auf Befragen zu, daß er die Loomis'sche Rede gelesen habe, lehnte es jedoch ab, eine Erklärung darüber zu geben. „Ich bin ein Diplomat," sagte er, „und solche Auslassungen würden mir daher schlecht anstehen."

General Reyes ist noch immer mit der Ausarbeitung der Erklärung beschäftigt, welche er dem Staatsdepartement unterbreiten will. Ueber den Charakter dieser Erklärung will er sich vorerst nicht aussprechen; es heißt aber, daß ein großer Theil des Dokumentes sich damit befassen wird, die Gründe darzulegen, weshalb die Ver. Staaten darauf sehen sollten, daß Panama seinen Theil der kolombischen Schuld übernehme. Uebrigens ist General Reyes noch unentschlossen bezüglich der Zeit der Einreichung dieses Schriftstückes beim Staatsdepartement. Man glaubt jedoch, daß dies schon in den nächsten Tagen geschehen wird.

Auf Veranlassung des Flottensekretärs Moody hat der Kommandant des Marinekorps, Brigadegeneral Geo. F. Elliott, Befehl erlassen für die Bildung eines besonderen „Karribäischen See-Bataillons". Dieses Bataillon wird dem amerikanischen Flottengeschwader in jenen Meer-Gewässern regelrecht attachirt sein, obwohl sein nächster Bestimmungsort Colon ist. Es wird so rasch, wie möglich, in Philadelphia zusammengezogen und vom Kriegsschiff „Dixie" abgeholt werden, das bereits zu diesem Zweck von Colon abgefahren ist.

Kontre-Admiral Coglan sagt in einer Kabeldepesche an das Flottendepartment, welche „Colon, den 15. Dezember" datirt ist, es sei Alles an der nördlichen Küste ruhig. Man nimmt nach seiner Depesche an, daß die „Atlanta" und die „Mayflower" bereits ihre Auskundschaftungs-Fahrt beendet haben, und er daher auch bald dem Flottendepartement positive Auskunft über die Verhältnisse an der Seeküste wird geben können.

Bankräuber an der Arbeit.

Quimby, Ja., 16. Dez. Die Bank von Quimby ist nächtlicherweile von Einbrechern aufgesprengt und um $3000 beraubt worden. Die Kerle entkamen.

Erzbischof gestorben.

Madrid, 16. Dez. Msgr. Usti, der letzte spanische Erzbischof von Santjago, Kuba, ist zu Zarauz, unweit San Sebastian, gestorben. Die Leiche wird auch daselbst beerdigt werden, an der Seite derjenigen des Generals Martinez de Campos.

Leset die „Sonntagpost".

Gegen Soldatenschindereien.

Neuer Erlaß der Gardekorps-Kommandantur.

Berlin, 16. Dez. Die Kommandantur des Gardekorps dahier erließ einen Befehl, welcher mit allgemeiner Genugthuung begrüßt wird. In diesem Befehl werden die Hauptleute angewiesen, häufiger, als bisher, genaue körperliche Untersuchungen der Mannschaften vornehmen zu lassen, ohne daß letztere hiervon vorher Kenntniß erhalten. Die Vorgesetzten sollen dabei hauptsächlich auf etwaige Spuren von Stößen und Schlägen achten und gehalten sein, die Mannschaften zur wahrheitsgetreuen Angabe der Ursachen solcher Merkmale aufzufordern, damit Abhilfe geschaffen werden kann.

Man erblickt in diesem Schritt eine Bethätigung der jüngsten Versicherungen des Kriegsministers Generalleutnant v. Einem, der im Reichstag erklärte, das Ziel müsse die gänzliche Verhinderung der Soldatenmißhandlungen sein. Freilich gibt man sich auch keinen Illusionen darüber hin, daß dieses Ziel vollständig niemals erreichbar sein wird. Trotz aller Strafgesetze und Strafen — sagt man — kommen auf allen Gebieten Fehltritte und Verbrechen vor; sie werden auch im Heere unausrottbar sein. Es sei nicht denkbar, daß die Grenze zwischen strenger Disziplin, die verlangt werde und die im Interesse des Soldaten, wie des Bürgers unerläßlich sei, stets innegehalten werde. Aber was gefordert werden müsse, sei, daß man solche Schändlichkeiten, wie sie immer wieder an's Licht gezogen werden, nicht zu hohen Jahren kommen lasse.

Um dies zu verhindern, sind eben die häufigen körperlichen Untersuchungen der Mannschaften das beste Mittel, und es wird gehofft, daß die obige Ordre der Kommandantur des Gardekorps schnellstens in den anderen Armeekorps Nachahmung findet. Dann würden die schauerlichen Verhandlungen über Soldatenschindereien, wie sie sich im Lauf dieses Jahres unheimlich gehäuft haben, endlich von der Tagesordnung verschwinden.

An dem Soldatenschinderei-Prozeß gegen den Leutnant Paul Schilling in Metz (der inzwischen, wie an anderer Stelle gemeldet, zu 15 Monaten Festung verurtheilt worden ist) schließt sich der Prozeß gegen den Hauptmann und Chef der betreffenden Kompagnie, Paschke, sowie gegen den Feldwebel Lehnig an, welche die militärischen Meldungen im Falle des Leutnants Schilling unterdrückt hatten. Beschwerden armer Schelme, die bis aufs Blut gepeinigt waren, gelangten einfach nicht zur Anzeige, weil Schilling sich der besonderen Gunst des Hauptmanns erfreute. Man hofft, daß in diesen Fällen warnende Beispiele aufgestellt werden.

Großer Feuerschaden.

Metz, 16. Dez. Der Schaden, welcher durch den (bereits gemeldeten) Brand des Zollschuppens auf dem Bahnhofe dahier angerichtet wurde, bezifferte sich auf nicht weniger, als zwei Millionen Mark. Ein großes Quantum Petroleum und amerikanischen Specks fiel dem gefräßigen Element zum Opfer.

Verschwindende See.

St. Petersburg, Rußland, 16. Dez. Das bekannte Azow'sche Meer ist im Verschwinden, und bemerkenswerthe Vorgänge sind zu gewahren. In Taganrog sind die Gewässer in fünf Tagen so weit zurückgewichen, daß das Bett des Meeres Tausende von Fuß weit sichtbar ist. Starke Winde wehten ganze Wolken von Sand nach dem Gestade zu und überschütteten das Städtchen. Die Fahrzeuge liegen „hoch und trocken", und im Hafen herrscht die größte Verwirrung. Wegen Wassermangels mußten auch die Arbeiten in der Fabrik auf das geringste Maß beschränkt werden.

Barke niedergebrannt.

Marseille, Südfrankreich, 16. Dez. Die italienische Barke „San Leonardo", welche am 12. Oktober von Philadelphia nach Cetto abgefahren war, ist heute durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Vier Mann von der Besatzung sind verschwunden, und zwei sind verletzt. Das Feuer wurde durch eine Explosion von Petroleum verursacht, von welchem das Fahrzeug 5587 Faß enthielt, und verbreitete sich rasch durch das Schiff hin weiter, ja sogar auch nach 30 beladenen Güterwaggons, welche auf dem Quai standen, und nach einem Schuner.

Neuer österreichischer Botschafter.

Wien, 16. Dez. Graf v. Khuen-Hueller-Metsch wird der Nachfolger des Grafen v. Wolkenstein, welcher kürzlich auf sein eigenes Ersuchen als österreichisch-ungarischer Botschafter in Paris verabschiedet wurde.

Ministerkrise in Griechenland!

Athen, 16. Dez. Das Ministerium Ralli hat abgedankt, da der Ministerpräsident keine genügende Unterstützung in der Kammer (Griechenland hat nur ein Einkammer-System) für die Ausführung seiner Politik finden konnte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Serbia von Hamburg; Alameda und Nevadan von Honolulu.
Yokohama, Japan: Empreß of China, von Vancouver, B. K., nach Shanghai und Hongkong.
Sydney, Australien: Sonoma von San Franzisko, über Honolulu und Auckland.
Genua: Prinzeß Irene von New York, über Neapel.
Antwerpen: Finland von New York; Rhynland von Philadelphia.
Liverpool: Noordland von Philadelphia; Sylvania von Boston; Bavarian von Kanada.
London: Lancastrian von Boston.
Bremen: Neckar von New York.

Noch eine Verurtheilung

Wegen 1520 Soldaten-Mißhandlungen!

Berlin, 16. Dez. Wegen Mißhandlung von Soldaten in 1520 Fällen und Mißbrauchs seiner Autorität in 100 Fällen ist der Unteroffizier Franzki, vom 85. Infanterie-Regiment, zu 5 Jahren Haft und ehrloser Ausstoßung aus der Armee verurtheilt worden. Dies geschah durch ein Kriegsgericht in Rendsburg.

Berlin, 16. Dez. Das Kriegsgericht in Rendsburg, das, wie gemeldet, den Unteroffizier Franzki wegen Soldatenschindereien verurtheilte, erklärte, daß derselbe die „Brutalität eines Ochsentreibers" gezeigt habe. Dagegen wurde Franzki's Vorgesetzter von der Anklage mangelnder Aufsicht freigesprochen.

Franzki hatte gewohnheitsmäßig Soldaten Geldsummen abgeborgt und niemals zurückgezahlt, und er hatte sehr oft seine Untergebenen mit Fäusten, Knüppeln und Peitschen geschlagen und ihnen auch in's Gesicht gespieen. Verschiedene seiner Leute wurden je 100 bis 200 Mal mißhandelt und einer wurde infolge dessen dienstuntüchtig und mußte entlassen werden.

Franzki hatte übrigens die Armee bereits verlassen und war in aller Stille Polizist in Hamburg geworden, als seine Brutalitäten durch die Desertion und das Wiedereinfangen eines der Opfer an den Tag kamen.

Oesterreich hält zum Dreibund.

Franz Josef's Thronrede an die Delegationen

Wien, 16. Dez. Der Kaiserkönig Franz Josef empfing heute, wie angekündigt, die österreichisch-ungarischen Delegationen. Die Thronrede war hauptsächlich bemerkenswerth für ihre entschiedene Erklärung der Entschlossenheit, den Dreibund aufrechtzuerhalten. „Durch die Erneuerung des Dreibundes," heißt es in der Thronrede, „ist diese wohlbewährte Grundlage unserer Politik auf's Neue gefestigt worden, und wir haben beschlossen, auch in Zukunft daran zu halten".

Die Thronrede sprach ferner vom Ableben des Papstes Leo und von der innigen Harmonie zwischen Oesterreich und Rußland in Bezug auf die Balkan-Länder behufs Erhaltung des Friedens und des bestehenden Standes der Dinge daselbst, „wobei wir die thatkräftige Unterstützung der anderen Großmächte erhalten." Ferner erwähnt sie die Besuche „meines lieben Verbündeten, des deutschen Kaisers" sowie des Zaren von Rußland und des Königs von England, wodurch auch erwünschte Gelegenheit zu gedeihlichem persönlichem Austausch geboten worden sei. Ueber den serbischen Königsmord sprach die Thronrede Abscheu aus, nebst der Hoffnung, daß der neue Herrscher auf eine moralische und materielle Neugeburt des Landes hinarbeiten werde. Am Schluß wurde angekündigt, daß der Militär-Etat derselbe sein werde, wie im vorigen Jahr, und nur eine besondere Bewilligung für die Herstellung der neuen Schnellfeuer-Geschütze verlangt werde.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Cevic nach Liverpool.
St. Michaels, Azoren: Hohenzollern und Prinz Oskar, von Genua und Neapel nach New York.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Eine Schreckensfahrt.

Mike McNamara mit erfrorenen Gliedmaßen aufgefunden.

Mike McNamara von Waukegan unternahm vorgestern Abend eine Ausfahrt, die ihn beinahe sein Leben gekostet hätte. Er wurde gestern früh von dem Farmer George Fincutter in Libertyville mit erfrorenem Gesicht, erfrorenen Händen und Füßen neben einem Heuschober liegend, aufgefunden. Er gab an, während der Nacht gefahren zu sein. Schließlich habe er sich auf Fincutters Hofe befunden, sein Pferd angebunden, eine Decke vom Wagen genommen, sich an den Heuschober begeben und dort zur Ruhe niedergelegt.

In der County-Agentur, Nr. 128 S. Clinton Str., erhielten gestern 128 bedürftige Personen Lebensmittel und Heizmaterial, während 25 Personen ärztlicher Beistand zu theil wurde. 23 Personen wurden nach dem Armenhause oder aber nach dem County-Hospital gesandt. Auch in der Zweig-Agentur, Nr. 6140 Wentworth Ave. und den Unterstützungsstationen der Heilsarmee und der Volunters of America war der Andrang nicht so groß, wie am Montag. Hilfs-Countyagent Harry McCormick ist der Ansicht, daß in wenigen Tagen die größte Noth gelindert und nicht mehr Unterstützungsbedürftige, wie um diese Jahreszeit üblich, vorsprechen werden.

Logen-Verschmelzung.

Die Vorarbeiten zur Verschmelzung der Tausende von Logen und Krankenkassen in allen Theilen der Ver. Staaten wurden heute hier durch Gründung der Fraternal Army of Loyal Americans, aus den Gesellschaften Fraternal Army und Loyal Americans bestehend, abgeschlossen. Dieser neue Verband will jetzt versuchen, zuerst die 200 derartigen Gesellschaften in Illinois zum Anschluß zu veranlassen. Sollte das Unternehmen zu Stande kommen, so würde das ganze Logenversicherungswesen eine Umwälzung erleiden.

An Leuchtgas erstickt.

Der Veteran Michael Wallace ihm zum Opfer gefallen.

Das Leben anderer Personen gefährdet.

Durch Gas, welches einem schadhaften Gasofen entströmte, wurde der 60jährige Michael Wallace, Nr. 3265 Rhodes Ave., getödtet und seine Frau Mary überwältigt. Letztere fand Aufnahme im Baptisten-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Wallace war ein Veteran des Bürgerkrieges. C. H. F. Benton, der Eigenthümer des Gebäudes, hatte das Ehepaar in der mit Gas angefüllten Wohnung aufgefunden. Er holte sofort Dr. Friedman, Nr. 3566 Rhodes Ave., der den Tod des Mannes feststellte, aber Frau Wallace in's Bewußtsein zurückrief und ihre Ueberführung nach dem Hospital veranlaßte. Man muthmaßt, daß Wallace sich frühzeitig erhob, den Gasofen anzündete und sich dann wieder zu Bett legte, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß der Ofen schadhaft war.

Durch einem schadhaften Gasometer entströmendes Gas wurde gestern das Leben von zehn im Gebäude Nr. 280 Grand Avenue wohnhaften Personen gefährdet. Frl. Ella Duce, die im zweiten Stock wohnt, nahm den Gasgeruch wahr und weckte die übrigen Bewohner. Am meisten unter der Einwirkung des Gases hatten die Angehörigen von Karl Miller gelitten, dessen Wohnung sich im zweiten Stock, gerade über dem schadhaften Gasometer, befindet. Frau Miller war einer Ohnmacht nahe. Ihre beiden vier Monate und drei Jahre alten Kinder hatten schon das Bewußtsein verloren. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 390 N. Lincoln Straße wurde heute der Nachtwächter Charles Kay, 73 Jahre alt, entseelt aufgefunden. Er sollte die Feuerung in offenen Trockenöfen unterhalten, die aufgestellt waren, um Mörtel zu trocknen. Man muthmaßt, daß er entströmenden Gasen erlegen ist.

Im Erdgeschoß des Maschinenhauses der Chicago City Railway Company an 39. und State Straße platzte gestern eine große Dampfleitungsröhre. Vier Männer, die einen Zementflur legten, wurden schwer verbrüht.

Die Verunglückten sind:

Arthur Blatsford, 20 Jahre alt, Nr. 7418 Peoria Straße; Gesicht, Schultern und Arme schwer verbrüht. Zustand nahezu hoffnungslos.

Charles Clark, 53 Jahre alt, Vormann, Nr. 7418 Peoria Straße; Hände und Rumpf verbrüht.

Georg Mecker, 20 Jahre alt, Nr. 3713 Armour Ave.; Gesicht und Hände verbrüht.

John Schneider, 30 Jahre alt, Nr. 369 39. Str.; Hände verbrüht.

Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

John McCurdy, Nr. 4326 Wabash Ave., ein Streckenarbeiter, wurde gestern an der 46. Straße von einem Zuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn über den Haufen gefahren und innerlich schwer verletzt.

An Washington und Dearborn Str. wurde gestern Frl. Alta Palmiteer, Nr. 4308 Grand Boulevard von einem Kabelbahnzug erfaßt und fiel in den Fangkorb. Sie kam mit Hautabschürfungen davon.

Verurtheilte Hochstapler.

Frank D. Bittinger, Präsident der Nicaragua Land Co., wurde heute von Bundesrichter Humphrey wegen Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken zu einem Jahr Countygefängniß und $1000 Geldstrafe verurtheilt.

Im gleichen Gerichtshofe wurden nach einer Berathung von fünfzehn Minuten heute von Geschworenen Julius M. Nissen und Arthur J. Herbst desselben Verbrechens schuldig erklärt. Die Burschen sollen den Namen der hochangesehenen Firma Western Supply Co. unbefugter Weise zu Bestellungen von Waaren im Werthe von $30,000 bei auswärtigen Firmen benutzt und die Waaren in New York verschleudert haben. Sie hatten im Pontiac-Gebäude eine Geschäftsstelle.

Wird vermißt.

Heute Nachmittag wird es bekannt, daß Herr Raymond Robins, der Verwalter der städtischen Herberge an der Jefferson Str., seit mehreren Tagen schon vermißt wird. Herr Robins wohnte in den „Chicago Commons", der bekannten sozialen Siedlung an der Ecke von Grand Ave. und Morgan Str.

Muthmaßlich ein Unfall.

Der 78jährige Henry Greene, Nr. 1219 Southport Ave., wurde heute früh von seiner Frau an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Er war schlagflüssig. Man vermuthet, daß er, anstatt das Gas abzudrehen, es andrehte, sich zur Ruhe niederlegte und erstickte.

* In der Anlage der Stereopticon and Film Exchange, Nr. 108 Franklin Straße, explodirte heute eine Flasche Gasolin. Die brennende Flüssigkeit ergoß sich über den dort beschäftigten 17-jährigen Bernard Peterson, Nr. 350 W. Erie Straße, der lebensgefährliche Brandwunden erlitt. Sonstiger Schaden wurde nicht verursacht. Der Verunglückte fand Aufnahme im Presbyterianer-Hospital.

Ein Kampf der Riesen.

Werden die Stahlarbeiter auf der ganzen Linie streiken?

Friedensbericht von den Viehhöfen

Unter sozialistischer Fahne, oder nicht?—Um die Gewerkschaft der Südseite-Hochbahner. —Gegen Driscoll.—$250,000 Weihnachtsgeschenk für Arbeiter.

Präsident Shaffer hat den Vollstreckungsausschuß des Verbands der Stahl-, Eisen- und Blecharbeiter nach Pittsburg zu einer Sitzung einberufen anläßlich der angekündigten Herabsetzung der Löhne seitens der United States Steel Corporation, welche am 1. Januar in Kraft treten und 5 bis 20 Prozent betragen soll. Von dieser Lohnherabsetzung werden nur diejeniger Arbeiter betroffen, welche keinen festen Arbeitsvertrag mit dem Stahltrust haben, wie die 12,000 Stahlarbeiter in South Chicago und Joliet, die sich vor einiger Zeit vom Verband der Stahl-, Eisen- und Blecharbeiter lossagten. Jener Verband hat einen bis zum 1. Juli 1904 laufenden Arbeitsvertrag, würde aber, wenn es dem Stahltrust gelänge, jene Lohnherabsetzung in seinen Chicagoer Anlagen durchzuführen, einen schweren Stand haben, um seine jetzigen Verträge im nächsten Juli zu erneuern. In den unabhängigen Stahlwerken von Indiana Harbor sind die Leute seit Kurzem wegen der Lohnbeschneidung am Streik. Möglicherweise kommt es zu einer gewaltigen Kraftprobe zwischen den Stahlarbeitern des Landes und dem Stahltrust.

Die Großfleischer haben dem, für Freitag geplanten, Ausstand der 35,000 organisirten Arbeiter in den Schlachthöfen vorgebeugt, indem sie die Forderungen der seit 14 Tagen ausständigen Küfer zum Theil bewilligt haben. Die dieserhalb gepflogenen Verhandlungen dürften heute Nachmittag zum Abschluß gelangen. Die Küfer hatten 25 Cents den Tag Lohnaufschlag gefordert, die Friedensverhandlungen hatten sich zerschlagen und es waren Streikbrecher angestellt worden. Da wandten sich die Ausständigen an den Distriktsrath der Schlachthofarbeiter um Hilfe, und diese ist ihnen unter den Umständen zu Theil geworden. Es wurden den Großfleischern nun folgende Vorschläge gemacht: Lohnaufschlag 15 Cents den Tag, Mindestlohn $2.65; es dürfen keine Knaben angestellt, Ausständige nicht zurückgesetzt, und es müssen alle Arbeiter, welche entlassen wurden, weil sie sich weigerten, die Arbeit der Ausständigen zu verrichten, wieder angestellt werden.

Die Wurstmacher-Gewerkschaft Nr. 148, A. M. C. & B. W. of N. A., hat auf morgen Abend 8 Uhr nach Schumachers Halle, 4650 Ashland Ave., eine Spezialversammlung einberufen, in welcher die Angelegenheit besprochen werden soll, und zu der alle Mitglieder dringend eingeladen sind.

Die American Labor Union, ein sozialistischer Nationalverband und ein Gegenstück zur American Federation of Labor, läßt sich jetzt die Organisirung der Angestellten der Südseite Hochbahn angelegen sein, ein Unternehmen, welches der American Federation of Labor nicht gelungen war. Diese macht seither neue Anstrengungen in dieser Richtung, und es fragt sich jetzt, unter welcher Fahne die Südseite Hochbahner marschiren werden.

Im Sherman House findet heute Abend eine Versammlung von Vertretern des Frachtfahrer-Distriktsrathes, der unzufriedenen Lohnkutscher und der Leihstallbesitzer statt, auf Anregung des um seine Vermittelung angegangenen Präsidenten C. Shea von der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, um die Schwierigkeiten beizulegen. Mehrere Frachtfahrer-Gewerkschaften haben ihre Beamten angewiesen, unter keinen Umständen mit John C. Driscoll von den „Associated Teaming Interests" zu verhandeln, und andere Frachtfahrer-Gewerschaften dürften am nächsten Sonntag gleiche Beschlüsse fassen, während der Ausschuß von fünf Frachtfahrern, welchem die Unterhandlungen behufs Einsetzung einer neuen gemeinsamen Schiedsbehörde übertragen sind, ebenso wenig etwas von Driscoll wissen will, dessen eigenthümliche „Diplomatie", auf Kosten der kleinen Gewerkschaften angeblich mit den großen Verträge abzuschließen, allen Frachtfahrern gleich anstößig ist.

Die Crane Co. wird nächste Woche etwa $250,000 als Weihnachtsgabe unter ihre 5000 männlichen und weiblichen Angestellten vertheilen, sowie unter die 500, welche wegen Mangels an Arbeit entlassen worden sind. Die Größe der Gabe richtet sich nach der Länge der Arbeitszeit und der Art der Arbeit.

* Die Großgeschworenen haben gestern gegen 150 Wettbudenbesitzer Anklagen erhoben, auf von Geheimpolizisten der Citizens' Association gesammelte Beweise hin. Dies soll nur der Anfang des Kreuzzuges gegen die Wettbuden sein.

Hinter Schloß und Riegel.

James Gallagher als des Raubmordsverdächtige in Haft.

Verwegener Raubüberfall in der Wirthschaft von Henry Hirsch.—Kam an die falsche Adresse.

John Tempel jr. identifizirte heute auf seinem Schmerzenslager im Peoples-Hospital die Photographie eines gewissen James Gallagher, der von der Polizei schon seit langer Zeit gewünscht wurde, als diejenige eines der drei Räuber, die ihn am Sonntag Abend in seiner Wirthschaft überfallen hatten.

„Das ist der Mann, der Anton Niesseler erschossen und mich verwundet hat!" sagte er, auf die Photographie deutend, die vor etwa Jahresfrist für das hiesige Verbrecheralbum aufgenommen wurde.

Gallagher wurde heute früh um 2 Uhr an der 17. und Dearborn Straße verhaftet. Er wurde eines alten, schweren Vergehens wegen gebucht. Mit ihm zugleich wurde ein gewisser Louis Perkins dingfest gemacht. Er ist der Beihilfe zum Raubmorde verdächtig.

Die Beiden und eine Anzahl anderer Missethäter wurden später Herrn Tempel vorgeführt. Dieser erklärte nun aber, daß er Gallagher nicht mit Bestimmtheit als den Thäter identifiziren könne, doch sei der Häftling dem Mordbuben ähnlicher, als irgend einer der ihm bisher vorgeführten Verdächtigen.

Auch der Schneider J. H. Hirschberger, Nr. 2340 Wentworth Ave., der zwei der Mordbuben angeblich an dem Verbrechen in der Tempel'schen Wirthschaft gesehen hatte, war nicht im Stande, Gallagher zu identifiziren.

Gallagher, der behauptet, zur fraglichen Zeit auf der Westseite gewesen zu sein, wird vorläufig in Haft verbleiben, desgleichen auch Perkins.

Drei jugendliche Banditen, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher unkenntlich gemacht hatten, betraten heute früh, kurz nach 5 Uhr, die Wirthschaft von Henry Hirsch, Nr. 679 Fulton Str., in der sich nur der Schankkellner und der Hausdiener befanden, die das Lokal kurz zuvor geöffnet hatten. „Hände hoch!" kommandirte einer der Burschen, die um dem Befehle Nachdruck zu verleihen, eine Anzahl Schüsse abfeuerten. Eine Kugel sauste dicht am Kopfe des Hausdieners vorbei und zertrümmerte einen Spiegel im Eisschrank. Eine zweite Kugel traf beinahe den Schankkellner und bohrte sich in den Schanktisch ein.

„Wenn wir nochmals schießen, purzelt Ihr!" rief der jüngste der Burschen aus, der anscheinend der Führer der Bande war.

Der Schankkellner sowohl, als auch der Hausdiener leisteten keinen Widerstand. Sie streckten die Hände gen Himmel. Die Raubgesellen begaben sich hinter den Schanktisch. Dort hatte ein schottischer Schäferhund geschlummert, den aber das Geknalle ermuntert hatte. Als der erste Räuber ihm nahte, sprang er dem Burschen an die Kehle und warf ihn beinahe um. Ehe sich der Raubgeselle noch von seiner Ueberraschung erholt hatte, machte der Hund einen zweiten Sprung. In diesem Augenblick feuerte einer der Räuber drei Schüsse auf ihn. Eine der Kugeln zerschmetterte ihm ein Bein. Als der Köter heulend zusammenbrach, sprang einer der Räuber über ihn, plünderte den Kassenapparat und eilte dann mit seinen Kumpanen auf die Straße. Dort waren aber mehrere Polizisten der Bezirkswache an W. Lake Straße eingetroffen. Diese nahmen die Verfolgung der Räuber auf, welche aber entkamen. Sie haben $12 erbeutet.

In der Wirthschaft von L. Elpin, Nr. 132 5. Ave., erschien heute zu früher Morgenstunde ein junger Mann, der einen Revolver zog und einen Schnaps verlangte. Er wurde von Gästen überwältigt, entwaffnet und hinausgeworfen. Als die Polizei eintraf, hatte er sich verkrümelt.

Ralph Sangers, der Schriftleiter einer Wochenzeitung, wurde gestern Abend an Greenwood Ave., zwischen 62. und 63. Straße, von drei Wegelagerern überfallen, die aber von Straßengängern verscheucht wurden, ehe sie ihn berauben konnten. Er hatte zur Zeit $500 bei sich.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen 14. Str., Lake View, Carter Harrison-Saugstelle und Harrison Straße von einwandsfreier, das aus den Bezugsquellen Chicago Ave. und Rogers Park dagegen von verdächtiger Beschaffenheit.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag. Heute Abend etwas kälter. Minimum-Temperatur etwa 15 Grad über Null. Frischer Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, heute Abend etwas kälter im nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, heute Abend etwas kälter im nördlichen und östlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, im westlichen Theil möglicher Weise Schneegestöber. Heute Abend kälter, frischer Nordwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, heute Abend kälter im südöstlichen, morgen wärmer im westlichen Theil. Frischer Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 11 Grad über Null; Nachts 12 Uhr, 14 Grad über Null; Morgens 6 Uhr, 19 Grad über Null; Mittags 12 Uhr, 21 Grad über Null.

Nicht zu finden.

Die Zeugen gegen Polizei-Leutnant Mulcahy verschwunden.

Der Fall Martini.

Gegen Polizei-Leutnant Gorman das Disziplinar-Verfahren eingeleitet. — Chef Musham im Zorn. — Vom Wirthskrieg in Englewood.

Sekretär Hoyt King von der „Citizens' Association" hatte heute die Absicht, den Großgeschworenen das Belastungsmaterial gegen den Polizei-Leutnant Mulcahy vorzulegen, aber er machte leider die Entdeckung, daß ihm seine Zeugen abhanden gekommen waren. Er hatte der Grand Jury die Sadie Winters und einen gewissen J. Hackett vorführen wollen. Die Erstgenannte, um zu bekunden, daß sie in ihrer Eigenschaft als Haushälterin in einem Bordell der Frau A. L. Grey seitens des Mulcahy wiederholentlich Erpressungsversuchen ausgesetzt gewesen sei, Hackett, damit er als Ohrenzeuge einer der Forderungen auftrete, die angeblich von Mulcahy an die Winters gerichtet worden sind. Die Winters hatte außerdem noch aussagen wollen, daß verschiedene Polizisten der Revierwache an Stanton Ave. es sich zur Gewohnheit gemacht haben, ganze Nachmittage in dem von ihr geführten Hause zu verbringen, statt ihren dienstlichen Verpflichtungen nachzukommen. Um 9 Uhr Vormittags hätten die beiden Zeugen im Kriminalgerichtsgebäude antreten sollen, aber sie stellten sich dort nicht ein, und als Herr King dann nach ihnen suchen ließ, waren sie nirgends zu finden. Herr King kann nun nicht anders glauben, daß seine Zeugen von interessirter Seite ferngehalten werden. Er hat jetzt Zwangsvorladungen für dieselben erwirkt, und der Staatsanwalt hat ihm versprochen, Alles aufbieten zu wollen, um Hackett und die Winters zur Stelle zu schaffen.

Während King vergeblich auf die ausbleibenden Zeugen wartete, drückte sich zwischen dem Sitzungszimmer der Grand Jury und den Amtsräumen der Staatsanwaltschaft der Detektive Martini herum, welcher in Erfahrung zu bringen versuchte, ob die Grand Jury ihn bereits in Anklagezustand versetzt habe, oder nicht. Man konnte ihm nur mittheilen, daß das Belastungsmaterial gegen ihn der Grand Jury gestern Nachmittag vorgelegt worden sei, daß man aber nicht wüßte, ob die Geschworenen über seinen Fall bereits abgestimmt hätten. Am Nachmittag wurde dann in Erfahrung gebracht, daß thatsächlich Anklage gegen ihn erhoben worden ist.

Polizei-Leutnant Gorman von Brighton Park, über dessen rohes Auftreten dem Lehrer H. M. Byrnes gegenüber an anderer Stelle berichtet wird, ist anläßlich desselben, bez. auf eine von Byrnes gegereichte Beschwerde hin, heute vom Polizeichef bis auf Weiteres vom Dienst suspendirt worden. Byrnes gibt in seiner Beschwerde unter Eid an, er sei von Gorman in der Wirthschaft des John McNichols an der 38. Str. und Archer Ave. beschimpft und thätlich angegriffen worden. Er habe zur Abwehr dann nach Gorman geschlagen und habe darauf das Lokal verlassen.

Gorman sei ihm auf die Straße nachgekommen und hätte ihn für verhaftet erklärt. Obgleich er nicht den mindesten Widerstand leistete, habe der Polizei-Leutnant ihn nun des Weiteren in brutaler Weise mißhandelt, und diese Mißhandlungen auch auf dem Patrouillewagen und später in der Bezirkswache noch fortgesetzt. Von verschiedenen Polizisten, welche diese Schmählichkeiten mit angesehen, hätte dagegen nur einer, ein gewisser O'Rourke, Einsprache erhoben. Die Schutzleute Malony und O'Donnell hätten auf dem Patrouillewagen den Beschwerdeführer an den Haaren festgehalten, damit Gorman ihn bequemer in's Gesicht schlagen konnte. — Byrnes ist seit neunzehn Jahren als Lehrer an den öffentlichen Schulen thätig.

Chef Musham von der Feuerwehr ist sehr entrüstet darüber, daß fünf von seinen Untergebenen sich zu dem Präsidenten des Verbands der Versicherungs-Agenten begaben und diesen ersucht haben, er möge ihre Forderung um Abkürzung der Dienstzeit in der Feuerwehr auf täglich zwölf Stunden befürworten. Die betreffenden Feuerwehrleute sollen sich bei dieser Gelegenheit unter Anderem darüber beschwert haben, daß Chef Musham im vorigen Jahre $70,000 und in diesem Jahre $40,000 vom Gehaltsfonds „gespart" und das Geld zum Bau neuer Spritzenhäuser und zur Anschaffung von Material verwendet habe, statt das Löschpersonal zu vermehren.— Wenn er herausbringe, wer die fünf Beschwerdeführer waren, sagt der Chef, so gehe es denselben schlecht. Dieselben hätten kein Recht gehabt, sich mit ihren Klagen an Außenstehende zu wenden.

* Gläubiger mit Forderungen im Betrage von $52,000 veranlaßten im Bundesgericht gestern die Ernennung von Lester C. Childs zum Massenverwalter der Bauunternehmerfirma Jas. H. Collins & Co.

Offen Abends bis Weihnachten

Der große Laden wird von heute an bis Weihnachten Abends offen sein zur Bequemlichkeit von Denjenigen, denen es nicht möglich ist, während des Tages einzukaufen. Die Fazilitäten zum Einkaufen sind dieselben wie am Tage.

Weihnachts-Candies

Vanilla Cream Almonds, Pfd. 19c.
Schraffts Boston Chocolates, Pfd., 19c.
Candy Canes, Stück, 25c bis 5c.
Popcorn Strings, 2 Farben, Box, 9c.
Cornucopias, das Dutz., von 50c bis 5c.
Reine Candy Spielsachen, Pfd. 15c.
Pinafore gemischt, kleine, Pfd. 15c.
Strümpfe gefüllt mit Popcorn, 4c.
Franz. Obst, fancy Boxes, 60c u. 35c.
Delatour Chocolates, das Pfd. 40c.
Fancy Boxes, mit Candies, 2.00 bis 50c.

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Last Farewell, 17c

Dies ist der Titel und der Preis des prachtvollen Liedes, gedichtet von Charles K. Harris, dem berühmten westlichen Liederdichter, für die Patti, und diese singt es jetzt in den Konzerten, die sie auf ihrer Abschiedstour durch die Vereinigten Staaten giebt. Preis **17c**

Offen Abends bis Weihnachten

Der große Laden wird von heute an bis Weihnachten Abends offen sein zur Bequemlichkeit von Denjenigen, denen es nicht möglich ist, während des Tages einzukaufen. Die Fazilitäten zum Einkaufen sind dieselben wie am Tage.

Nochmals: Jener große dreifache Verkauf von Coats, Suits und Skirts für Damen und Mädchen

Kein Verkauf irgendwelcher Art hat in Bezug auf Prachtentfaltung unseren „Triple Sale" von Damen- und Mädchen-Coats, -Suits und -Skirts zu übertreffen vermocht, darunter befinden sich 35,000 neue und durchaus modische Kleidungsstücke. Wir kauften zu 55c am Dollar der Herstellungskosten das

Vollständige Ueberschuß-Lager von Prince, Wolf & Co., Cleveland, Ohio; das vollständige Ueberschuß-Lager von Stein, Schwarts, Huebschman & Co., Cleveland, Ohio; $30,000 werth Military Coats von Chicago's namhaftestem Fabrikanten

Wir verpflichteten uns, den Namen des Chicagoer Fabrikanten in unseren Anzeigen nicht zu veröffentlichen, jedoch könnt Ihr ihn am Kragen jedes Coats finden. Er bürgt für hochfeine Qualität und Dauerhaftigkeit.

Weniger als die Hälfte der wirklichen Wholesale-Kosten

Winter Coats für Damen: Hochmoderne Box Coats, voller, loser Rücken, doppelknöpfige Fronts, kragenlose Effekte, mit eingelegten Sammet-Ecken. Neue volle Aermel mit neuen gesteppten Cuffs, von reinwollenen Vicunas und Cheviots gemacht. Die dauerhaftesten Futterstoffe. Prince, Wolf & Co.'s Wholesale-Preis $4.75. Gehören Ihnen für **2.00**

Winter Coats für Damen: Dies sind neue, volle, lose Rücken englische Box Coats, kragenlose Facons, mit Schulter-Capes, neueste Pouch-Aermel. Coat mit gesteppten Atlas Bands besetzt. Ausgezeichnete, dauerhafte Futterstoffe, in absolut korrekten Facons. Prince, Wolf u. Co.'s Wholesalepreis Preis 6.75. Gehören Ihnen für **3.00**

Winter Coats für Damen: Einschließlich halb-passende Rücken englische Box Coats, tucked Box Coats, kragenlose Box Coats, Militär Coats und skirted Coats, in all den hübschesten und elegantesten modernen Stoffen. Stein Schwarts, Huebschman u. Co.'s Wholesale-Preis 10.50. Unser Preis **5.00**

Louis XIV Coats: Dies sind Coats in Louis XIV. Facon, Militär Coats, ¾ Box Coats, dreifache Cape Coats, Cape Coats in Militär-Effekt, skirted Coats, wie auch volle Länge Coats, vom feinsten Coachmans Kersey Moire u. Zibelines gemacht. Garantirtes Atlas-Futter. Wholesale-Preis, Prince, Wolf & Co. 12.75; Stein Schwarts, Huebschman u. Co., 12.50. Unser Preis **6.00**

¾ Länge Coats für Damen: Hübsche ¾ Länge Militär Coats, Box plaited Box Coats mit Cape über den Schultern, Seide Velour Blusen Coats, Coats mit gesteppten Trimmings, viele mit Messing-Knöpfen und Kugel-Knöpfen. Bestes Atlas-Futter. Prince, Wolf u. Co.'s Wholesale-Preis, 18.75 Unser spezieller Preis **10.00**

Volle Länge Winter Coats für Damen: Es sind NoveltyCoats, ¾ und volle Länge Coats, volle lose Cape Coats, sämmtlich m. Sammet und Seide Band und Braid besetzt. Sämmtl. hübsche neue Aermel mit dem feinsten Atlas- oder SeideFutter. Prince Wolf u. Co.'s Wholesale-Preis $22.50. Unser spezieller Preis **14.00**

Blouse Coat Suits für Damen, weniger als die Hälfte der Herstellungskosten

Blusen Coat Suits für Damen: Vier Facons in Damen Suits zu diesem Preis. Blusen Coat Suits, Korset Suits usw., von Mischungen und reinwollenem Granite Cloth. Einige sind mit Self-Straps besetzt und piped mit Peau de SoieSeide und seidenen Frog Tassels. Der Wholesale-Preis ist 10.50. Unser Preis **6.00**

Blusen Coat Suits für Damen: Lange skirted Blusen Coat Suits, Blusen Stole Front Coat Suits, Louis XIV. Facon Coat Suits und Cape kragenlose Coat Suits. HabenPouch-Aermel, lange sloping Schulter, volle Cuffs. Sie sind von Cheviots, Tweeds und Mischungen gemacht, alle feine Wolle. Wholesale-Preis ist 13.50. Unser Preis **8.00**

Promenade-Skirts und Dreß-Skirts für Damen: Hälfte der Herstellungskosten

Promenaden-Röcke, von englischem Tweed-Tuch; ferner extra Qualität Meltontuch Promenaden-Röcke, Side-Plaited, Self-Strap besetzt und sehr schwer gesteppt, vollständiger Flaring. Wholesale-Preis 4.25. **3.00**

Promenaden-Röcke von Cheviot zu **8.00**: Importirte Coverts, englische Cheviots und schottische Mixturen von der feinsten Qualität gefertigt in die allerschönsten Promenaden-Röcke, die je verkauft wurden. Manche mit Plaited Flounce, verziert mitSide-Plaits, schwer gesteppter Selfstrap am Head der Flounce, finished mit Point von Selfcloth Overlapping Strap.

Schwarze Dreß-Skirts für Damen, von feiner Qualität Repellent-Cloth, gefertigt 8-Gore Flare und besetzt mit drei Reihen von Seide-Bändern formirend Flounce und Panel-Front. Wholesale-Preis 3.75. **3.00**

Promenaden-Röcke, von feinem reinwollenen (Winter-schwere) Crashcloth, voller Flare geschnitten, jede Gore-finished mit breiten Side-Plaits an jeder Naht, schwere breite Bänder von Self-Material über die Hüften zur Front führend, Finished mit Self-Cloth überzogenen Knöpfen, zu **5.00**

Dreß-Skirts für Damen, von Vicunas, Cheviots und Broad-Cloths, mit Fransen und Seide-Strap besetzt, Panel Front, volle Flare. Die allerbeste Arbeit. Der Wholesale-Preis ist 5.75. Unser Preis **4.00**

Sehr schöne Dreß-Skirts, von Broadcloth und Cheviot, Side-Plaited gemacht, Plaited Panel Fronts, scher schneidergesteppt, Tucked und Self-Strap besetzt— Andere mit Besatz von breiten seidenen Novelty Braids, Flounce und Panel Effekt, manche mit Self-Straps, Finished mit Seide-Medallions. Der Wholesale-Preis ist 5.75. Unser Preis **6.00**

Full-Flare Sammet Dreß-Skirts, gefertigt mit Drop-Futterstoffen. Dieselben sind Seide-Medallion, Seide-Braid und Seide-Strap besetzt. Schnitt: Full-Flare Muster. Andere gefüttert. Wholesale-Preis 10.00. Unser Preis **6.00**

Sammet Dreß-Skirts, oder Corduroy Sammet Dreß-Skirts, geschnitten nach neuester Mode. Manche sind Self-Strap besetzt andere mit Seide-Novelty-Braids und Seide-Medallions. Wholesale-Preis 12.75. **8.00**

Mädchen-Coats weniger als die Hälfte der Herstellungskosten

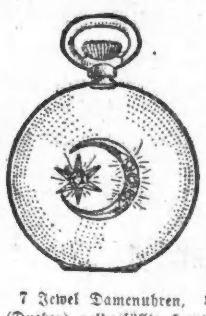
2.00: Cheviot und Melton Cape Collar Coats, volle Länge, für Mädchen, blau, braun und castor, 6 bis 14 Jahre.

Winter-Coats für Mädchen, einschließend volle Länge Coats, ¾-Länge Coats und ½-Länge Coats, in russischen oder Gretchen-Mustern, englische Topcoats, Militär-Muster, u. Walking Coats mit Gürtel. Dieselben sind besetzt mit Gunmetall- und Messingknöpfen oder Armeeknöpfen. Aermel haben Kavalier-Manschetten. Coats haben vollen losen oder halb-losen Rücken, TuckedBox-Rücken oder eingesetzter Faltenrücken. Stoffe sind die langhaarigen Zibelines, Nobby schottischen Mixturen, Camelshaar Cloakings gerippte Cheviots und Kerseys. Farben sind braun, blau und Castor. Alter 6 bis 16 Jahre. Jetzt zu **4.00**

„Peter Thompson" Winter-Coats für Mädchen: In diesem Sortiment befinden sich volle Länge „Peter Thompson" Coats, mit dem Cape-Kragen, mit emblematischer Zeichnung auf den Aermeln; ferner große vergoldete Knöpfe. Volle Länge Militär-Coats, sehr umfangreich und groß gemacht, neueste geformte Aermel, Manschetten und Kragen. Strap-Nähte, ferner Sammet-Piped. Stoffe sind schottische Mixturen, englische Kerseys und Cheviots, in den neuesten adoptirten Farben für die Winter-Tracht. Diese Coats sind bedeutend besser, als wie Ihr erwartet zu dem kleinen Preise, daß Ihr ganz sicher freudig überrascht sein werdet. Wholesale-Händler verlangen mehr als unsern speziell markirten Preis, **3.00**

Schmucksachen, Uhren und Silberwaaren für Geschenke

Zwei Punkte, die wir besonders hervorheben: Ausgezeichnete Qualität der Ware zu absolut niedrigsten Preisen. — Leset die Liste.



Solide goldene Damenuhren, **25.00**: 0-Größe 14 kar. Gold Hunting Case Uhren, besetzt mit 4 echten geschliffenen Diamanten, Stern und Halbmond Design, versehen mit echtem Elgin oder Waltham Uhrwerk.

Solid goldene Damenuhren, **16.50**: 0-Größe 14 kar. solid goldene Hunting Case Uhren, Elgin oder Waltham Uhrwerke.

Diamond Set Damenuhren, **9.75**: 6-Größe 25 Jahre garant. goldgefüllte Hunting Case Diamond Set Uhren, versehen mit garantirten Nickel American Uhrwerken.

Damenuhren zu **12.50**: 25 Jahre goldgefüllte Hunting Case Uhren (die kleinste in Amerika gemachte Uhr), versehen mit Dueber-Hampden Uhrwerken, garantirt gute Zeitmesser.

7 Jewel Damenuhren, **8.95**: 6 Größe (Dueber) goldgefüllte Hunting Case Uhren, auf 20 Jahre garantirt, versehen mit echten Elgin oder Waltham Uhrwerken.

17-Jewel Herrenuhren, **13.75**: Genaues Elgin oder Waltham Uhrwerk, aPtent Regulator, mit auf 20 Jahre garantirtem Gehäuse,Open oder Hunting Face.

Chatelaine Uhren für Damen, **3.75**: Solider, harter Enamel, in goldgefülltem Gehäuse, in neuen Schattirungen von Royalblau, grün, roth und Turquoise, mit dazu passender Pin.

Solide silberne Chatelaine Uhren, **2.15**: Chatelaine Uhren für Damen oder Mädchen, mit dazu passender Pin.

Goldgefüllte Uhren für Knaben, **5.95**: Dünnes Modell, auf 10 Jahre garantirt, garantirte American Nickel Uhrwerke.

Solide goldene Damen-Ringe mit Ruby, Emerald oder Opal Setting und 8 Perlen, **2.00**.

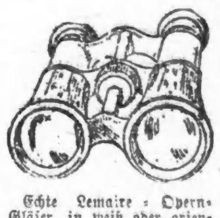
Solide goldene Damen-Ringe mit Ruby oder Emerald Setting und sechs echten Perlen — **3.00**.

Solide goldene Damen-Ringe mit zwei Rose Diamanten und 2 Emeralds, Turquoise, Sapphire oder Ruby Settings, **$5**.

Solide goldene Ringe, mit Ruby, Emerald od. Amethyst Settings u. Perlen-Kombinationen, **1.25**.

Schwere chased Band-Ringe, **75c**.

Solide goldene Kinder-Ringe, Ruby, Emerald, Turquoise oder echte Perlen-Settings, **50c**.



Echte Lemaire-Opern-Gläser, in weiß oder oriental. Perlmutter, vergoldete Slides mit Perlmutter-Top, in Satin-gefüttertem Morocco-Etui, **7.50**.
Echte Lemaire schwarze Morocco Operngläser, in Leder-Etui, **3.50**.
Fancy emaillirte Operngläser in Plüsch-Bag, **95c**.

8-Tag dekorirte Porzellan- oder eiserne Mantel-Uhren, Stunden- und Halbstunden-Schlag, Cathedral-Gong, **3.95**.
Schöne vergoldete Uhren, feine New Haven Werke. 10 Zoll hoch, **1.95**.

Große Head Pattern Manicure-Stücke, Feilen, Cuticles, Horns, Haken, Darners und Bells, **50c**.
Sterlingsilber Kamm, Bürste u. Spiegel, für **8.95**.

Solide goldene Pendant-Broschen für Damen, in Sunburst-, Stern- oder Crescent-Entwurf, mit echten Perlen und feinem weißen geschliffenen Diamant, **10.00**.
Solide goldene Damen-Broschen, mit 18 Perlen und echtem Diamant in der Mitte, **5.00**.
Solide Damen-Broschen, mit 19 echten Perlen besetzt, **2.75**.

Echter Ebenholz-Kamm, Bürste u. Spiegel, französisch-graue Sterlingsilber-Montirung, in Seide-gefüttertem Etui, **3.50**.
Echte Ebenholz-Militärbürsten und Kamm, französisch-graue Sterlingsilber-Montirung, in Seide-gefüttertem Etui, **2.25**.
Große echte Ebenholz-Haarbürste und Kamm, mit französisch-grauer Sterlingsilber-Montirung, in Seide-gefüttertem Etui, **1.50**.
Haarbürsten mit französisch-grauem Sterlingsilber-Rücken, **1.50**.
Kleiderbürste mit französisch-grauem Sterlingsilber-Rücken, mit Blumen-Entwurf, **1.25**.

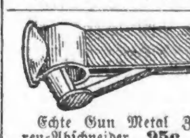
Crescent-Broschen für Damen, Rollplattirung oder Sterlingsilber, mit französischem Perleneinsatz, **1.50**.

Starke solide goldene Link Manschettenknöpfe, Rosen-Finish, **3.00**.
Starke solide goldene Link Manschettenknöpfe, mit echtem geschliffenem Diamant-Einsatz, **5.00**.
Solide goldene Link Manschettenknöpfe, in römischem od. polirtem Finish, **95c**.

Sterlingsilberne französische Fingernagel-Polirer, graue Rückseite, mit Blumenmuster, **50c**

Schwere Sterlingsilber-Servietten-Ringe, in französisch-grauem oder glänzendem Finish, **75c**.
Schwere Sterlingsilber-Armbänder, mit Schloß u. Schlüssel, **75c**.

Solide goldene Halsketten, mit Herz-Anhängsel und Stein-Einsatz, **2.95**.
Solide goldene Männer-Ringe —mit echtem Intaglio-Einsatz, **3.00**.
Solide goldene Ringe mit echtem geschliffenem Diamant-Einsatz, **4.00**.



Echte Gun Metal Zigarren-Abschneider, **95c**.
Echte Gun Metal Streichholzbüchsen, **95c**.

Starke Sterlingsilber-Signet-Armbänder, **68c**

Nur noch einige Tage, um Weihnachts-Spielwaaren einzukaufen

Während der nächsten paar Tage werden sich sicherlich Massen von verspäteten Weihnachts-Einkäufern einfinden.— Jetzt ist die beste Zeit zum Einkaufen.

16-zöll. gekleidete Puppen, Gelenkkörper, hübsches Bisquegesicht, modern gekleidet in weißem Lawn, Spitze u. Band besetzt, lang wallendes Haar u. fancy Schuhe u. Strümpfe, **25c**.

13-zöll. Gelenkpuppe, voller Gelenk-Körper, Dreh-Gelenk, hübscher Bisquekopf, zeigt die Zähne, genähte Perücke von Natur-Locken, getheilt in der Mitte, fancy Spitzen besetztes Chemise, Schuhe und Strümpfe, **25c**.

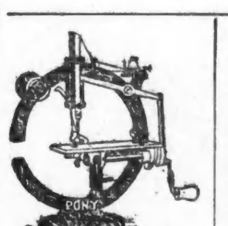
17-zöll. gekleidete Puppe, voller Gelenkkörper, großer Bisquekopf, schließende Augen, zeigt die Zähne, Naturlocken, schön gekleidet in die neuesten franz. Kostüme, zahlreiche Muster u. Farben, dazu passender großer garnirter Hut, **50c**.

Die berühmte „Duchess" 17-zöll. Kid Body Puppe, gut vernietete Gelenke, reizender Bisque-Kopf, hübsche goldige Locken, schließende Augen, Fancy Slippers und Strümpfe, **68c**.

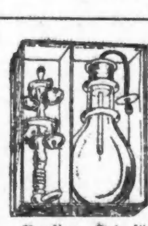
16-zöll. Gelenk-Puppe, Infant Dressing, hübsches Bisque Baby-Gesicht, schließende Augen, mit Milch-Saugflasche, **33c**.

21-zöll. volle Gelenkpuppe, großer Bisquekopf schließ. Augen, Natur-Lockenhaar, gekleidet nach hübscher Mode, mit großem dazu pass. Bilderhut. Vorzüglicher Werth zu **1.10**.

Charakter-Puppe, mit Papiermache-Kopf und Händen, Clothkörper, mit Stimme. Foxy Grandpa, Happy Hooligan und allen bekannten Funny Charakteren von den Sonntags-Zeitungen. Auswahl zu **25c**.

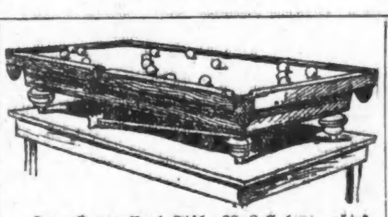


Pony Nähmaschine:— Eine der feinsten kleinen Nähmaschinen, die jemals auf den Markt gelangten. Sie verrichtet prachtvolle Arbeit.— Jede einzelne garantirt. Diese Maschine braucht nur einmal besichtigt zu werden, um Anerkennung zu finden. Thut dieselbe Arbeit wie eine größere Maschine und kostet nur **1.65**.



Nursing Set für Puppen, bestehend aus Flasche, Rattle und Teething Rings —**25c** und **15c**.

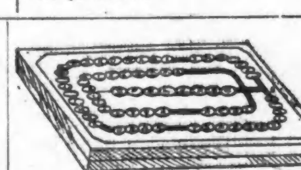
Puzzle Spar-Bank, 3 bei 5 Zoll, hochfein nickelplattirt od. oxidirt, **25c**.



Der „Dove" Pool Tisch, 38 Zoll lang, echtes Slate Bett, feinste elastische Cushions. Ein perfekter und akkurater Tisch, mit vollem Set von Ballen, Cues u. s. w., **10.00**, Größere aufw. bis zu **50.00**.

Velocipede für Knaben, das „Gendron", Stahlräder und Leder-Sattel, **1.20**.

Stahl Body Expreßwagen, 18 Zoll lang, hübsch angestrichen, große Stahl-Räder, **68c**.



Universal Spelling Board, 11 bei 9½ Zoll, hübsch finished, **65c**.

Ein feiner zusammenfaltbarer Hartholz Tisch, hochfein polirt, reguläre $1 Größe, **50c**.

Schlittschuhe von jeder Sorte

Schlittschuhe für Männer und Knaben, **50c**.
Schlittschuhe für Damen, **95c**.
B. & B. Schlittschuhe für Kinder zu **95c**.
Renn-Schlittschuhe, **1.95** aufw.
Schlittschuhe mit gerippten Läufen, **3.25**.
Hockey Schlittschuhe, **1.75** aufw.
Heel Plate Schlittschuhe, KeySchlittschuhe, Extension für Kinder, doppelte Läufer-, Ankle-Support-Schlitschuhe.

Die Adler-Handschuhe für Damen, die wir zu 85c verkaufen, sind ausgezeichnet

Dies sind Mocha Handschuhe und es sind extra gute Werthe. Ausgezeichnet für Geschenke. Handschuhe sind Pique genäht und sind gestickt in Paris Point. Farben wie Grau, Tans u. Schwarz. Gemacht von der berühmten Adler Company zu New York. Sie sind ganz besonders wünschenswerth zu dem Preise von **85c**.

Damen Cashmere-Handschuhe, **19c**, **25c** und **50c**.
Damen Cashmere-Handschuhe, Seidefutter, f. **50c**.
Wollene Golf Handschuhe für Damen, **25c**, **35c**,**50c**
Damen 75c doppelte seid. Mittens, für **50c**.

Kayser Silk plated Golf-Handschuhe, werth 65c, zu 50c

Schöne Taschentücher als Geschenk

Es gibt nichts Passenderes für Geschenke als Taschentücher. Jede Dame würdigt ein solches Geschenk. Sie verursachen keine großenAuslagen für den Geber, und doch erfreuen sie das Herz eines jeden Empfängers.

Für Damen

1.00 Werth, Stück **50c**; 6 in Schachtel **2.95**.
75c Werth, Stück **35c**; 6 in Schachtel **1.95**.
50c Werth, Stück **25c**; 6 in Schachtel **1.45**.
35c Werth, Stück **18c**; 6 in Schachtel **1.00**.
25c Werth, Stück **15c**; 6 in Schachtel **85c**.
15c Werth, Stück **10c**; 6 in Schachtel **59c**.
3 Taschentücher in Schachtel **69c** u. **48c**.
Spitzen-Taschentuch in Schachtel, **39c**.

Romeo u. Julia auf dem Dorfe.

Von **Gottfried Keller.**

(3. Fortsetzung.)

Doch war sein Vater Manz nun der Erste von den beiden Feinden, der sich nicht mehr halten konnte und von Haus und Hof springen mußte. Dieser Vortritt rührte daher, daß er eine Frau besaß, die ihm geholfen, und einen Sohn,der doch auch einiges mit brauchte, während Marti der einzige Verzehrer war in seinem wackeligen Königreich, und seine Tochter durfte wohl arbeiten wie ein Hausthierchen, aber nicht gebrauchen. Manz aber wußte nichts anderes anzufangen, als auf den Rath seiner Seldwyler Gönner in die Stadt zu ziehen und da sich als Wirth aufzuthun. Es ist immer betrüblich anzusehen, wenn ein ehemaliger Landmann, der auf dem Felde alt geworden ist, mit den Trümmern seiner Habe in eine Stadt zieht und da eine Schenke oder Kneipe aufthut, um als letzten Rettungsanker den freundlichen und gewandten Wirth zu machen, während es ihm ni chts weniger als freundlich zu Muth ist. Als die Manzen vom Hofe zogen, sah man erst, wie arm sie bereits waren; denn sie luden lauter alten und zerfallenden Hausrath auf, dem man es ansah, daß seit vielen Jahren nichts erneuert und angeschafft worden war. Die Frau legte aber nichts desto weniger ihren besten Staat an, als sie sich oben auf die Gerümpelfuhre setzte, und machte ein Gesicht voller Hoffnungen, als künftige Stadtfrau schon mit Verachtung auf die Dorfgenossen herabsehend, welche voll Mitleid hinter den Hecken hervor dem bedenklichen Zuge zuschauten. Denn sie nahm sich vor, mit ihrer Liebenswürdigkeit und Klugheit die ganze Stadt zu bezaubern, und war ihr versimpelter Mann nicht machen könne, das wolle sie schon ausrichten, wenn sie nur erst einmal als Frau Wirthin in einem stattlichen Gasthofe säße. Dieser Gasthof bestand aber in einer trübseligen Winkelschenke in einem abgelegenen schmalen Gäßchen, auf der eben ein anderer zu Grunde gegangen war und welche die Seldwyler dem Manz verpachteten, da er noch einige hundert Thaler einzuziehen hatte. Sie verkauften ihm auch ein paar Fäßchen angemachten Weines und das Wirthschaftsmobiliar, das aus einem Dutzend weißen geringen Flaschen, ebenso viel Gläsern und einigen tannenen Tischen und Bänken bestand, welche einst blutroth angestrichen gewesen und jetzt vielfältig abgescheuert waren. Vor dem Fenster knarrte ein eiserner Reifen in einem Haken und in dem Reifen schenke eine blecherne Hand Rothwein aus einem Schöppchen in ein Glas. Ueberdies hing ein verdorrter Busch von Stechpalme über der Hausthür, was Manz alles mit in die Pacht bekam. Um deswillen war er nicht so wohlgemuth wie seine Frau, sondernt rieb mit schlimmer Ahnung und voll Ingrimm die magern Pferde an, welche er vom neuen Bauern geliehen. Das letzte schäbige Knechtchen, das er gehabt, hatte ihn schon seit einigen Wochen verlassen. Als er solcher Weise abfuhr, sah er wohl, wie Marti voll Hohn und Schadenfreude sich unfern der Straße zu schaffen machte, fluchte ihm und hielt denselben für den alleinigen Urheber seines Unglückes. Sali aber, sobald das Fuhrwerk im Gange war, beschleunigte seine Schritte, eilte voraus und ging allein auf Seitenwege nach der Stadt.

„Da wären wir!" sagte Manz, als die Fuhre vor dem Spelunkelein anhielt. Die Frau erschrak darüber, denn das war in der That ein trauriger Gasthof. Die Leute traten eilfertig unter die Fenster und vor die Häuser, um sich den neuen Bauernwirth anzusehen, und machten mit ihrer Seldwyler Ueberlegenheit mitleidig spöttische Gesichter. Zornig und mit nassen Augen kletterte die Manzin vom Wagen herunter und lief, ihre Zunge vorläufig wetzend, in das Haus, um sich heute vornehm nicht wieder blicken zu lassen; denn sie schämte sich des schlechten Geräthes und der verdorbenen Betten, welche nun abgeladen wurden. Sali schämte sich auch, aber er mußte helfen und machte mit seinem Vater einen seltsamen Verlag in dem Gäßchen, auf welchem alsbald die Kinder der Falliten herumsprangen und sich über das verlumpete Bauernpa cklustig machten. Im Hause aber sah es noch trübseliger aus, und es glich einer vollkommenen Räuberhöhle. Die Wände waren schlecht geweißtes feuchtes Mauerwerk, außer der dunklen unfreundlichen Gaststube mit ihren ehemals blutrothen Tischen waren nur no chein paar schlechte Kämmerchen da, und überall hatte der ausgezogene Vorgänger den trostlosesten Schmutz und Kehricht zurückgelassen.

So war der Anfang und so ging es auch fort. Während der ersten Woche kamen, besonders am Abend, wohl hin und wieder ein Tisch voll Leute aus Neugierde, den Bauernwirth zu sehen, und ob es da vielleicht einigen Spaß absetzte. Am Wirth hatten sie nicht viel zu betrachten, denn Manz war ungelenk, starr, unfreundlich und melancholisch und wußte sich gar nicht zu benehmen, wollte es auch nicht wissen. Er füllte langsam und ungeschickt die Schöppchen, stellte sie mürrisch vor die Gäste und versuchte etwas zu sagen, brachte aber nichts heraus. Desto eifriger warf sich nun seine Frau in's Geschirr und hielt die Leute wirklich einige Tage zusammen, aber in einem ganz anderen Sinne, als sie meinte. Die ziemlich dicke Frau hatte sich eine eigene Haustracht zusammengesetzt, in der sie unwiderstehlich zu sein glaubte. Zu einem leinenen ungefärbten Landrock trug sie einen alten grünseidenen Spenser, eine baumwollene Schürze und einen schlimmen weißen Halskragen. Von ihrem nicht mehr dichten Haar hatte sie an den Schläfen possirliche Schnecken gewickelt und in das Zöpfchen hinten einen hohen Kamm gesteckt. So schwänzelte und tänzelte sie mit angestrengter Anmuth herum, spitzte lächerlich das Maul, daß es süß aussehen sollte, hüpfte elastisch an die Tische hin, und das Glas oder den Teller mit gesalzenem Käse hinsetzend, sagte sie lächelnd: „So so? so soli! herrlich, herrlich, ihr Herren!" und solches dummes Zeug mehr; denn obwohl sie sonst eine geschliffene Zunge hatte, so wußte sie jetzt doch nichts Gescheidtes vorzubringen, da sie fremd war und die Leute nicht kannte. Die Seldwyler von der schlechtesten Sorte, die da hockten, hielten die Hand vor den Mund, wollten vor Lachen ersticken, stießen sich unter dem Tisch mit den Füßen und sagten: „Potz tausig! das ist ja eine Herrliche!" „Eine Himmlische!" sagte ein Anderer, „beim ewigen Hagel, es ist der Müe werth, hierher zu kommen, so Eine haben wir lange nicht gesehen!" Ihr Mann bemerkte das wohl mit finsterem Blicke; er gab ihr einen Stoß in die Rippen und flüsterte: „Du alte Kuh! Was machst Du denn?" „Störe mich nicht," sagte sie unwillig, „Du alter Tolpatsch! siehst Du nicht, wie ich mir Mühe gebe und mit den Leuten umzugehen weiß? Das sind aber nur Lumpen von Deinem Anhang! Laß mich nur machen, ich will bald fürnehmere Kundschaft hier haben!" Dies alles war beleuchtet von einem oder zwei dünnen Talglichtern; Sali, der Sohn, aebr ging hinaus in die dunkle Küche, setzte sich auf den Herd und weinte über Vater und Mutter.

Die Gäste hatten aber das Schauspiel bald satt, welches ihnen die gute Frau Manz gewährte, und blieben wieder, wo es ihnen wohler war und sie über die wunderliche Wirthschaft lachen konnten; nur dann und wann erschien ein Einzelner, der ein Glas trank und die Wände angähnte, oder es kam ausnahmsweise eine ganze Bande, die armen Leute mit einem vorübergehenden Trubel und Lärm zu täuschen. Es ward ihnen angst und bange in dem engen Mauerwinkel, wo sie kaum die Sonne sahen, und Manz, welcher sonst gewohnt war, Tage lang in der Stadt zu liegen, fand es jetzt unerträglich zwischen diesen Mauern. Wenn er an die freie Weite der Felder dachte, so stierte er finster brütend an die Decke oder auf den Boden, lief unter die enge Hausthüre und wieder zurück, da die Nachbaren den bösen Wirth, wie sie ihn schon nannten, angafften. Nun dauerte es aber nicht mehr lange und sie verarmten gänzlich und hatten gar nichts mehr in der Hand; sie mußten, um etwas zu essen, warten, bis einer kam und für wenig Geld etwas von dem noch vorhandenen Wein verzehrte, und wenn er eine Wurst oder dergleichen begehrte, so hatten sie oft die größte Angst und Sorge, dieselbe beizutreiben. Bald hatten sie auch den Wein nur noch in einer großen Flasche verborgen, die sie heimlich in einer anderen Kneipe füllen ließen, und so sollten sie nun die Wirthe machen ohne Wein und Brot und freundlich sein, ohne ordentlich gegessen zu haben. Sie waren beinahe froh, wenn nur Niemand kam, und hockten so in ihrem Kneipchen, ohne leben noch sterben zu können. Als die Frau diese traurigen Erfahrungen machte, zog sie den grünen Spenser wieder aus und nahm abermals eine Veränderung vor, indem sie nun, wie früher die Fehler, so nun einige weibliche Tugenden aufkommen ließ und mehr ausbildete, da Noth an den Mann ging. Sie übte Geduld und suchte den Alten aufrecht zu halten und den Jungen zum Guten anzuweisen; sie opferte sich vielfältig in allerlei Dingen, kurz, sie übte in ihrer Weise ein eArt von wohlthätigem Einfluß, der zwar nicht weit reichte und nicht viel besserte, aber immerhin besser war, als gar nichts oder als das Gegentheil und die Zeit wenigstens verbringen half, welche sonst viel früher hätte brechen müssen für diese Leute. Sie wußte manchen Rath zu geben nunmehr in erbärmlichen Dingen, nach ihrem Verstande, und wenn der Rath nichts zu taugen schien und fehlschlug, so ertrug sie willig den Grimm der Männer, kurzum, sie that jetzt Alles, da sie alt war, was besser gedient hätte, wenn sie es früher geübt.

(Fortsetzung folgt.)

—Druckfehler.—Gestern fand Nachmittags eine Sitzung der Gemeindeschöpsen statt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas H. Fletcher

Die Koch'sche Behandlung frei

Als ein Weihnachts-Geschenk für die bedürftigen Schwindsüchtigen.

Alle Denjenigen, welche vor dem 10. Januar in irgend einem unserer vielen Institute in diesem Land vorsprechen geben wir unsere Dienste frei, wir verlangen nur Bezahlung für das Koch'sche Tuberkulin, welches wir zum Kostenpreis liefern. Unsere Offices befinden sich in 146 State Str., Chicago; 361 Boylston Ave., Boston; 277 Franklin Str., Buffalo; 1 South Str., Rochester; 501 North Eutaw Str., Baltimore, 1235 New York Ave., Washington; 128 Garfield Place, Cincinnati; 321 Penn Ave., Pittsburg, 50 — 22. Str., New York; 1502 Walnut Str., Philadelphia; 1021 State Str., Erie; Altoona, Pa.

Dr. Edward Koch ist der Erfinder des Apparates, welcher Schwindsucht und Asthma heilt durch Einführung der heilenden öligen Dämpfe des Koch'schen Einathmungs „Tuberkuline" in die Lungen.

Sprecht vor oder schreibt an die Office, die am nächsten gelegen ist. 14—31dez,X

Eine Novität
— in —
Kalendern
— für —
1904.

Etwas ganz Neues, etwas, das auch in den besten Häusern als Dekoration gebraucht werden kann.

Unser

„Prima"=Fächer=Kalender

den wir unseren werthen Kunden frei per Post zusenden, für andere ist derselbe für den Preis von 50c in unserer Office zu haben.

Dieser Kalender ist ein wirkliches Kunstwerk, wunderschön in Farben und Gold ausgeführt.

Kostenfrei per Post versandt mit jeder ersten Bestellung für unser „Prima Cabinet"=Bier ($1.40 für 2 Dutzend=Kiste) oder für unser „Prima=Tonic" ($2 per 2 Dutzend=Kiste.)

PRIMA CABINET
wird von Kennern als das beste Bier Chicago's geschätzt.

PRIMA TONIC
Reiner Honig, Malz und Hopfen=Extrakt. Ein ideales Getränk für Nervöse, Genesende, Kinder und stillende Mütter.

Independent Brewing Association, 586--612 N. Halsted Str.
Telephone North 645.

— Aus Tokio wird telegraphirt, daß die Kreuzungskreise der japanischen ständigen Geschwader durch Verfügung der Admiralität auf koreanische und chinesische Gewässer ausgedehnt wurden.

— Der italienische Minister des Auswärtigen erklärte im Abgeordnetenhaus, daß Italien dem Dreibund treu bleiben, aber auch mit Frankreich und Großbritannien die beste Freundschaft erhalten werde.

— Salomon Segal von Chicago, der in London wegen angeblicher Entführung eines jungen Mädchens verhaftet worden war, wurde auf Ersuchen des Washingtoner Staats=Departements in Freiheit gesetzt!

— In Wien versammelten sich die österreichisch=ungarischen Delegationen und erwählten ihre Beamten. Heute haben sie Audienz beim Kaiser, und die Session wird mit der Thronrede eröffnet.

— Im Polytechnischen Institut in St. Petersburg hielt ein Student vor einer zahlreichen Versammlung eine aufreizende Rede. Es fanden keine Verhaftungen statt, da sich die Szene innerhalb des Universitäts=Gebäudes abspielte.

— Der Rath der Inhaber ausländischer Werthpapiere in London ließ den Präsidenten Roosevelt durch den Botschafter Durand bitten, dafür zu sorgen, daß Panama einen entsprechenden Theil der kolombischen Schuld übernimmt.

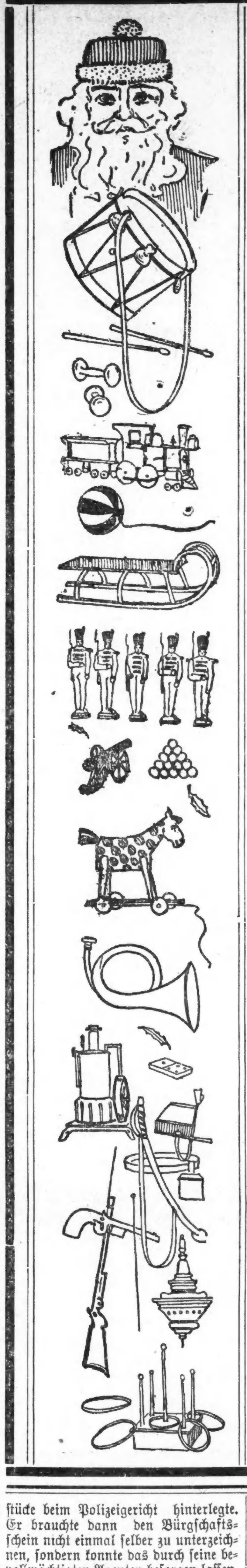
— Kaiser Franz Josef von Oesterreich gab dem neuen serbischen Minister Vuitch in einer Audienz zu verstehen, daß noch stärkere Kundgebungen der europäischen Regierungen folgen würden, wenn die Königsmörder in Serbien ihren Einfluß behielten.

— Wie aus Madrid gemeldet wird, hinterließ der verstorbene Kardinal Herrero y Espinosa $10,000 „dem spanischen General, welcher zuerst die Ver. Staaten mit einer Truppenmacht betritt, die stark genug ist, die Niederlagen auf Kuba und den Philippinen heimzuzahlen".

— „El Imparcial", das verbreitetste, mit der Regierung in enger Fühlung stehende Blatt Mexikos, sagt in einem Artikel, die Ver. Staaten würden durch ihr Betreten einer imperialistischen Laufbahn sich auch denselben Erschütterungen aussetzen, welche für Europa charakteristisch seien.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten. Ebenso auch am Sonntag, den 20. Dezember.

Milwaukee Avenue and Carpenter Street
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE



Winke für Feiertags=Geschenke

im Ueberfluß.

Kommt morgen her und besorgt Eure Weihnachtseinkäufe — unsere Vorräthe sind noch vollständig und die Preise niemals niedriger als jetzt. — Hier sind einige Beispiele:

Damen=Jackets.
Damen=Jackets, gemacht aus ganzwollenen Kerseys, in Schwarz, Blau, Braun, Castor, besetzt mit Straps und Schulter=Capes, Satin gefüttert, spezieller Bargain.. $9.25

Damen=Waists.
Damen=Waists, gemacht aus ganzseidener Crepe de Chine, Vor plaited und tucked Front, Front Strap und Kragen besetzt mit Spitzen=Einsätzen, ein Bargain zu $6.75, speziell zu.... $5.00

Pelz=Scarfs.
Schwarze Elastic Fur Scarfs, besetzt mit 4 dazu passenden Schwänzen, volle Größe, guter $3.50 Werth, speziell.... $2.25
Andere aufwärts bis zu $25.00

Fascinators.
Schön gemachte Fascinators (gestrickte Shawls), in Blau, Schwarz und Roth, werth bis zu 50c, morgen, Auswahl.... 19c

Unterröcke.
Damen=Unterröcke, gemacht aus Sateen, mit Accordeon plaited Ruffle, guter $1.25 Werth, Auswahl.... 98c

Damen=Handschuhe.
Kid=Handschuhe für Damen, feine Qualität Kid, 2=Clasp Facon, seidengestickter Rücken, alle die neuesten Schattirungen, jedes Paar angepaßt und garantirt, ausgezeichneter $1.50 Werth, per Paar.... $1.00
Fur Top Handschuhe und Fausthandschuhe — schwer gefüttert, Größen für Damen und Mädchen, spezieller Werth, per Paar $1.00, 75c und.... 50c

Pelz=Garnituren für Kinder.
Imitation Angora Fur Sets für Kinder, ausgezeichneter $3 Werth, speziell zu.... $1.75

Strumpfwaaren.
Fancy Strümpfe für Damen, passend für Feiertagsgeschenke, der 50c Werth, per Schachtel mit 3 Paar.... $1.00

Feiertags=Strumpfhalter.
Fancy Feiertags=Strumpfbänder, in hübscher Glasschachtel, gemacht aus gutem seidenem Elastic mit fancy Buckle, das Paar zu.... 25c
Andere bis zu $1.50.

Damengürtel.
Peau de Soie Seide, Satin Bänder oder Taffeta seidene Gürtel, mit hübschem zur Front=Schnalle passenden Rücken=Ornament, große Auswahl, speziell.... 50c
Modische neue „Form=fitting" Gürtel, gemacht aus weicher Seide oder schwerem seidenem Elastic, mit hübschen Cut Stahl Ornamenten und Clasp, speziell.... $1
Andere aufwärts bis zu $3.50.

Ledertaschen.
Automobile und Carriage Bags, gemacht aus gutem Leder, versehen mit kleiner Börse, einige davon haben zwei Fittings, schwarz und farbig, speziell zu.... 50c
Leder Bags, echtes Seal oder Walroß Leder—deutsches Silber Frame, versehen mit kleiner Börse, Card Case und Parfümflasche—zu.... 95c
Andere bis zu $7.00.

Feiertags=Pantoffeln.
Feiertags=Slippers für Herren und Damen, in Filz, Velvet, Vici Kid und Alligator, in allen Farben, solid, frische, reine Waare, ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk, die $1.50 Qualität, zu.... 98c

Parfümerien.
Fancy Baskets, enthaltend 1 Unze=Flasche Parfüm, ausgesuchte Odeurs.... 10c
4=Unz.=Flasche Blue Ribbon Parfüm, alle Odeurs, $1.00 Werth.... 50c
1=Unz. Flasche Triple Extrakte, 35c Größe.... 15c
2=Unz.=Flasche Triple Extrakte, 50c Größe.... 29c
Feine Partie in Parfüm=Atomizers, hübsche Designs, Stück.... 25c

Männer=Ausstattungen.
Feiertags=Halstrachten für Männer, echt gefärbt, fancy und einfache farbige seidene und Satin Scarfs, Four=in=hands, Ascots und Squares, thatsächlich alle beliebten Artikel der Saison, einer in jeder Schachtel, speziell passend für Weihnachts=Geschenke, zu nur.... 50c
Einfache und fancy seidene und Satin und fancy Interwoven Hosenträger, mit Leder= oder braided Enden und künstlerischen garantirten Metallschnallen, befinden sich in hübschen dekorirten einzelnen Schachteln, $1 Qual 69c

Männer=Handschuhe.
Feine Kid= und Mocha=Handschuhe für Männer, seidegefüttert, die besten Fabrikate, das Paar, $1.50 und.... $1.00

Sweaters.
Reinwollene Sweaters für Männer, in einer Auswahl von modernen Farben=Kombinationen, sowie einfachen blauen, schwarzen, weißen und Maroon=Schattirungen, ein sehr brauchbares Geschenk, werth $2.50, morgen zu.... $1.95
Schwere Sweaters für Knaben und Kinder, alle Größen und eine große Auswahl von Farben, strikt ganzwoll. Kleidungsstücke, stets $1.75 werth, für morgen.... $1.39

Regenschirme.
Morgen offeriren wir im Stück gefärbten Taffeta Paragon=Gestell Regenschirm, mit assortirten Griffen, eleganter $2.00 Werth, für nur.... $1.38
Der passendste Artikel als ein Weihnachtsgeschenk. Andere von 75c bis $10.00.

Eine Blanket=Sensation.
Speziell von 9:30 bis 10:30 Vorm.
Schwere volle Größe Blankets, die Sorte, die gewöhnlich zu $1.00 verkauft wird, nur während dieser Stunde, das Paar.... 46c
Unsere schwere $1.75 Blankets, speziell den ganzen Tag, Paar.... $1.25
Größte Sorte best gemachte Blankets, guter $2.25 Werth, das Paar.... $1.75

Bettdecken.
Morgen offeriren wir ein elegantes Assortiment Bettdecken, eleganter Werth, Eure Auswahl.... 65c
Andere aufwärts bis zu $4.98.

Fancy Waaren.
Nadelkissen, Schlummerkissen, Mittelstücke, Doilies, Arbeitskörbe, in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Tischdecken.
Türkisch rothe befranste Tischdecken, 2½ Yards lang, 98c Größe, speziell.... 75c
Tapestry Tischdecken, eine elegante Qualität, Auswahl.... 50c
Andere bis zu $5.00.

Porzellan und Steingutwaaren.
Deutsche Porzellan Mush und Milk Sets, reich dekorirt, speziell zu.... 19c
Porzellan Zucker und Cream Sets, volle Größe, nett dekorirt, zu.... 19c
Dünne Porzellan=Tassen und =Untertassen, dekorirt, das Paar, 50c, 25c, 10c

Beste Groceries.
Feinster granulirter Zucker, 5 Pfund.... 23c
Kronsbeeren, per Quart.... 6c
Fancy Carolina Head Reis, Pfd.... 7c
Maple Sirup, Quart=Flasche.. 23c
Cokesbury Tomaten, Büchse.... 7c
Unser 25c O. G. Java Kaffee, per Pfund.... 22c
Beste Elgin Creamery=Butter, per Pfd.... 25c
Fancy geräucherter Lachs, per Büchse.... 20c
Feine einheimische Oel=Sardinen, 3 Büchsen.... 10c

Frische Fische.
Frischer Perch, per Pfd.... 3c
Frischer Häring, Pfd.... 5c
Frischer Karpfen, Pfd.... 6c
Frischer Lachs, per Pfd.... 10c
Frischer Halibut, Pfd.... 10c
Frische Suckers, per Pfd.... 5c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Binnsee=Robbenzucht.

Ashland, Wis., 16. Dez. Es sind vorbereitende Schritte gethan worden, eine „Lake Superior Seal Propagation Co." zu bilden, um auf dem Superiorsee Pelz = Seehunde anzusiedeln. Man erwartet von einem solchen Unternehmen Großes für das Pelzgeschäft. An der Spitze der Bewegung steht Seben Malaroff dahier, ein früherer russischer Matrose, welcher eine dreißigjährige Erfahrung als Robbenschläger hat u. Präsident der obigen Gesellschaft sein wird, ferner der frühere Vizegouverneur Fifield und J. R. Robins von Rhinelander.

Man will 10 männliche und 40 weibliche Seehunde auf dem See aussetzen und berechnet, daß sich dieselben binnen zwanzig Jahren auf 10,000 vermehrt haben werden. Das Apostle Island oder Isle Royal, nebst den felsigen Ufergestaden des Superiorsees werden, wie man glaubt, geradezu ideale Brutstätten für Robben abgeben, und Hr. Malaroff sagt, die klimatischen Verhältnisse seien vollkommen. Man wird sich auch darum bemühen, daß die Regierung die Sache in Schutz nimmt und ein diesbezügliches Abkommen mit Kanada trifft.

Der „Merger"=Prozeß.

Washington, D. K., 15. Dez. In dem Prozeß der Regierung gegen die „Northern Securities Co." (die verschmolzenen nordwestlichen Bahngesellschaften) vor dem Bundes=Obergericht gelangten die Plaidoyers heute Nachmittag um 3:15 Uhr zum Abschluß. Bundes=Generalanwalt Knox hatte die Regierung vertreten.

Ausland.

Kanzler empfängt eine Arbeiter=Abordnung.

Berlin, 16. Dez. Eine Ansprache, welche der Reichskanzler v. Bülow jüngst an eine Deputation des, kürzlich in Frankfurt a. M. abgehaltenen ersten Kongresses nichtsozialistischer Arbeiter hielt, findet in weitesten Kreisen große Beachtung. Es war das dritte Mal innerhalb kurzer Zeit, daß der Kanzler ankündigte, die Regierung werde, unbeirrt durch Gegenströmungen von Rechts und Links, auf dem Wege der Sozialreform fortschreiten. Die Gegenströmungen von der Linken hatte Graf Bülow bereits in seiner Donnerstags=Rede gegen den Sozialistenführer Bebel beleuchtet. Jetzt hat er nochmals betont, daß auch die Scharfmacher, die namentlich auf der Rechten zu finden sind, bei der Regierung keine Aussichten auf Erfolg hätten.

Der Reichskanzler versprach der Deputation, die Wünsche des Kongresses ernst und sachlich zu prüfen.

Lenbach und Luise.

München, 15. Dez. Im Atelier Franz v. Lenbachs sieht man jetzt u. A. auch ein Porträt der ehemaligen Kronprinzessin Luise von Sachsen, das im September 1902, also ein Vierteljahr vor ihrer Flucht entstand und sie in ganzer Figur, in langwallendem griechischen Gewande und vornehmer Haltung zeigt. Luise hat auch nach ihrer Flucht mehrmals an Lenbach geschrieben und ließ ihm dieser Tage durch eine Freundin ihre neuesten photographischen Aufnahmen zugehen, die sie in ganzer Figur, in langem Gesellschaftskleid zeigen.

Den Briten friert's in Thibet.

Kalkutta, Indien, 16. Dez. Die britische Expedition, welche in Thibet eindrang, nachdem sie den Jelep=Paß, in einer Höhe von 14,380 Fuß über dem Meeresspiegel, überschritten hatte, und zu Rin=Changong anlangte, ist auf gewaltige Transport = Schwierigkeiten gestoßen. Es herrschte riesige Kälte: 36 Grad Frost waren zu verzeichnen. Die indischen Truppen aber bestanden die Kälte gut. Dagegen litten die indischen Transport=Stiere, und unter den Nepalez=Farren brach der Milzbrand aus.

Außer den eingeborenen Truppen gehören zur Expedition britische Artillerie=Mannschaften, eine Abtheilung des Norfolk=Regiments, zwei Siebenpfünder und ein Maschinengeschütz.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Oceanic nach Liverpool; Korona nach Guiana.

Neue Sozialistendebatte.

Im deutschen Reichstag. — Aber Sozialisten sprachen nicht mit. — Feiertags=Ferien.

Berlin, 16. Dez. Der Reichstag vertagte sich noch gestern bis Neujahr, nachdem er die erste Lesung des Budgets beendet hatte.

Die extremen Konservativen drangen in der Debatte darauf, wieder zu den Maßregeln der Bismarck'schen Periode anti = sozialistischen Unterdrückungs zurückzukehren, und malten das „rothe Gespenst" lebhaft an die Wand. Besonders that sich darin Graf Limburg=Stirum hervor. Er kritisirte die Regierung sehr scharf dafür, daß sie es bis jetzt versäumt habe, energische Maßnahmen gegen die Sozialdemokraten zu treffen.

Der Redner zog einen Vergleich zwischen dem heutigen Deutschland und dem Frankreich vor der Revolution. „In Deutschland," sagte er, „erblicke ich jetzt bei der Regierung dieselbe Sorglosigkeit, dasselbe unbekümmerte Wirthschaften in den Tag hinein, wie es damals in Frankreich herrschte. Möchten die Früchte nicht dieselben sein."

Reichskanzler v. Bülow antwortete ihm und erklärte den obigen Vergleich für durchaus nicht angebracht. „Allerdings," sagte er, „glaubten die regierenden Kreise in Frankreich damals nicht, daß eine Revolution herannahe, und doch kam sie rasch und blutig. Aber wo sind in Deutschland die drückenden Privilegien des Adels und der Geistlichkeit? Wo sind hier luxuriöse Höfe zu finden? Wo ist der Zehnte und die Hörigkeit, unter denen Frankreichs Bauern und Bürger damals seufzten? Dank unserem großen Kaiser und unserem großen Kanzler Bismarck, haben wir hier ein soziales Königthum, haben wir in jedem Winkel, in jeder Ecke sozialreformatorische Gesetzgebung.

Ich persönlich weiß mich gänzlich frei von der Sorglosigkeit, welche dazumal unter den herrschenden Klassen Frankreichs bestand. Aber ich halte es für besser, daß die Regierung die bestehenden Gesetze mit fester Hand durchführt, als wenn sie derzeit zu neuen Ausnahme = Gesetzen schreitet. Natürlich müssen die Anhänger der bestehenden Ordnung ihre Schuldigkeit thun. Ich hoffe, die Debatten der letzten Tage haben das Vertrauen der bürgerlichen Klassen zur Regierung und auch ihr Selbstvertrauen gestärkt. In Wirklichkeit ist die heutige Gesellschaftsordnung viel stärker, als diese Gesellschaft selber annimmt."

Auch Graf v. Posadowsky=Wehner, der Reichsstaatssekretär des Innern, ergriff das Wort und erklärte, auch die Sozialdemokraten könnten etwas mehr für die Interessn der arbeitenden Klassen thun, wenn sie ihren Republikanismus an den Nagel hingen, womit sie doch nichts anfangen könnten, und wirklich soziale Reformbestrebungen verfolgen würden.

Zur Streiklage in Krimmitschau.

Dresden, 16. Dez. In Krimmitschau, wo der Textilarbeiter=Streik nun seit Anfang August im Gange ist, klagen die Fabrikanten immer lebhafter über die schweren Verluste, welche sie durch den lang andauernden Ausstand erlitten haben, und über den verhängnißvollen Rückgang ihrer Industrie, der vielleicht nie wieder wett gemacht werden könne. Die deutsche Arbeiterschaft bringt wöchentlich 75,000 Mark für die Streiker auf, welche durch diese Unterstützung in den Stand gesetzt werden, noch lange auszuhalten.

Die sächsische Regierung hat den Landtag aufgefordert, 10,000 M. für ein Gendarmen=Aufgebot zu bewilligen, das zur Erhaltung der Ordung und Ruhe in Krimmitschau nothwendig ist.

Abgeordneter in schlimmem Licht.

Kassel, 16. Dez. Die Affäre des Reichstags = Abgeordneten Leonhard Seyboth, welcher den 4. Kasseler Kreis vertritt, nimmt eine bedenkliche Wendung. Die Berliner Firma, auf welche Seyboth (der Fabrikant in München ist) Wechsel im Betrage von 10,000 Mark zog, erklärt, daß ihre Unterschrift gefälscht sei. Seyboth bestreitet dieses, will aber sein Mandat niederlegen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 13 Häftlinge brachen aus dem Gefängniß zu Tombstone, Ariz., aus.

— Aus dem Korrektionshaus in Holmesburg, Pa., brachen 9 Häftlinge aus.

— Bei Malvern, Ja., stieß ein Personenzug auf der Burlington = Bahn mit einem Güterwaggon zusammen. Lokomotivführer Knox wurde getödtet.

— Aus unbekannten Gründen erschoß sich der Kassirer der Yale=Nationalbank in New Haven, Konn., A. C. Bushnell.

— Einer neuerlichen Zusammenstellung nach besuchen nur 25 Prozent der Bevölkerung von Groß=New=York irgend welche Kirchen.

— Caspar Ernst in St. Paul, früher ein reicher Mann, welcher neuerdings durch Fälschung eine Anzahl katholischer Priester betrog, wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Die Nationalkommission der St. Louiser Weltausstellung — jetzt zu St. Louis in Sitzung — erörterte die Frage der Erwirkung eines neuen Darlehens von 10 Millionen Dollars von der Bundesregierung.

— Kriegssekretär Root genehmigte die, vom Generalstab vorgeschlagene Neu=Eintheilung der Militärdistrikte. Darnach wird es vier solcher Distrikte in den Ver. Staaten geben und einen auf den Philippinen=Inseln.

— Ein Beamter der jetzigen Regierung von San Domingo spricht in einem Privatbrief an einen New Yorker Freund von einer Verschwörung, welche gegen das Leben des amerikanischen Konsuls Powell daselbst angezettelt worden sei.

— In der Negerstimmrechts=Liga, welche in Washington tagt, wurde ein, den Präsidenten Roosevelt indossirenden Beschluß mit 38 gegen 32 Stimmen abgelehnt. Darauf verließen die Befürworter des Beschlusses den Sitzungssaal.

— James A. Williams, der vom Gouverneur beauftragt war, die angebliche Korruption im Staat Rhode Island zu untersuchen, erklärt in einem langen Bericht, er habe keine Ungesetzlichkeiten in der Verwaltung finden können.

— Gestern waren wieder in einer Anzahl Städte in Massachusetts Ortswahlen. In Boston wurde der demokratische Bürgermeister Patrick Collins mit einer Pluralität von 27,000 Stimmen wiedergewählt, und der Stadtrath erhielt eine starke demokratische Mehrheit.

— Adolphus Brucker, ehemaliger britischer Parlaments = Abgeordneter, der im Bellevue=Hospital in New York wegen Trunksucht untergebracht wurde und starb, soll von den Wärtern geschlagen und mit Morphium behandelt worden, und werthvolle Juwelen, die er besaß, sollen spurlos verschwunden sein! Die Geschichte wird jetzt untersucht.

Ausland.

— In Guayaquil, Ekuador, wurde ein leichter Erdstoß verspürt.

— Die chilenische Regierung beschloß, 10 Millionen Dollars für Dockbauten in Valparaiso aufzuwenden.

— Englische Schutzzoll=Blätter erklären das Resultat der Parlaments=Ersatzwahlen in Lewisham und Dulwick für einen Triumph Chamberlains.

— Die älteren Staatsmänner Japans sind zusammengetreten, um die russische Antwort auf die japanischen Vorschläge in Erwägung zu ziehen.

— Der russische Minister des Innern v. Plehwe erkennt es jetzt amtlich an, daß im Kaukasus eine wohlorganisirte Erhebung der Armenier sich fühlbar macht.

— Von der russisch = türkischen Grenze meldet man blutige Zusammenstöße zwischen Persern und Turkomanen wegen der Errichtung persischer Zollämter.

— Leutnant Schilling in Metz, der, wie gemeldet, der Soldaten=Mißhandlung in tausend Fällen angeklagt war, wurde zu 15 Monaten Festung verurtheilt.

— Der französische Ministerpräsident Combes legte im Ministerrathe den Wortlaut eines Gesetzes vor, das alle religiösen Orden ohne Ausnahme vom Unterrichten ausschließt.

Lokalbericht.

Craig und Rafferty.

Wollen sich die Lizens=Entziehung nicht gefallen lassen.

Polizeiliche Disziplinarbehörde.

Es wird in derselben kein Polizeibeamter mehr mitzusprechen haben. — Böse Erfahrung eines Schulmeisters. — Gegen das Verbrecherthum.

Die Herren „Andy" Craig und John T. Rafferty, welchen auf Veranlassung des städtischen Untersuchungs=Ausschusses der fernere Betrieb des Schankgewerbes untersagt worden ist, wollen zur Wahrung ihrer vermeintlichen Rechte gerichtliche Schritte thun. Rafferty hat sich für morgen beim Untersuchungs = Ausschuß angemeldet und wird die angeblich ungerechten Anschuldigungen zu widerlegen versuchen, welche gegen ihn erhoben worden sind.

Craig glaubt, daß er die Widerrufung seiner Lizens nur dem Umstande zuschreiben müsse, daß Mayor Harrison und Alderman Coughlin nicht mehr auf so gutem Fuße zu einander stehen wie früher. — Es sollen übrigens Maßregeln getroffen werden, welche es Craig auch schwer machen dürften, seine gewerbsmäßige Bürgschaftsstellung weiter zu betreiben. Bisher hat es genügt, daß Craig ein für alle Mal eine Liste der ihm gehörenden Grundstücke beim Polizeigericht hinterlegte. Er brauchte dann den Bürgschaftsschein nicht einmal selber zu unterzeichnen, sondern konnte das durch seine bevollmächtigten Agenten besorgen lassen. Jetzt wird man in jedem einzelnen Falle die Verpfändung gewissen Eigenthums von ihm verlangen und nicht dulden, daß er ein und dasselbe Grundstück gleichzeitig mehr als ein Mal zum Pfande setzt.

Der Mayor wird den von Inspektor Wheeler aufgegebenen Platz in der Disziplinarbehörde des Polizeidepartements nicht neu besetzen, sondern hat seine Einwilligung zu einer vollständigen Aenderung des bisherigen Systems gegeben. Die Verhandlung über Beschwerden gegen Polizeibeamte soll künftig vor einem der Mitglieder der Zivildienst = Kommission stattfinden, welche einander in dem Richteramte ablösen werden. Höhere Polizeibeamte werden also in Zukunft nur mehr als Ankläger, oder als Angeklagte, vor dem Disziplinargericht zu thun bekommen.

Wegen brutaler Mißhandlung des Lehrers H. H. Byrnes von der Chicago Lawn=Schule in Brighton Park wird der Polizei = Leutnant Gorman sich zu verantworten haben. Es wird berichtet, daß Byrnes neulich in einer öffentlichen Versammlung sich in abfälliger Weise über den Ald. Carey geäußert habe. Nach der Versammlung, es war in der Samstag Nacht um halb zwei Uhr, seien dann Brynes und Gorman in der Wirthschaft des T. J. McNichols, 38. Str. und Archer Ave., zusammengetroffen. Dort habe Gorman den Byrnes wegen des Angriffs auf Carey zur Rede gestellt und ihn mit einem häßlichen Schimpfnamen belegt. Byrnes hätte Gorman darauf einen Schlag versetzt, oder versetzen wollen, und sei nun von dem ihm an Körperkräften weit überlegenen Polizei=Leutnant fürchterlich durchgeprügelt, durch eine Glasthür auf die Straße hinausgeworfen, dort mit Faustschlägen und Fußtritten weiter mißhandelt, schließlich in Haft genommen und mittels Patrouillewagen unter fortwährenden Mißhandlungen nach der Bezirkswache geschafft worden. Es hätte in dieser Angelegenheit gestern vor dem Polizeirichter Hurley eine Verhandlung stattfinden sollen, dieselbe mußte aber verschoben werden, da der übel zugerichtete Byrnes noch nicht imstande war, sich einzufinden. — Gorman gibt zu, daß er sich „nicht schön" benommen habe und macht sich auf den Verlust seiner Stellung gefaßt, brüstet sich aber zugleich damit, daß er im Laufe der Jahre „etwas vor sich gebracht" habe und recht gut auch ohne sein Leutnantsgehalt fertig werden könne.

Richter Tuthill wird sobald wie möglich die Mitglieder für den Zentralausschuß von Reform = Organisationen ernennen, welche willens sind, die Bekämpfung des Verbrecherthums systematisch aufzunehmen und zugleich auf die Ausmerzung aller pflichtvergessenen Beamten aus dem Polizei = Departement hinzuwirken. Ex = Alderman Kent, welcher die „Citizens' Association" veranlaßt hat, den Ball in's Rollen zu bringen, wird voraussichtlich zum Vorsitzer des Ausschusses erkoren werden und das Programm ausarbeiten, nach welchem vorgegangen werden soll. Mayor Harrison hat in einem Schreiben an Richter Tuthill erklärt, es werde ihm zur Bekämpfung des Verbrecherthums jede Mithilfe aus den Reihen der Bürgerschaft willkommen sein.

Nennt mir einen Freund, der krank ist.

Kein Geld wird verlangt. Laßt mich ihm nur mein Buch schicken.

Ihr habt einen Freund, der krank ist.
Schreibt mir seinen Namen. Das ist alles — nur eine Postkarte. Schreibt sie aus Nächstenliebe.
Gebt an, welches Buch er braucht.
Entweder heile ich Euren Freund oder bezahle alle Kosten seiner Behandlung.
Ich werde wenigstens das Möglichste thun, wozu Medizin im Stande ist. Ich gebe den besten Rath, den ich geben kann. Ich mag fehlschlagen, aber dann sind keine Kosten damit verknüpft, wenn dies der Fall ist.
Zuerst werde ich dies thun:
Ich werde Vorkehrungen mit einem Apotheker in seiner Nähe treffen, so daß er sechs Flaschen von Dr. Shoop's Wiederhersteller bekommt. Ich werde dem Apotheker sagen, daß er ihm denselben einen Monat auf Probe gibt auf mein Risiko. Wenn er Erfolg hat, betragen die Kosten $5.50. Wenn er fehlschlägt, rechnet der Apotheker mir die Kosten an.
Ich überlasse es Euch, zu entscheiden.
Sagt nicht, daß dies unmöglich ist, denn ich thue genau, was ich sage. Ich habe es seit Jahren gethan — habe es bei Hunderttausenden gethan.
Ich thue es in jedem Fall, ganz gleich, wie schwierig. Ich verlange nur, daß der Kranke aufrichtig zu sich selbst und zu mir ist.
Ich kann nicht immer Erfolg haben. Es gibt Fälle, wie Krebs, für welche ich kein Heilmittel kenne. Aber ich allein bin der Verlierer, wenn ich fehlschlage.
Meine Register seit fünf Jahren weisen auf, daß 39 aus 40, die meine Offerte annahmen, für die angenommene Medizin bezahlten. Das heißt, daß 39 von je 40 kurirt wurden. Diese Thatsache allein macht dies möglich.
Es sind 39 Chancen in 40, daß ich Euren Freund zu heilen vermag.
Mein Erfolg rührt davon her, daß ich mich mein ganzes Leben darum bemühte, zu erfahren, wie die inneren Nerven gestärkt werden können. Es ist diese Nervenkraft allein, welche jedes Lebensorgan beherrscht. Kein Organ ist schwach, wenn es genügend Kraft besitzt. Ich stelle die Nervenkraft wieder her — das ist alles. Es ist dasselbe, als wenn man einer Dampfmaschine, die erschöpft ist, mehr Dampf gibt.
Mein Buch erklärt dies alles.
Jeder, der dies liest, kennt einen kranken Freund. Ihr kennt Jemanden, der nie einen anderen Weg finden wird, zu gesunden.
Laßt mich diesem Freund mein Mittel erklären.
Ich muß erfolgreich sein. Mein Mittel muß wirken, wie ich behaupte.
Wenn es dies nicht thun würde, machte mich eine derartige Offerte in einem Monat bankerott.
Der Kranke ist Euer Freund — ein Fremder für mich. Wenn ich bereit bin, so viel zu thun, wollt Ihr nicht eine Postkarte schreiben, so daß er oder sie gesunden mag?

Gebt bloß an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt Dr. Shoop, Box 166, Racine, Wis.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Lehnt die „Forderung" ab.

Herr von Schleinitz in Milwaukee ein gesetzliebender Bürger.

In Milwaukee liegen die Freunde der darstellenden Kunst einander in den Haaren. Es herrschen dort wie hier Meinungsverschiedenheiten über die dramatische Gestaltungskraft von Frl. Margarethe Rühmkorf, welche von Direktor Wachsner im vergangenen Sommer als erste Heldin und tragische Liebhaberin für sein Unternehmen gewonnen, nach nur wenigen Proben aber in den Hintergrund geschoben worden ist. Frl. Rühmkorf bringt gedruckte, sehr anerkennende Zeugnisse namhafter deutschländischer Theaterkritiker bei, welche von ihrem schauspielerischen Können eine hohe Meinung haben, Direktor Wachsner aber will sich nicht umstimmen lassen und meint, die betreffenden Kritiker würden sich vielleicht eine andere Meinung gebildet haben, wenn ihnen die Verpflichtung obgelegen hätte, Frl. Rühmkorf die Gage zu zahlen. — Eine der deutschen Tageszeitungen Milwaukee's hatte sich zum Abdruck der fraglichen Zeugnisse verstanden, brachte aber am folgenden Tage eine recht boshaft gehaltene Notiz über Herrn Albert Hoffmann, den Sachwalter des Frl. Rühmkorf. — Dieser Herr Hoffmann nun, offenbar ebenso frisch importirt wie die Künstlerin, glaubt unter so bewandten Umständen, zu Ehren seiner Dame unbedingt ein kleines Blutbad anrichten zu müssen. Er hat durch einen Berichterstatter des fraglichen Blattes dem Chefredakteur desselben, dem Herrn Emil von Schleinitz, umgehend eine Herausforderung zum Duell zugehen lassen. Herr Schleinitz nun, der von Hause aus zwar von altem Adel, aber schon seit Jahren ein gesetzliebender amerikanischer Bürger ist, hat die Forderung dankend abgelehnt und Herrn Hoffmann auf den schlichtbürgerlichen Weg der gerichtlichen Klage verwiesen. Herr Hoffmann bezeigt indessen keine Lust, die Angelegenheit auf so prosaischem Wege auszutragen. Er halte, sagt er, die amerikanische Methode, welche an die Stelle des ritterlichen Zweikampfes das plebejische Handgemenge setzt, zwar für vulgär, aber da Herr von Schleinitz auf jenen nicht eingehen wolle, so werde er ihn zu diesem zwingen. Der weiteren Entwickelung des Streitfalles sieht man in Milwaukee mit vergnüglicher Spannung entgegen.

Der Overland Limited.

Das Verkehrs=Dept. der Chicago & Northwestern=Bahn hat ein hübsches Büchlein über den Overland Limited herausgegeben. Der am prächtigsten eingerichtete Zug der Welt, und von der Chicago Union Pacific und Northwestern=Linie, der Route dieses berühmten Zuges nach der Pazifik=Küste. Vollständig und interessant illustrirt. Kopie in den Ticket=Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.=Station, oder nach Empfang von zwei Cents=Briefmarke nach irgend einer Adresse verschickt. de2,7,9,11,14,16,18

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Demokratische Sammelung.

Von der Parteiregierung ist die Parteidisziplin geradezu unzertrennlich. Keine Partei kann etwas ausrichten, wenn es jedem ihrer verantwortlichen Mitglieder jederzeit freisteht, nach Laune und Belieben oder auch im Einklange mit seinen persönlichen Interessen zu verfahren. Kann ein Senator oder Abgeordneter die Politik seiner Partei nicht mehr vor seinem Gewissen oder vor seinen Wählern verantworten, so ist er innerlich von ihr losgelöst und sollte sich auch äußerlich von ihr trennen. Unter keinen Umständen hat er das Recht, als Freund mit ihr zu berathen und ihr nachher als Feind entgegenzutreten.

Zu dieser Erkenntniß sind endlich auch die Demokraten im Bundessenat gelangt, die bisher niemals im Stande waren, den geschlossenen republikanischen Reihen eine ebenso undurchbrechliche Phalanx gegenüberzustellen. Besonders in der jüngsten Zeit hielt sich jeder demokratische Senator für berechtigt, nur seinen eigenen Eingebungen zu folgen oder lediglich die angeblichen Wünsche „seines" Staates zu berücksichtigen. Alle Parteiberathungen verliefen ergebnißlos, weil sich immer einige Theilnehmer weigerten, sich durch Kaukusbeschlüsse binden zu lassen. Daher konnte die demokratische Partei im landesüblichen Sinne des Wortes nicht als regierungsfähig angesehen werden, und im Vertrauen auf die Zerfahrenheit der Opposition konnten die Republikaner sich alles herausnehmen. Sogar für den Panamavertrag wollten mehrere Demokraten stimmen, obwohl sie zugeben mußten, daß es eine bündnißfähige Regierung in Panama noch gar nicht gibt, und daß der Präsident alles Völkerrecht mit Füßen trat, indem er der Republik Kolombia verbot, auf ihrem eigenen Gebiet ihre Oberhoheit zur Geltung zu bringen. Die Herren wollten den Präsidenten allerdings „tadeln", aber hinterher den Republikanern die zur Bestätigung des Vertrages nothwendige Zweidrittel-Mehrheit liefern. Wäre dieses Programm zur Ausführung gelangt, so hätte die demokratische Partei als Mitschuldige dagestanden und kein Recht mehr gehabt, vor dem Volke als Anklägerin zu erscheinen. Sie hätte sich lächerlich und verächtlich gemacht.

Zu ihrem eigenen Glück haben die zur Abtrünnigkeit geneigten demokratischen Senatoren das noch zur rechten Zeit eingesehen. Gestern fand abermals eine Parteiversammlung statt, in welcher auf Antrag Blackburns aus Kentucky der bedeutungsvolle Beschluß gefaßt wurde, daß fortan alle Beschlüsse, die in einem demokratischen Kaukus mit Zweidrittel-Mehrheit zustande gekommen sind, für alle Parteimitglieder bindende Kraft haben sollen. Nur Cockrell aus Missouri stimmte nicht für diesen Antrag, doch wird wohl auch er es gegebenen Falles vorziehen, mit seiner Partei zusammenzugehen. Es wird also in Zukunft den Republikanern nicht mehr möglich sein, mit Hilfe von drei oder vier Demokraten rein republikanische Parteimaßregeln durchzusetzen. So oft nach der Verfassung die Zustimmung von zwei Dritteln des Senats nöthig ist, wird die demokratische Partei als Ganzes entscheiden, ob die betreffende Maßregel oder Ernennung auch von ihr gebilligt werden soll oder nicht. Eine schwache Minderheit innerhalb der Partei wird nicht mehr der Gesammtpartei die Hände fesseln können.

Im Abgeordnetenhause ist unter ihrem neuen Führer Williams die demokratische Partei schon früher „gesammelt" worden. Da jedoch nach den Regeln jenes Hauses die Minderheit so gut wie machtlos ist, so hätte sie selbst durch die geschickteste Taktik nichts bewerkstelligen können, wenn nicht auch die demokratischen Senatoren zu einer strengeren Parteidisziplin zurückgeführt worden wären. Nachdem nun letzteres geschehen ist, wird die demokratische Partei seit vielen Jahren zum ersten Male wieder Einfluß auf die Bundesgesetzgebung ausüben können. Wenn sie klug ist, wird sie nicht „nörgelnde Opposition" treiben und gegen alle republikanischen Vorschläge stimmen, nur weil sie republikanische sind, sondern blos diejenigen Maßnahmen bekämpfen, gegen die sich grundsätzliche und vernünftige Einwände erheben lassen. Verfolgt sie diese Politik, so wird ihr das ganze Land dankbar sein, das den Mangel an einer verständigen und zielbewußten Opposition schon lange beklagt hat. Die Ver. Staaten sind in den letzten fünf Jahren zu schnell in der Richtung des Militarismus und Imperialismus marschirt, weil die Partei, die bewußt oder unbewußt diesen Zielen entgegenging, auf keinen nennenswerthen organisirten Widerstand stieß. Hoffentlich wird ihr jetzt der Weg versperrt werden.

„Chicagos erster Hofball".

Der große, in einen Ballsaal umgewandelte Zuschauerraum des Auditorium-Theaters war gestern der Schauplatz eines glänzenden Ballfestes der feinen Gesellschaft der Stadt. Er bot einen strahlenden, glänzenden und dabei doch feenhaften und zarten Anblick, denn er war ganz in schimmerndem, schneeigem Weiß, die Farbe der unberührten Unschuld, gehalten. Blendendes Weiß ringsum. Das strahlende weiße elektrische Licht wurde zurückgeworfen von den weißen Balkon- und Logenverkleidungen, von den hochstrebenden weißen Säulen.

Und neben dem Weiß nur das jungfräuliche Grün der Stechwinde, deren feine Ranken mit den glänzenden Blättchen sich um die schneeigen Säulen wandten und sich an den weißschimmernden Brüstungen hinzogen, und dazwischen hindurch nur weiße Chrysanthemen und andere, die goldig leuchten wie kleine Sonnen auf winterlichem Schneefelde. Auf dem Tanzboden aber graziöse Frauen in schimmerndem Atlas und schlanke Männergestalten in glänzenden Schnallenschuhen, weißleuchtenden Strümpfen und buntfarbigen goldstrahlenden Röcken — wie bunte Krokusblüthen im noch schneebedeckten Garten zu früher Osterzeit. Aber das Bunte war wieder überthront von leuchtendem Weiß, denn alle — Männer und Frauen — waren sich darin gleich, daß sie leuchtend weiße Köpfe trugen; es war ein „bal poudre"—ein „gepuderter Ball"—und Weißheit war Vorschrift. — Der Ball—der „erste Hofball, der je in Chicago abgehalten wurde", war ein glänzender Erfolg und man amüsirte sich köstlich.

Deß freuen wir uns alle. Wir waren zwar nicht dabei und konnten nicht micht mit genießen, aber wir freuen uns doch, denn wer's kann soll sich solches leisten. Der Ball hat den Theilnehmern und erst recht den etwa 120 Personen, welche durch ihre Hoftrachten und die von ihnen getanzten Quadrillen für die Unterhaltung der übrigen sorgten, viel Geld gekostet, aber es ist nur rühmenswerth, wenn von Denen, die's haben, Geld, viel Geld für solche schöne, den Geschmack und den Schönheitsinn und dabei auch das Geschäft fördernde Feste, ausgegeben wird. Hätten sie das Fest nur zu ihrem Vergnügen abgehalten, so hätten sie das Recht dazu gehabt und man hätte ihnen das Vergnügen neidlos und — aus dem oben angedeuteten Gründen — freudig gönnen müssen; da sie sich dabei noch in den Dienst der Wohlthätigkeit stellten, muß man ihnen ein Bravo zurufen. Die feine Gesellschaft tanzte, wie es in einem Ballberichte heißt, „damit arme Kranke freie Behandlung und Verpflegung bekommen können. All die Pracht und der Glanz, der Kleiderstaat und Luft stellten am letzten Ende nur die $20,000 dar, welche das St. Lukas-Hospital erhalten wird." So groß soll der Reinertrag des Balles sein und der soll verwendet werden zur Errichtung eines Anbaues, in welchem nur wohlhabende Kranke für schweres Geld Aufnahme finden sollen. Unmittelbar tanzte man also nicht für die Armen, aber mittelbar, denn die Verwaltung des Hospitals hofft von dem Betrieb des „Annexes" für die Reichen genug zu verdienen, die Unterhaltungskosten für das ganze Hospital zu decken und so in Zukunft mehr Arme als bisher kostenlos aufnehmen zu können. Die Wohlthätigkeit des „Bal poudre" ist also eine bedingte; es ist noch ein kleines „Wenn" dabei, aber das macht nichts. Und wenn in Wirklichkeit für die Wohlthätigkeit gar nichts abfällt, so war doch der gute Wille da und schon der ist anzuerkennen; und wenn auch der nicht dagewesen wäre, so müßte man zu einem solchen Ballfest doch sagen, wohlgethan; es ließe sich auch dann nichts dagegen einwenden, denn die da ihr schweres Geld ausgaben, tanzten und sich vergnügten, hatten das volle Recht dazu. Jeder amüsirt sich, so gut er kann und seinen Mitteln entsprechend, und es ist nur gut, wenn die, die's haben, recht viel ausgeben.

* * *

Ein schönes glänzendes Fest ist schön und gut, gleichviel, ob dabei noch ein besonderer guter Zweck verfolgt wird oder nicht. Durch den „Bal poudre" würden sich die Unternehmer und Hauptheilnehmer, wenn alles so schön und geschmackvoll war, und so gut getanzt wurde, wie es geschildert wird, ein gutes Zeugniß ausgestellt haben: Das Zeugniß, daß sie Schönheitssinn und Geschmack und Takt besitzen. Aber — man hat sich leider gewaltig beeilt, zu zeigen, daß man jene schönen Eigenschaften nur im körperlichen Sinne, sozusagen hat; daß man wohl weiß, einen Ballsaal schön zu schmücken, sich geschmackvoll zu kleiden und im Walzer und Menuett mit den Beinen Takt zu halten, daß man aber keine Ahnung hat, von dem, was man so im weitern Sinne „schön", geschmack- und taktvoll nennt. Man hat die Absicht gezeigt, Gutes zu thun und man hat Schlimmes wirklich gethan. Die Köpfe waren eben nur weiß gepudert und nicht weise.

Die heutigen Morgenblätter prangen in ganz besonderem Schmuck. Sie bieten dem staunenden und bewundernden Auge die Bilder der gestrigen Ballköniginnen dar. Die vornehmen Damen, welche so sehr viel auf ihre „Exklusivität" halten, sich so ängstlich hüten, mit der Plebs in Berührung zu kommen, und die von Zeit zu Zeit sich so bitter beklagen über die Aufdringlichkeit des Publikums, haben sich in ihrem Staat photographiren lassen und die Bilder dann den Zeitungen überlassen „zu gefälliger Benutzung". Natürlich beeilte sich die Weltpresse, dieses „Glück" auszunützen, und so können wir heute in den Zeitungen die Bilder von 10, 15 und mehr der exklusiven Damen bewundern. Sie sehen da sehr schön aus, aber, daß solches Sichpreisbieten den profanen Blicken des Plebs auch schön ist, das wird doch wohl niemand behaupten. Ihre Toiletten werden eingehend beschrieben, und Sachverständige werden wahrscheinlich daraus ersehen, daß sie sehr geschmackvoll sind; aber, soll solche Aufforderung an das „gewöhnliche Publikum": nun, staunt mich an und beneidet mich, auch geschmackvoll und taktvoll sein? Der Ball war sehr „fein" und es waren die feinsten der feinen Damen, die da in Krinoline und Puderhaar tanzten, aber es war doch kaum sehr fein, daß sie sich lange vor dem Ball für die Oeffentlichkeit photographiren ließen und ihre Bilder mit den Kostümbeschreibungen der Presse zu freundlicher Benutzung zuschickten.

Die „Geschmäcker" sind verschieden und jedem Thierchen sein Plaisirchen. Man könnte dieses vulgäre Sichzuschaustellen ihnen ja gönnen, wenn es anderen nicht schadete. Das thut's jedoch. Denn während man zum Wohl und Besten der „Armen" die Beine schwenkte, vergiftet man mit jenem den Sinn der „Armen". Oder darf man hoffen, daß durch die Betrachtung der entzückenden Kostüme nicht Tausenden jungen Mädchen der Kopf verdreht wird und das Zartgefühl geschädigt wird? Schamhafte Zurückhaltung ist eine Zierde des Mädchens, — wie soll die bei unsern jungen Mädchen aber gedeihen, wenn ihnen von den Feinsten der Feinen solches Beispiel wird? Die Eltern mögen ihnen Bescheidenheit in der Kleidung anempfehlen und predigen, daß der innere Gehalt den Werth des Menschen ausmacht und dabei sehen sie, wie eine Weltpresse und die feinste Gesellschaft den äußeren Staat und Glanz gänzlich zu ihrem Götzen macht und allem Zartgefühl Hohn spricht.—

Die Damen konnten — doch nein sie konnten nicht. Sie konnten nicht anders handeln, als sie thaten, denn sie wissens nicht besser. Sie würden wahrscheinlich höchlichst erstaunt sein, wollte man ihnen sagen, daß sie nicht ganz schön, geschmack- und taktvoll handelten, als sie den Zeitungen ihre Bilder u. s. w. zuschickten. Ihre Eheherrn und andere „Amerikaner" und ihre minder vornehmen Schwestern sind ja kaum besser. Die langen ebenfalls mit allen zehn Fingern nach jeder Gelegenheit, ihr Bild in die Zeitung zu bekommen und wenn's nur in einer Patentmedizin-Anzeige ist.

Dem rückständigen Europäer ist diese Sucht nach der „Oeffentlichkeit" wohl zumeist unverständlich, hier ist sie in allen Schichten der Gesellschaft zu Hause. Sie ist wohl ein Produkt der Erziehung und erzieht weiter: Das angesehenste Familienjournal des Landes veranstaltet zur Zeit einen „Baby-Wettbewerb". Das schönste Baby soll in Oel gemalt werden. Wird später die junge Dame, die von dem Gemälde stets daran erinnert wird, daß sie schon ein „Preis-Baby" war, etwa sehr sittsam und scheu vor der „Oeffentlichkeit" zurückschrecken?

Rheumatismus

hört nicht auf, wenn Ihr Waschmittel oder Liniment gebraucht. Es läßt nur eine Zeitlang nach. Warum? Weil, um Euch davon zu befreien, Ihr den Säure-Zustand des Blutes, wovon er herrührt, beseitigen müßt. Hood's Sarsaparilla hat tausende kurirt.

„Aus dem hohlen Bauch".

Ueber den Panama-Rummel hat gestern in New York der Hilfssekretär des Staatsdepartements, Francis B. Loomis, eine Rede geredet, deren Gleichen schwerlich jemals gehört worden ist. Ist dieser bisher in den weitesten Kreisen seiner Mitbürger und Landsleute unbekannte Herr ein Prophet, ein Seher, ein Gedankenleser, der siebente Sohn eines siebenten Sohnes oder was sonst? Anscheinend Alles das miteinander. Nur der Besitz aller dieser seltenen Eigenschaften macht die wunderbaren Verkündungen begreiflich, mit denen er seine Hörer in Erstaunen gesetzt hat. Der Mann weiß einfach Alles. Nichts ist ihm verhüllt. Er weiß nicht bloß, was auf Tausende von Meilen Entfernung von Leuten gethan worden ist, die er niemals gesehen und deren Namen er nicht einmal kennt: er weiß auch und weiß es genau, was sie dabei sich heimlich gedacht und was ihre verborgensten Beweggründe gewesen. Nicht nur, was geschehen ist und geschieht, auch was sich nie und nirgends hat begeben sieht er mit seines Geistes Auge so klar, wie der Mensch mit gewöhnlichen Sehwerkzeugen die Hand, die ihm vor die Nase gehalten wird.

Er ist der Mann, dem die da unten in Kolombien nichts vormachen können. Mögen sie zehnmal behaupten, daß sie gegen gewisse Bestimmungen des Kanalvertrages patriotische Bedenken gehabt, indem es ihnen gewagt erschien, auf ihrem Grund und Boden einer anderen übermächtigen Macht thatsächlich Souveränitätsrechte zu geben und daß diese Bedenken verschärft wurden durch die drohende Sprache, womit von hier aus die unveränderte Annahme des Vertrages gefordert worden ist. Mögen sie behaupten, daß sie bei der Ablehnung des Vertrages keine hinterlistigen Absichten hatten, daß sie die Ver. Staaten damit nicht beleidigen und der Herstellung des Kanals kein Hinderniß bereiten wollten. Herr Loomis weiß es besser. Er weiß — denn er sagt es — daß der Vertrag nur niedergestimmt wurde, weil die schurkische Bande rauben u. Geld erpressen wollte. Nicht nur sollten die Ver. Staaten gezwungen werden, 25 oder 50 Millionen Dollars zu zahlen, statt der vereinbarten 10 Millionen; es sollte auch die französische Kanalgesellschaft um die ihr zukommenden 40 Millionen geprellt werden durch Verfallserklärung ihrer Konzession und Wegnahme ihrer Eigenthumsrechte.

Das Alles weiß Herr Loomis und weiß noch viel mehr. Er weiß auch, was weiter geschehen sein würde. Ein mächtiges in Martinique bereit gehaltenes französisches Geschwader wäre unverzüglich zum Schutze des französischen Eigenthums nach der Landenge gesegelt. Französische Truppen hätten Besitz von der Kanalstrecke ergriffen. Zwischen Frankreich und Kolombien wäre ein Krieg ausgebrochen. Auf das französische Geschwader wäre die englische und die holländische Kriegsflotte gefolgt — (vielleicht auch, was er noch vorsichtig verschweigt, die schweizerische und die luxemburgische) — um in das offene Pulverfaß den Funken zu schleudern, der leicht die halbe Welt — (seine eigenen Worte) — hätte in Flammen setzen können. — Und wenn wir uns entsetzen, ob solch' ungeheurer Gefahr, die uns, ohne daß wir es ahnten, so nahe gewesen, so sollten wir auch nicht vergessen — (dies des Pudels Kern) — dem weisen und tapfern Manne, unserm verehrten Präsidenten zu danken, der mit raschem Entschluß und noch rascherem Handeln die höllischen Pläne vereitelt, die drohende Gefahr von uns abgewendet hat.

Nur auf eine Frage bleibt Herr Loomis die Antwort schuldig: von wannen ihm seine erstaunliche Wissenschaft kommt. Und daß er gerade dies nicht sagt, das ist schlimm. Es wird dadurch nothwendig der Verdacht erweckt, daß er es am Ende gar nicht zu sagen vermag, und daß sein ganzes Gerede nur liebedienerisches, zur Verherrlichung seines Herrn und Meisters ersonnenes, wo nicht gar in dessen Auftrage vorgebrachtes Geschwafel sein mag: — aus dem hohlen Bauche genommen, wie die Schwaben sagen.

* * *

Uebrigens, Scherz bei Seite, ist die Rede wirklich ein starkes Stück, namentlich in Anbetracht der amtlichen Stellung des Redners, die ihn zum Mundstück unserer Regierung stempelt. Es ist undenkbar, daß er es gewagt hätte, der kolombischen Regierung die niederträchtigen Absichten unterzuschieben und sie mit Beleidigungen zu überschütten, wenn er nicht die Gewißheit gehabt, damit im Sinne seiner Vorgesetzten zu sprechen, selbst wenn er nicht in deren ausdrücklichem Auftrage gesprochen haben sollte.

Und was soll man dazu sagen, wenn man Aeußerungen wie die folgende liest: — daß schon vom völkerrechtlichen Standpunkte aus die Ablehnung des vereinbarten Vertrags durch den kolombischen Senat eine „unfreundliche Handlung" gewesen, die uns berechtigt, den kolombischen Staat als unseren Feind zu betrachten und ihm „eine Lektion zu ertheilen": — ihm und allen Anderen, die sich etwa zu ähnlicher Handlungsweise versucht fühlen könnten. Wenn das wahr ist, wenn das Völkerrecht ist, daß die Nichtbestätigung eines vereinbarten Vertrags einem Kriegsgrunde gleichkommt, wie — so muß man fragen — stehen „wir" dann da? Hat nicht unsere Regierung mit ungefähr fünfzehn anderen Staaten Verträge vereinbart (gegenseitige Handelsverträge) und sind nicht alle diese Verträge unbestätigt geblieben, gerade wie der kolombische Vertrag? Ja, noch schlimmer — der hiesige Senat hat diesen Verträgen nicht bloß die Bestätigung verweigert, er hat sie nicht einmal zur Abstimmung gebracht, hat sie nicht in Berathung genommen, sondern hat sie einfach mit verächtlichem Fußtritt ins Gerümpel geworfen. Ist Herr Loomis im Recht, dann haben alle diese fünfzehn anderen Staaten Ursache, mit uns Krieg anzufangen. Und Herr Roosevelt, der dem kolombischen Präsidenten vorwerfen läßt, daß dieser nichts gethan habe, den dortigen Senat zur Bestätigung des Kanalvertrages zu bewegen: was hat er gethan, den Senat zur Bestätigung unserer Handelsverträge zu bringen? Nichts hat er gethan!

Ist die Loomis'sche Rede ein Versuch, die Politik der Administration in Bezug auf Kolombien und die sogenannte neue Republik Panama vor dem amerikanischen Volke und vor der Welt im Allgemeinen zu rechtfertigen, so muß der Versuch ein kläglich verfehlter genannt werden: eine Versündigung mehr zu den Versündigungen, die vorangegangen sind. Kann der Präsident rechtfertigen, was er gethan hat, dann möge er die Fragen beantworten, die eines der angesehensten und ehrwürdigsten Mitglieder seiner eigenen Partei, der greise Senator Hoar, durch eine im Senat eingebrachte Resolution ihm vorgelegt hat. Fragen wie die folgenden: Welche Befähigung zur Selbstregierung und zur Behauptung politischer Selbstständigkeit die Bevölkerung der von ihm als selbständiges Staatswesen anerkannten sog. Republik Panama an den Tag gelegt hat? Ob zur Zeit, als er mit dieser bisherigen kolombischen Provinz den neuen Vertrag abschloß, dieselbe ihre politische Unabhängigkeit erfolgreich hergestellt hatte? Ob sie eine Verfassung angenommen hatte? Ob sie jemand die Vollmacht ertheilt hatte, in ihrem Namen Verträge abzuschließen? Ob die Verfassung von Kolombien der kolombischen Provinz das Recht der Sezession zugestand? Ob die kolombische Regierung durch Handlungen der Ver. Staaten oder von deren Offizieren oder Truppen verhindert worden ist, in Panama ihre Autorität geltend zu machen? Welche Weisungen in dieser Angelegenheit unseren Offizieren, diplomatischen Vertretern etc. ertheilt worden waren? Wenn auf diese und ähnliche Fragen eine befriedigende Antwort gegeben sein wird, dann und nicht eher wird, was gethan worden, als gerechtfertigt gelten können.

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

Kostet nichts, falls es fehlschlägt.

Irgend eine ehrliche Person, die an Rheumatismus leidet, ist zu dieser Offerte willkommen. Jahre lang suchte ich überall nach einem spezifischen Heilmittel für Rheumatismus. Dieses Ziel zu erreichen, arbeitete ich schier zwanzig Jahre lang. Endlich, und zwar in Deutschland, wurden meine Nachforschungen mit Erfolg gekrönt. Dort fand ich ein kostbares chemisches Produkt, welches mich nicht enttäuschte, wie andere rheumatische Mittel, die Aerzte überall enttäuscht hatten.

Ich behaupte keineswegs, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel im Stande sei, verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umzusetzen. Das ist unmöglich. Aber es treibt das Gift, welches die Schmerzen und Anschwellungen verursacht, aus dem Körper heraus und dadurch macht es dem Rheumatismus ein Ende. Ich weiß das so genau, daß ich einen ganzen Monat lang mein Rheumatisches Heilmittel auf Probe liefere. In einem Monat Zeit kann ich nicht jeden Fall heilen. Es wäre thöricht, das zu erwarten. Doch die meisten Fälle geben innerhalb 30 Tagen nach. Diese Probebehandlung wird Euch zur Ueberzeugung bringen, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel gegen Rheumatismus eine große Kraft — ja eine mächtige Gewalt hat, der diese Krankheit nicht zu widerstehen vermag.

Ich mache Euch dieses Anerbieten, um Euch von meinem Vertrauen zu überzeugen. Dieses Vertrauen ist das reine Resultat meiner Erfahrung — meiner wirklichen Kenntnisse. Ich weiß, was mein Heilmittel zu bewirken im Stande ist. Und ich weiß es wirklich so genau, daß ich bereit bin, es auf Probe zu liefern. Schreibt mir einfach eine Postkarte und verlangt mein Buch über Rheumatismus. Ich werde dann mit einem Apotheker in Eurer Nachbarschaft die nöthigen Anordnungen treffen, so daß Ihr sechs Flaschen von Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel (Dr. Shoop's Rheumatic Cure) erlangen und die Probe machen könnt. Ihr dürft es während eines ganzen Monats auf Probe einnehmen. Hat es Erfolg, so kostet es Euch $5.50. Falls es fehlschlägt, so bin ich, und ich allein, der Verlierer. Es wird ganz Euch überlassen. Ich meine es wirklich so. Falls Ihr sagt, der Versuch war nicht zufriedenstellend, so erwarte ich keinen Cent von Euch.

Ich habe keine Proben. Wenn irgend eine Probe schon allein auf Rheumatismus einwirken kann, muß sie bis zum Rande der Gefahr mit Drogen vermischt sein. Ich wende keine solchen Drogen an, denn es ist gefährlich dieselben einzunehmen. Ihr müßt die Krankheit aus dem Blute heraustreiben. Dieses bewirkt mein Heilmittel ja sogar in den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen. Es hat die ältesten Fälle kurirt, die ich je behandelte, und in all meiner Erfahrung, in allen meinen 2000 Experimenten habe ich kein anderes Heilmittel gefunden, welches im Stande war, unter je zehn chronischen Fällen selbst einen einzigen zu kuriren.

Schreibt mir, und ich werde Euch das Buch zusenden. Versucht mein Heilmittel während eines Monats, denn schaden kann es Euch keinerlei. Falls es fehlschlägt, bin ich selbst der Verlierer daran. Adressirt: Dr. Shoop, Box 609, Racine Wis., V. S.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Frische Erkältungen, La Grippe.

Hast Du Dich erkältet? Cold-Push wird dies schnell beseitigen. Bist Du fieberisch? Fühlt der Kopf schwer? Hast Du Schnupfen? Leidest Du an Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Mandelentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftwege? Sieh' Dich vor und verhüte Schlimmeres durch das Einnehmen von Cold-Push. Versäume es nicht, warte nicht länger, sondern beginne sofort, selbst während der Nachtzeit; Du wirst Dir dadurch manche Schmerzen, ja langes Kranksein ersparen. Der beste Arzt kann nicht mehr thun, als wie Du selbst mit einigen Pillen von Cold-Push. Einige Gaben geben Erleichterung von Fieber, Schmerzen oder Croup. Wenn früh genug genommen, verhindert das Mittel weitere Entwickelung. Hat sich aber schon das Leiden voll und ganz eingestellt, so wird dasselbe durch Einnehmen von Cold-Push verkürzt und schnell gehoben. Schon seit 18 Jahren ist es ohne Fehlschlag gebraucht worden. Alle, die eine Erkältung sofort zu beseitigen versuchen, handeln weise, weil sie durch Cold-Push schwere Leiden verhüten, da selbst die leichteste Erkältung den Keim des Todes in sich birgt. Dieses vortreffliche Mittel kostet nur 25c. anz

Todes-Anzeige.

Kaiser Wilhelm Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Georg Webster

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Dezember 1903, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1195 W. Superior Straße, nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Hasse, Präsidentin.
Joseph Traub, Sekretär, 560 Haddon Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Emilie Janz

am 15. Dezember im Alter von 53 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 12 W. 19. Place, früher Mark Str., nach der deutsch-evangelischen Zionsgemeinde, Ecke 14. u. Union Str., dann nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Gruebnau, Rudolph und Hugo Janz, Kinder.
Elsie Gruebnau, Enkelin. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Max Goeppinger

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 6 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 17. Dez., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 847 N. Winchester Avenue, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand und Katie Goeppinger, Eltern.
Carrie, Wilhelm, Carl, Albert und Otto, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Gustav Pankonin

im Alter von 50 Jahren und 6 Tagen am Dienstag, den 15. Dezember, Nachmittags um 4 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 109 Bissell Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Pankonin, Gattin.
Dora Relth, Tochter.
Willie Pankonin, Sohn.
Wilhelm Relth, Schwiegersohn, nebst Verwandten.
mifr

Todes-Anzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Janz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Dezember, um 12 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 12 19. Place, nach Waldheim. Die Schwestern sind ersucht, den Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präs.
Anna Gutmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Weber

im Alter von 65 Jahren in ihrer Wohnung, 52 Gardner Straße, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, von C. Mueblhoefer's Leichenbestattungsgeschäft, 112 Clybourn Avenue, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte:

Jakob Weber.

Todes-Anzeige.

Schiller Hive Nr. 27, L. of the M. of the World.

Den Schwestern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Janz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 12 W. 19. Place, am Donnerstag, den 17. Dezember, um 12:30 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11:30 Uhr in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß,

Lina Schumacher, L. C.
Kath. Austin, R. K., 757 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Lily of the West Frauen-Krankenunterstützungs-Verein.

Den Schwestern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha M. Hazen

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 661 Central Park Avenue, nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokal, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß,

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Gestorben: Am Montag, den 14. Dezember, starb Leopold Mayer, 76 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag, den 17. Dezember, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3170 Groveland Avenue, nach dem Sinai-Tempel, Indiana Avenue und 21. Straße, von dort um 12 Uhr Mittags per Train nach dem Rosehill-Friedhof. mido

A. STRASSBURGER

Haupt-Juwelier der Nordseite.

Echt goldene Ringe von	$ 1.50 aufw.
Echt goldene 14-kar. Diamantringe von	4.75 aufw.
Echt goldene Brochen von	1.25 aufw.
Echt goldene Ohrringe von	1.00 aufw.
Echte Diamant-Ohrringe von	10.00 aufw.
Gute Herren u. Damen-Ketten von	1.00 aufw.
Herren-Uhren, amerik. Werk von	5.00 aufw.
Damen-Uhren von	3.50 aufw.
Kukuks, Parlor-Uhren von	3.50 aufw.
Import. Neuheiten, Pocketbooks	.50 aufw.

Silberwaaren, Gold- und Silber-beschlagene Schirme und tausend andere Waaren, billiger wie irgendwo.

563 LINCOLN AVENUE. 2 Block nördlich von Wrightwood Ave. Cable- und Elevated-Station. Wie üblich, ein Souvenir für jeden Kunden. bez6,8,10,12,14,16,18,20,22,23

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Henry C. Grosse

am Sonntag, den 13. Dezember, im Alter von 40 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 Cortland Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Grosse geb. Lups, Gattin.
Harry Grosse, Sohn.
Frau M. C. Grosse, Mutter.
John und Arthur Grosse, Brüder.
Lizzie Wieland, Schwester.
Anna und Kittie Grosse, Schwägerinnen, nebst weiteren Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

New Teutonia Loge Nr. 1952, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Janz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 12 19. Place (früher Mark Str.), am Donnerstag, den 17. Dezember, um 12:30 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich in der Halle um 12 Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Weber, Prot.
William Reifeß, Sekr.

Todes-Anzeige.

Immergrün Frauen-Verein.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Janz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 12 West 19. Place. Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll,

Katharina Dunker, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Bruder, Onkel und Schwager

Joachim Mandeickow

im Alter von 72 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 523 Menominee Str., Ost Park, nach der Kirche, Ecke Augusta und Bellefort Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Karoline Mandeickow, nebst Verwandten. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Herman Fischer

am Dienstag, den 15. Dezember, im Alter von 46 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 772 S. Halsted Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Fischer geb. Pfeiffer, Gattin.
Lillie und Walter, Kinder. dmd

Gestorben: Christine Schoenefeld, im Alter von 34 Jahren und 6 Tagen, geliebte Gattin von Charlie Schoenefeld. Mutter von Mary und Emma Schoenefeld. Beerdigung am Freitag, den 18. Dezember, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1252 S. 43. Ave., per Kutschen nach dem Northwestern-Depot, von dort per Train nach Wheaton, Ill.

Gestorben: Frau Alvina Lewke, am 16. Dezember 1903, Gattin von Dr. O. W. Lewke. Beerdigung Samstag, den 19. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 996 N. Oakley Avenue, per Kutschen nach Waldheim. midofr

Gestorben: Elsie Keefer, geliebte Tochter von Joseph und Martha Keefer, geb. Reinhart, Schwester von Walter und Harry Keefer.—Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: John Herrmann, im Alter von 81 Jahren, Vater von John C. Herrmann, 857 Perry Str.—Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen unseren Freunden, sowie den Mitgliedern der J. O. O. F. Loge, denen des N. W. Pfälzer Damen-Vereins, des Louise Frauenvereins, sowie den Angestellten der Johnson Printing Company und denen von Schlesinger & Mayer für die vielen Beweise der Theilnahme und die herrlichen Blumenspenden beim Begräbnisse unserer geliebten Tochter und Schwester

Anna Wegat,

sowie dem Herrn Pastor John unseren herzlichsten Dank für die trostreiche Rede. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Martens, Mutter.
Louis, Walter und Max, Brüder.

25. Jahres-Feier

veranstaltet vom

Deutschen Kellner-Verein

(German Waiter's Ben. Society.)

am Donnerstag, den 17. Dezember 1903, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str. — Eintritt für Herren u. Dame $1.00. bz6,13,16

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

momifr EMIL GASCH.

Für Weihnachten! Nach Deutschland!

Lust und Leid.

Gesammelte Erzählungen von

Albert Weisse.

Preis 25 Cents. 160 Seiten.

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.

Für den Büchertisch! Interessant! bz12,*2

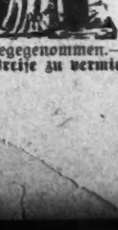
Indiana Harbor! Das ist Alles!

Sprecht vor oder schreibt wegen voller Einzelheiten und Büchlein.

EAST CHICAGO COMPANY,

77 East Jackson Boulevard.

Albert De W. Erskine, Präsident.
Honore Palmer, Vize-Präsident.
Potter Palmer jr., Schatzmeister.
3dez*



Kretlows Tanzschule

401 WebSter Ave.

Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt am Montag, den 4. Januar. Zirkulare werden gesandt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden entgegengenommen, bei mir in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., wo die Halle für ... Preise zu vermiethen. 16oz,misafon,1m

Ich heile Männer u. Frauen.

Dr. L. E. ZINS

Spezial-Arzt, der leitende Spezialist im Westen in Männerkrankheiten.

Tausende zögern, Heilung zu suchen, bis das Nervensystem vollständig zerrüttet ist. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren zehrende und hartnäckige Krankheiten, wie Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt, und ich gebe eine gesetzliche Garantie, alle Fälle zu heilen, die ich in Behandlung nehme. Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, die dazu dienen sollten, ihre Krankheit zu kuriren, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die nach allen Bemühungen, Heilung zu finden, wissen, daß sie doch immer mehr zusammenbrechen, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Männer, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.

Dr. L. E. ZINS, Spezialarzt

247 W. MADISON STR., Ecke Sangamon Str.

Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag 9 Vorm. bis 7 Abends. 16oz,mifamo,1m

Heisse Luftbäder

und ELECTRIC Treatment, gegen

Rheumatismus,

Hautkrankheiten, ECZEMA, Magen-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Leber-Leiden.

257 CLYBOURN AVENUE
Herren-Dept. Phone Black 3741
643 N. HALSTED ST.
Damen-Dept. Damen-Bedienung.
Nnov,5fa,4mi

GEO. KUEHL & Co.,

178 Randolph Str.

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Diamanten und Ringe, Taschenuhren und Ketten, Stand- u. Wand-Uhren und alle Sorten Schwarzwälder Uhren in großer Auswahl. Mehrere deutsche Mustersendungen werden jetzt zu reduzirten Preisen verkauft. — Unser Store ist von jetzt bis Weihnachten offen bis 9 Uhr Abends.

of18—dz23,mifon

Leichte Abzahlungen.

Uhren und Diamanten. — Deutsche Firma.

Nur $1.00 wöchentlich kauft eine feine Elgin oder Waltham Uhr in goldgefülltem Duebergehäuse, garant. 20 Jahre. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt. Wählt Eure Weihnachts-Uhr od. Diamanten jetzt aus. Wir machen es Euch leicht. Waaren werden nach der ersten Anzahlung — keine Sicherheit erforderlich. Unsere Baar-Diamanten-Offerte: Wir erstatten alles Geld mit Abzug von 5% an allen Diamanten, die von uns gekauft werden zurück. Ihr könnt nichts verlieren, wenn Ihr bei uns kauft. Auf einen $50 Diamanten geben wir $47.50 in Baar zurück, wenn Ihr ihn zu retourniren wünscht, daher kostet es Euch nur $2.50, um einen $50 Diamanten ein ganzes Jahr zu tragen. Diese Offerte hat nicht seines Gleichen. Diamanten steigen im Werthe. Kauft direkt und spart Geld. Diese Offerte wird in 30 Tagen zurückgezogen. Sprecht vor und besichtigt unser Lager. Katalog frei. Wenn Ihr wünscht schicken wir Vertreter in Eurer Wohnung mit Mustern vor. Referenzen: Jede Bank in Chicago.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

MARQUARDT & SCOTT CO.

126 State Str., Ecke Madison Str.,
Champlain Bldg.—Nehmt Elevator. 2—31dz,lcod

Theo. Wilken. Aug. Wilken.

AUG. WILKEN & Co.

49 La Salle Str. Tunnel-Weinstube.

California - Weine.

	Gall.	Dzd.
Riesling	1.00	3.00
Feiner Riesling	1.50	4.00
Johannisberger	2.00	5.00
Claret	1.00	3.00
Feiner Tafel-Claret	1.25	3.50
Alter Cabernet	2.25	5.50

10 Jahre alter Port, per Flasche 1.00, per Gall. 4.00, per Dzd. 9.50.

Für med. Zwecke stehen unsere alten Weine laut ärztlicher Zeugnisse unübertroffen da.

Bestellungen auf unsere allbekannten feinen Tafelweine für Privat- und Familien-Gebrauch werden jederzeit aufs prompteste ausgeführt und nach allen Stadttheilen frei in's Haus geliefert. Tel. Main 3539.

bz10,12,13,16,20,23,27,30

Garland Oefen

verkauft auf

60 Tage Zeit

zu

Baar - Preisen.

A. V. SMITH & BRO.,

239 Ost North Ave. 10dz,1mo*

N. WATRY & CO.,

99 Ost Randolph Str.

Deutsche Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ

Geld

120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 11jl1

Der Mann aus dem Egypterland raucht

MOGUL

EGYPTIAN CIGARETTES

10 für 15 Cents. Korkmundstücke oder ohne. Bewahren Sie die Coupons auf.

Lokalbericht.

Gegen Brandgefahr.

Fahrstuhlschächte sind mit feuerfestem Material zu umkleiden.

Die Spezialsteuer-Rabatte.

Die Stadt wird sie baldmöglichst auszahlen, aber auch eintreiben, was ihr noch an Rückständen zukommt.—Aus der Parteipolitik.

Der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern beschlossen, eine Vervollständigung der Bauordnung zu empfehlen, welche den Eigenthümern von Gebäuden, in denen sich Fahrstühle befinden, die Verpflichtung auferlegen würde, die Aufzugsschachte mit einer Umkleidung aus feuerfestem Material zu versehen, sofern die Gebäude nicht von feuerfester Bauart sind. Eine derartige Bestimmung enthält die Bauordnung schon jetzt, weil unter ihr aber feuerfeste Gebäude nicht ausgenommen werden, so hat man es nicht für rathsam gehalten, sie überhaupt durchzuführen, obgleich dem Bauamt nicht weniger als 700 Uebertretungsfälle zur Kenntniß gebracht worden sind. Die Kosten, welche es den betr. Hauseigenthümern machen wird, der Anordnung nachzukommen, veranschlagt man auf über eine Million Dollars.

Hilfs-Korporationsanwalt Beckwith hat dem Ausschuß ein Gutachten zugestellt, nach welchem dem Stadtrath die Machtbefugniß zusteht, in Bezug auf Schlachthäuser, Abdeckereien und ähnlichen Anlagen Bestimmungen zu treffen und durchzuführen, wie sie im Interesse der öffentlichen Gesundheit und des Wohlbefindens der Bevölkerung angebracht erscheinen mögen.

Der Stadtkämmerer McGann hat die Behörde für örtliche Verbesserungen um Vornahme einer Revision der vor zwei Jahren zusammengestellten Liste von Rabattansprüchen ersucht. Es stehen etwa 50,000 einzelne Posten auf dieser Liste. Viele davon sind beglichen worden und sollen nun gestrichen werden. Die revidirte Liste wird der Kämmerer dem Finanz-Ausschuß des Stadtrathes vorlegen mit dem Ersuchen, derselbe möge bei Ausarbeitung der Bewilligungs-Vorlage eine angemessene Summe zur Befriedigung der Rabattansprüche in Rechnung stellen. Im Ganzen belaufen die noch unbezahlten Forderungen, welche auf der besagten Liste stehen, sich auf etwa $1,000,000. Der Kämmerer gibt sich aber der Hoffnung hin, daß nur zwei Fünftel davon werden zur Zahlung vorgelegt werden. — Den Kämmerer McGann verdrießt es anscheinend, daß in dem Bericht der Firma Haskins & Sells über die Untersuchung der Zustände im Spezialsteueramt wiederholt seines Amtsvorgängers W. D. Kerfoot, der die Untersuchung veranlaßt hat, in sehr lobender Weise Erwähnung geschieht. Bei der Durchsicht des Berichtes hat nun Herr McGann den Namen des Herrn Kerfoot fein säuberlich ausgestrichen und nur den Titel Kämmerer stehen lassen, den man auch auf ihn beziehen kann. — Dem Ald. Eidmann, der als Vorsitzer eines Unterausschusses vom Finanzkomite ebenfalls viel zur Herbeiführung der Untersuchung beigetragen hat, war in dem Bericht ebenfalls Anerkennung gezollt worden. Herr McGann scheint aber befürchtet zu haben, das könnte den Herrn eitel machen. Er hat Eidmanns Namen aus dem Bericht gestrichen. — An denjenigen Stellen des Berichtes, wo von „Kämmerer McGann" die Rede ist, hat Herr McGann eine Streichung nicht für nöthig gehalten.

Stadtanwalt Smulski und Alderman Raymer wollen veranlassen, daß an der Hand des Berichtes Schritte gethan werden, um nachträglich alle unbezahlt gebliebenen Spezialsteuern einzutreiben und Zahlungen an Kontraktoren, die doppelt geliefert worden sind, zurückzuerlangen. Herr Smulski schätzt, daß dabei für die Stadt verschiedene Hunderttausend Dollars herauskommen werden, so daß die $177,000, welche die Untersuchung gekostet hat, nicht umsonst ausgegeben sein würden.

Am Montag wird dem Stadtrath die Vorlage zur Annahme empfohlen werden, welche vorschreibt, daß Korporationen rechtzeitig aufgefordert werden sollen, in zu pflasternden Straßen vorher ihre unterirdischen Röhren und Leitungen so einzurichten, daß sie später, um Aenderungen daran vorzunehmen, nicht das Pflaster aufreißen zu lassen brauchen. Wollen sie nachträglich Röhren oder Drähte in solchen Straßen legen, so haben sie den Raum zwischen dem Rinnstein und der Baugrenze zu benutzen, widrigenfalls sie in eine Strafe von $10—$200 verfallen. —Oelfahrern soll es, zum Schutze des Asphaltpflasters, künftig zur Vorschrift gemacht werden, Tropfkannen unter ihren Wagen anzubringen.

Die Zivildienst-Kommission hat den Chef-Maschinisten McDonnell von der Pumpenstation an Fullerton Avenue der Vernachlässigung seiner Pflichten schuldig befunden und zu fünfzehntägiger Suspendirung vom Dienst verurtheilt. Man munkelt, McDonnell habe es seiner Verschwägerung mit dem Stadtkämmerer und seiner eifrigen Bethätigung als politischer Parteigänger zu danken, daß er so gnädig davongekommen.

Es besteht jetzt die Absicht, die innerhalb der Stadtgemarkung von Evanston liegenden Theile der Townships New Trier und Niles mit Evanston Township zu vereinigen, und zwar unter dem gemeinsamen neuen Namen Ridgeville Township.

Der Verein von Grundbesitzern und Geschäftsleuten der Südseite hat gestern seine Geschäftssitzung abgehalten und unter Anderem beschlossen, die Parkbehörde um Ankauf der Walter'schen Liegenschaften an 25. Straße und South Park Avenue für Parkzwecke zu ersuchen. Der Schulrath soll angegangen werden, einen Spielplatz neben der Drake-Schule anzulegen, und der Verkehrs-Ausschuß des Stadtrathes, eine Verbesserung des Straßenbahndienstes herbeizuführen.

Der Vollziehungs-Ausschuß des republikanischen Staatskomites wird sich am Samstag im Great Northern Hotel versammeln und wahrscheinlich beschließen, daß das jährliche „Liebesmahl" der Parteiorganisation am 13. Januar in Springfield stattfinden soll. — Morgen wird voraussichtlich der Kongreß-Abgeordnete Warner hier eintreffen, welcher sich nun doch ebenfalls um die republikanische Gouverneurs-Kandidatur bewirbt. — Vorsitzer Murphy vom Kampagne-Ausschuß des Gouverneurs Yates ist mit Vorsitzer Rowe vom Staatskomite in Washington gewesen und sagt, Präsident Roosevelt habe ihn ermächtigt, es für unwahr zu erklären, daß er, der Präsident sich ungünstig in Bezug auf Herrn Yates Bewerbung um die Wiedernomination geäußert oder gar erklärt hätte, Yates würde nicht wiedergewählt werden können, falls er nominirt werden sollte. Er, Roosevelt, halte große Stücke auf Yates, könne sich aber nicht in die Faktionsstreitigkeiten der Illinoiser Republikaner mischen.

Zwischen Stadt-Einnehmer Lahiff, dem persönlichen Vertreter des Mayors in der Parteiorganisation, und dem früheren Stadtanwalt Owens herrschen nicht mehr die früheren freundschaftlichen Beziehungen. Owens, der zur Zeit keinen städtischen Posten bekleidet, hat sich nämlich vor den Karren gespannt, mittels dessen der Herr Hearst in's Weiße Haus zu gelangen hofft. Da nun Mayor Harrison und so ziemlich alle anderen demokratischen Parteiführer von Illinois den Kongreß-Abgeordneten Williams für die Präsidentschafts-Kandidatur begünstigen, so betrachtet man Owens als einen verruchten Ueberläufer.

Ein Ausschuß der „Teachers' Federation" hat bei Superintendent Cooley vorgesprochen und denselben ersucht, der Lehrerschaft die Berichte zugänglich zu machen, welche von den Schulvorstehern über die Leistungen der einzelnen Lehrer und Lehrerinnen eingereicht werden. Gegenwärtig erfahren die Mitglieder des Lehrpersonals nur dann wie sie stehen, wenn sie von den Vorstehern als ungenügend, d. h. unter „70", markirt worden sind. Herr Cooley hat versprochen, sich die Sache überlegen zu wollen.

Kommissär Braden und Chef-Ingenieur Randolph von der Abwasser-Behörde befinden sich in Washington, um dort dem Hausausschusse für Handelsverkehr Auskunft über die hiesigen Flußtunnels und die Behinderung der Schiffahrt durch dieselben zu ertheilen. Es wird vielleicht vereinbart werden, daß die Beseitigung der Tunnels von der Abwasser-Behörde besorgt werden soll. — Der Kongreß-Abgeordnete Mann hat gestern Herrn Randolph dem Präsidenten Roosevelt vorgestellt, welcher angeblich beabsichtigt, denselben zum Mitgliede der Panamakanal-Kommission zu ernennen.

Der Mayor ist angeblich sehr ungehalten darüber, daß neulich ein übereifriger Polizist dem Burke'schen „Tuscarora-Klub" eine Unterhaltung gestört hat, bei welcher Faustkämpfer sich hätten produziren sollen, wie es z. B. im Chicago Athletic Klub unbeanstandet geschieht. Dieselben Rechte wie dieser Verein, meint der Mayor, habe der „Tuscarora-Klub" auch, ungeachtet der Führerrolle, welche Herr Burke darin spiele.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Laßt Euren Katarrh kuriren und Ihr werdet nie an Schwindsucht leiden.

Nase und Kehle leiden an Würgen, Speien, Tropfen in der Kehle, vergrößerten Mandeln, Schnarchen während der Nacht.

Ohren leiden an Klingen, Brausen und Taubheit.

Magen leidet an Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, sauren Gasen. Unter Dr. Deachman's Behandlung wird dies in 2 Wochen gehoben.

Brust leidet an Athemnoth, Brustschmerzen und ist der Schwindsucht ausgesetzt.

Heilung erfolgt bestimmt in allen Fällen, welche der Doktor in Behandlung nimmt.

Medizin allein heilt diese Leiden nicht, deshalb schlagen so viele Aerzte fehl.

Augen Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, Flecken vor den Augen, Häutchen etc. Die Absorbirungs-Methode des Doktors heilt, wenn andere versagen. Schielen geheilt ohne Messer; Brillen wissenschaftlich angepaßt.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 6; Sonntags bis 1.

Freie Untersuchung und Konsultation.

T. W. DEACHMAN, M. D.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung.—Schneidet dies aus und bringt es mit.

25nov,mi,sa,son—31dez

Unter falscher Flagge.

Zwei geriebene Diebe machten Burnside und Dauphin Park unsicher.

Nach berühmten Mustern.

Zwei Geschäftsleute von Räubern überfallen und geplündert. — Ueberraschende Enthüllung.—Leonidas N. Hamline irrsinnig.—Des Raubes bezichtigt.

Die Polizei fahndet auf zwei gutgekleidete Männer, die unter dem Vorwande, einen seit langer Zeit vermißten Freund zu suchen, unangemeldet in Wohnungen in Burnside und Dauphin Park drangen und stahlen, was ihnen in die Hände fiel.

Die Burschen statteten unter Anderem den Wohnungen von Frau George Dix, Nr. 1797 95. Str.; A. Halgren, Nr. 1799 92. Str.; John Mahaffy, 90. Str. und Cottage Grove Ave.; E. S. Houston, 89. Str., nahe Cottage Grove Ave., und William Nichols, Nr. 1707 91. Str., unerwünschte Besuche ab.

Frau Dix erzählte der Polizei, daß die beiden Männer, ohne zu klopfen oder zu klingeln, ein Vorzimmer betraten. Von ihr überrumpelt, zogen sie die Hüte, entschuldigten sich und erkundigten sich nach einem angeblich seit langer Zeit vermißten Freunde. Als Frau Dix erklärte, ihnen keine Auskunft geben zu können, empfahlen sie sich. Bald darauf vermißte sie einen Ueberzieher, der an dem Kleiderständer gehängt hatte.

Frau Halgren und Mahaffy machten ähnliche Erfahrungen, haben aber keine Werthsachen vermißt. Aus der Wohnung von E. S. Houston, deren Vorderthür mit einem Stemmeisen gesprengt war, wurden $160, eine Uhr und mehrere Ringe, aus Nichols Wohnung $45, mehrere Anzüge und zwei Operngläser gestohlen. Nachbarn, welche die Diebe gesehen hatten, lieferten eine Beschreibung, die genau auf die vorerwähnten jungen Leute paßt. Letztere wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen.

Zwei Banditen zwangen gestern Nachmittag den Speisewirth Wm. Solomon sich nach dem hinteren Theil seines Lokals, Nr. 246 W. Jackson Boulevard, zu begeben, wo sie ihm einen Rock über den Kopf warfen und zubanden und ihn dann um $26 beraubten. Der Raubüberfall wurde vor den Augen zahlreicher, auf der Straße vorübergehender Personen, aber so geräuschlos verübt, daß nicht einmal das Küchenpersonal nicht darauf aufmerksam wurde.

Als die Räuber das Lokal betraten, speisten dort drei Gäste. Die Raubgesellen nahmen an einem Ecktische Platz und bestellten Speisen, die bald darauf servirt wurden. Während sie aßen, entfernten sich die vorerwähnten drei Gäste. Kaum hatte die Thür hinter diesen sich geschlossen, als sich die Räuber erhoben und an das Pult des Kassirers traten, hinter dem zur Zeit der Eigenthümer saß. Anstatt der erwarteten Zahlung blitzten diesem die Läufe von zwei Revolvern entgegen. Die Räuber befahlen ihm, die Hände hoch zu halten und nach dem Hintergrunde zu marschiren. Er that wie ihm geheißen. Die Räuber banden ihm dann einen Rock um den Kopf, eigneten sich seine Baarschaft an und bewerkstelligten ihre Flucht.

Der Kolonialwaarenhändler John Wahlstrum wurde gestern Abend um halb zehn Uhr in seinem an Sedgwick und Hobbie Str. gelegenen Laden von drei gutgekleideten Männern überfallen. Die Räuber zwangen ihn, die Hände hochzustrecken. Während zwei seiner Angreifer ihn mit schußfertigen Revolvern in Schach hielten, begab sich der dritte im Bunde hinter den Ladentisch und eignete sich eine kleine Summe Geldes an, die sich in einer Schublade befand. Als er im Begriffe war, sich nach dem Zigarren-Schaukasten zu begeben, ließen seine Kumpane schrille Pfiffe ertönen. Im nächsten Augenblick waren die Räuber verschwunden. Wahlstrum eilte ihnen nach auf die Straße und rief um Hilfe. Wenige Minuten später trafen mehrere Polizisten ein, welche die Nachbarschaft gründlich absuchten, aber von den Räubern keine Spur fanden. Als der That verdächtig wurde später in einer Wirthschaft an Sedgwick und Oak Str. eine Anzahl Personen verhaftet. Die Häftlinge mußten aber wieder entlassen werden, da Wahlstrum nicht imstande war, sie als seine Angreifer zu identifiziren.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest über den Tod des Anwalts James A. Fullenwider abhielt, gab folgenden Wahrspruch ab: „Wir, die Jury, finden, daß der Mann am Abend des 2. Dezember von noch nicht ermittelten Personen erschossen wurde, und empfehlen, daß die größten Anstrengungen gemacht werden, die Schuldigen zu verhaften, um sie dann wegen Mordes zu prozessiren."

Der Inquest ergab, daß ein Polizist in Uniform zur Zeit des Raubüberfalls, dessen Opfer Fullenwider wurde, sich in nächster Nähe des Thatortes befunden hat. Diese überraschende Aussage machte Thomas Lowry, Nr. 761 42. Str., der einzige Zeuge der That.

Er machte folgende Aussagen: „Ich schritt am Abend des 2. Dezember die Wabash Ave. in südlicher Richtung entlang. In der Nähe von 40. Str. angelangt, bemerkte ich drei verdächtige Gesellen, die unter dem nahe gelegenen Hochbahngerüst standen. Die Burschen sahen so wenig vertrauenerweckend aus, daß ich mich beeilte, aus ihrer Nähe zu kommen, aus Furcht, daß sie mich überfallen würden.

„Als ich mich umblickte, sah ich einen Polizisten, der unter dem Hochbahngerüst in östlicher Richtung entlang schritt. Die Strolche bemerkten ihn gleichfalls, denn zwei der Burschen verkrümelten sich.

„Ich hatte eben die Ecke von 41. Str. und Wabash Ave. passirt, als ich Lärm hörte. Ich sah, wie zwei der vorerwähnten Männer Herrn Fullenwider überfallen hatten. Er suchte sein Heil in der Flucht. Einer der Banditen schoß. Beide Raubgesellen liefen dann in entgegengesetzten Richtungen davon, während Herr Fullenwider in südlicher Richtung davonwankte und um Hilfe rief.

„Ich lief zu ihm. Dr. N. W. Jopson kam gleichfalls. Der Verwundete wurde nach dem Gebäude Nr. 760 42. Str. geleitet und später nach dem Mercy-Hospital geschafft."

Lowry steht als Stenograph in Diensten der Southern Illinois-Bahn.

Arthur Knudson, Hausmeister in dem Miethsgebäude Nr. 4033 State Str., dessen Eigenthümer Herr Fullenwider war, gab auf dem Zeugenstand an, daß sein Arbeitgeber, kurz vor dem auf ihn verübten Ueberfall, ihm seine Löhnung ausgezahlt hatte.

— Herr: „Die letzte Premiere haben gnädiges Fräulein doch gewiß gesehen?" — Dame: „O, nein. Ich habe aber dem letzten Prozeß beigewohnt, das ist viel amüsanter!"

Reiche Leute sind nicht alle glücklich.

Krösus, König von Lydien, hatte seine Leiden, und so gibt's andere.

Krösus, der John D. Rockefeller des Königreichs Lydien, war reich versehen mit Gütern und Schätzen. „Reich wie Krösus" ist ein Sprichwort ungefähr 2500 Jahre alt. Er hatte jedoch seinen Theil von Leiden und manche von voller Größe. Er wurde einmal von Cyrus gefangen genommen und rettete sich nur dadurch vom Scheiterhaufen, daß er einen Ausspruch des Weisen, Solon wiederholte. Schließlich mußte er aus seinem Reiche nach unbekannten Gegenden fliehen.

Viele Leiden der Reichen rühren heutzutage von einem schwelgerischen Leben her und könnten vermieden werden. Sie werden hervorgerufen durch Essen aller Arten von reichen, schweren Speisen zu jeder Tageszeit, Mangel an richtiger Bewegung, übermäßiger geistiger Anstrengung, unnatürlicher Anregungen etc., und sind allgemein bekannt als Unverdaulichkeit, Dyspepsie und schwachen Magen. Dies sind gewiß schlimme Leiden, aber sie können nicht nur vermieden, sondern auch kurirt werden und dies ohne Zeitverlust oder Entziehung zuträglicher Speisen und Ernährung.

Stuarts Dyspepsia Tablets bringen dem Dyspeptiker, ob reich oder arm, sichere Hilfe. Nichts könnte sie jetzt in ihrem Siegesmarsch aufhalten. Eine große Nation hat ihren Siegel der Anerkennung auf ihr edles Werk gesetzt. Die tausenden und abertausenden von Heilungen, die sie erzielt haben und das Glück, welches sie dadurch brachten, hat ihren Namen zu einem Haushalt-Wort im ganzen Lande gemacht.

Die Geschichte von Stuarts Dyspepsia Tablets läßt sich in wenigen Worten erzählen. Sie verrichten thatsächlich die Arbeit, welche ein schwacher und entkräfteter Magen nicht verrichten kann und sie geben ihm Zeit, sich zu erholen und seine Kraft wieder zu erlangen. Sie enthalten alle wesentlichen Bestandtheile wie sie die Magensäure und andere Verdauungsflüssigkeiten bilden und sie verdauen die Speisen ebenso wie es ein kräftiger und gesunder Magen thun würde. Sie nehmen dem Magen die Arbeit ab, ebenso wie ein erfrischter Arbeiter einen ermüdeten und erschöpften ablöst, und die Natur verrichtet die Arbeit der Wiederherstellung. Es ist ein einfacher, natürlicher Prozeß, welchen ein Kind versteht. Ihr könnt alles was Ihr verlangt, essen ohne Beschwerden zu befürchten. Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft. Apotheker wissen, daß sie ohne dieselben nicht sein können, denn die Nachfrage darnach ist groß und allgemein.

momifr

Rundschreiben und Petition

Des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes.

Gegen Verschärfung der Prohibition.

Seitens des National-Bundes ist mit der Aussendung der Petitionen gegen die prohibitionistischen Hepburn- und Dolliver-Bills an die deutschen Vereinigungen des Landes begonnen worden. Die Petitionen sind von dem folgenden Rundschreiben begleitet:

An die Deutschen Vereinigungen der Ver. Staaten!

Stammesgenossen!

Der Deutsch-Amerikanische National-Bund, dem es vor einigen Jahren gelungen, eine Pro-Buren-Petition mit ein und einer halben Million Unterschriften zusammenzubringen und dem Kongreß zu überreichen, dessen Protest es verursachte, daß die Bestimmungen des beabsichtigten Einwanderungsgesetzes wesentlich gemildert wurden, der Bildungs-Test fortfiel und die Kopfsteuer statt auf $3 auf $2 festgesetzt wurde, erhebt zum dritten Mal seine Stimme, und zwar diesmal zu einem Weckruf gegen die Verschärfung der Prohibition.

Die dem Repräsentantenhause vorliegende Hepburn-Bill, sowie die gleichlautende im Senat eingebrachte Dolliver-Bill enthält einen schmählichen Angriff auf die persönliche Freiheit und die durch die Konstitution den Bürgern gewährleisteten Rechte. Den Bewohnern von Prohibitionsstaaten soll das Recht genommen werden, sich Bier und Wein aus anderen Staaten schicken zu lassen, indem es den Eisenbahnen und Transportgesellschaften verboten werden soll, Spirituosen nach Prohibitionsstaaten zu befördern.

Deutsch-Amerikaner! Die Prohibitionisten konzentriren ihre Kräfte immer mehr auf die nationale Gesetzgebung. Jeder ihrer Siege ist ein weiterer Schlag gegen persönliche Freiheit, gesunden Menschenverstand und ein von Heuchelei und deren Konsequenzen freies Volksleben. Jeder Niederlage der Prohibitionisten ist ein Bahnbrecher liberaler Lebensanschauungen.

Jede deutsche Vereinigung ist daher dringend ersucht, die beilegenden Petitionen zu den ihrigen zu machen und dieselben, mit den Unterschriften des Präsidenten und des Sekretärs versehen, in den beilegenden adressirten und frankirten Kouverts dem Senat und dem Repräsentantenhause unverzüglich zu übersenden.

Ganz besonders ist darauf zu achten, daß der Name, Stadt und Staat der Vereinigung deutlich an den Kopf der Petition geschrieben wird, denn jede Petition wird in beiden Häusern des Kongresses verlesen und im „Congressional Record" vermerkt.

Für den Vorstand des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes

Mit deutschem Gruß

Dr. C. J. Hexamer, Präsident,
Adolph Timm, Sekretär.

Die Petitionen, denen zwei an den Senat und das Haus des Kongresses adressirte und frankirte Kouverts beiliegen, haben folgenden Wortlaut:

An den Senat (bezw. Repräsentantenhaus) Washington, D. C.

Der ..... (hier ist der Name der Vereinigung einzutragen), von ..... (hier die Stadt), im Staate ...... (hier der Staat), bestehend aus Bürgern der Ver. Staaten, ersucht Ihre achtbare Körperschaft respektvollst, die Ihnen vorliegenden, als Hepburn und Dolliver Bills bekannten Vorlagen nicht zu passiren.

Als deutsch-amerikanische Bürger dieses Landes halten wir uns Keinem nachstehend in unserer Ergebenheit zu wahrer Mäßigkeit, zu Allem, was zur Weihe und Reinheit des Heims beiträgt, und zu Anstand und Ordnung im Staate; aber wir opponiren ausdrücklich der Passirung irgend eines Gesetzes, welches unsere Rechte der persönlichen Freiheit zerstört; und zum Schutze dieser Rechte stehen wir vereinigt da als eine Phalanx. Als freie und souveräne Mitglieder eines freien und souveränen Volkes glauben wir das Recht zu haben, unsere Lebensweise und unser Heim so einzurichten, wie wir es für passend finden. Das Recht, unseren Wein und unser Bier zu trinken, und diese Getränke in unser Heim einzuführen, betrachten wir als einen ebenso absoluten Bestandtheil der Freiheit des Menschen, als das Recht, irgend welche anderen Nahrungsmittel zu kaufen. Die Passirung der Hepburn und Dolliver Bills würde dem Staat, in dem wir wohnen, das Recht geben, uns zu verhindern, ein Glas Bier oder eine Flasche Wein auf unseren Tisch zu setzen und das heilige Recht jedes Menschen, sich seine Wohlfahrt in seiner eigenen Weise einzurichten, würde den Schrullen und dem Fanatismus Derer geopfert werden, die den Genuß geistiger Getränke als ein Verbrechen ansehen. Wir Deutsch-Amerikaner haben niemals den Genuß von Nahrungsmitteln und Getränken in Unmäßigkeit ausarten lassen, oder die Wohlfahrt des Gemeinwesens belästigt, aber wir betrachten diese Vorlagen als einen unrechtmäßigen Eingriff in unsere Menschenrechte und in die humanitäre Freiheit, als zu den verleitendsten und ungerechtesten Maßnahmen gehörend, die jemals im Kongreß eingereicht wurden, und wir bitten, dieselben niederzustimmen.

(Unterschriften des Präsidenten und des Sekretärs der die Petition absendenden Vereinigung.)

Jedermann kennt die Unannehmlichkeit des Schmutzes. Jeder sollte wissen, daß der größte Feind des Schmutzes

Sapolio

ist. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

„Pe-ru-na bringt Gesundheit und Kraft."

Schreibt Frau Dr. Edwards von Jowa.

Ein interessanter Brief von einer dankbaren Frau.

MRS. DOCTOR HARRIET EDWARDS.

Die Mehrzahl der dem weiblichen Geschlecht eigenthümlichen Leiden rühren von Katarrh der Beckenorgane her.

Frau Harriet R. Edwards, 1015 Brady Str., Davenport, Ja., schreibt in Bezug auf Peruna:

„Jeder Arzt weiß, daß die rechte Medizin die Gesundheit wiederherstellt und die unrechte Medizin als ein Gift wirkt. Jeder Arzt weiß, daß wenn er nicht die rechte Medizin für einen gewissen Fall verschreibt, sie als ein Gift auf den Körper wirkt, und es ist deshalb von größter Wichtigkeit, daß man die rechte Medizin anwendet.

„Ich fand, daß Peruna eine wunderbare Medizin ist für Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind. Es stellt schnell und nachhaltig Gesundheit und Kraft wieder her und wirkt als ein Tonic auf einen erschöpften Körper. Mir ist bis jetzt kein Fall bekannt, wo es nicht bedeutende Linderung brachte."—Rev. Harriet R. Edwards.

Peruna hat tausende Fälle wirklicher Schwäche geheilt. In der Regel werden jedoch mehrere andere Mittel nutzlos versucht, ehe Peruna angewandt wird. Sehr viele Patienten haben örtliche Behandlungen versucht, sich wundärztlichen Operationen unterworfen und alle Arten von Doktor-Medizinen eingenommen ohne Hilfe zu erlangen.

Der Grund der vielen Fehlschläge ist der Thatsache zuzuschreiben, daß es nicht allgemein anerkannt wird, daß die dem weiblichen Geschlecht eigenthümlichen Leiden von Katarrh herrühren. Diese Organe sind mit Schleimhäute umgeben. Jede Schleimhaut ist dem Katarrh ausgesetzt.

Frauen-Leiden nicht als Katarrh angesehen.

Katarrh auf einem Organ ist genau dasselbe, wie Katarrh auf irgend einem andern Organ. Was Katarrh des Kopfes heilt, heilt auch Katarrh der Becken-Organe. Peruna heilt diese Fälle einfach, weil es den Katarrh heilt.

Die Mehrzahl der Frauen, die an Beckenkrankheiten leiden, haben keine Idee, daß ihr Leiden von Katarrh herrührt. Die meisten Leute glauben, daß Katarrh nur eine Krankheit des Kopfes ist.

Dies ist nicht der Fall. Katarrh mag irgend ein Organ des Körpers affiziren, Kehle, Luftröhren, Lungen, Magen, Nieren und besonders die Becken-Organe.

Viele Frauen machten diese Entdeckung, nachdem sie lange Zeit nutzlose Behandlung anwandten. Sie machten die Entdeckung, daß ihre Krankheit Katarrh ist, und daß Peruna Katarrh sicher heilt, wo er auch sein mag.

Frau Richter McAllister schreibt von 1217 West 23. Straße, Minneapolis, Minn., folgendes:

„Ich litt jahrelang an Kreuzschmerzen und Schmerzen in der rechten Seite. Diese hinderten mich oft in meinen häuslichen und gesellschaftlichen Pflichten und ich glaubte nicht, daß ich kurirt werden könnte, denn die Medizinen der Aerzte schienen mir nicht zu helfen.

„Ich nahm Peruna sieben Wochen gewissenhaft ein und es freut mich sagen zu können, daß ich vollständig kurirt bin. Gute Gesundheit wieder zu erlangen, ist das beste, was ich mir wünschte und dank dem Peruna erfreue ich mich jetzt derselben. — Minnie E. McAllister.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Fragt Euren Apotheker für einen freien Peruna-Kalender für 1904.

General Grant nach hier versetzt.

Brigadegeneral Fred Grant ist als Nachfolger von Generalmajor Bates von San Antonio, Texas, nach hier versetzt worden. Bates siedelt als Chef der neuen nördlichen Division, zu welcher das See-Departement gehört, nach St. Louis über. General Grant ist der älteste Sohn des verstorbenen Präsidenten Ulysses S. Grant und seit 1874 mit Frl. Ida Marie Honore, Schwester von Frau Potter Palmer, verheirathet. Er war mehrere Jahre Botschafter in Wien und spricht, wie auch seine Gattin, deutsch. General Grant ist 53 Jahre alt. Von den Neuankömmlingen verspricht sich die „Gesellschaft" einen Zuwachs für ihre Geselligkeiten.

— Weiblich. — Da kommen Lehmanns, die mich neulich beleidigt haben—wir wollen dicht vorbei gehen,—damit ich sie ignoriren kann!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Sterbegeld.

Schatzmeister Horrigan vom gegenseitigen Unterstützungsverein der Polizei hat den Wittwen der ermordeten Detektives Quinn und Driscoll heute die ihnen zukommende Versicherungssumme von je $2,000 ausgezahlt.

Verlobt oder nicht?

Berlin, 16. Dez. Das „Berliner Tageblatt" und andere Zeitungen halten die Meldung aufrecht, daß sich Großherzog Friedrich von Mecklenburg-Schwerin demnächst mit Prinzessin Alexandra von Braunschweig und Lüneburg, der zweiten Tochter des Herzogs von Cumberland, verloben werde.

Bescheerung für die Armen.

Am Tage vor Weihnachten wird die Heilsarmee 2000 armen Familien von fünf Köpfen und mehr je einen Korb mit Lebensmitteln senden.

Frl. Neva E. Scott von Norfolk, Va., welche hier im Hause Nr. 284 O. 38. Straße auf Besuch weilt, hat sich im Bureau of Charities eine Liste von armen Familien geben lassen, um denselben passende Weihnachtsgeschenke zu bescheeren.

Californien, Oregon und Washington.

Zwei Schnellzüge täglich via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Der luxuriös ausgestattete Overland Limited, durchweg elektrisch beleuchtet, verläßt täglich um 8 Uhr Abends. Ein zweiter California-Schnellzug verläßt um 11:35 Abends, Oregon und Washington um 10:30 Abends. Ticket Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Bahnhof.

dez3,5,7,9,11,14,16,18,21,23,25,28,30

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Knaben-Departement im ganzen Lande.

Das ganze zweite Stockwerk von Straße zu Straße, ist ausschließlich dem Verkauf von Artikeln für Knaben gewidmet und wegen unseres riesigen Absatzes sind wir im Stande, dieselben Qualitäten billiger einzukaufen und diese auch billiger zu verkaufen, als alle Konkurrenten.

Kniehosen-Anzüge für Knaben, 3 bis 16 Jahre..3 bis 9 Jahre, Matrosen- u. Vestee-Facons..8 bis16 Jahre in doppelknöpfigen und Norfolk-Facons..wirkliche $4.50 Werthe..speziell für................ **$2.95**

Bessere Sorten der obigen, bis zu den allerfeinsten in Chicago, für **$4.75** bis **$15.00**.

Einzelne Hosen fürJünglinge..14 bis 20 Jahre..von guten, zuverlässigen Stoffen....in hübschen Streifen, Karrirungen und fancy Mischungen..kleine Partien von unsern $2.25 u. $2.50 Sorten..speziell..... **$1.75**

FeinereSorten ,aufw. bis **$7.50**.

Ueberzieher für die lieben Kleinen..3 bis 8 Jahre..hübsche graue Effekte.. in russischen und Militär-Facons.. ungefähr 190 Röcke im Ganzen..alle gut genäht..wirkl. $4 u. $4.50 Werthe..speziell.. **$2.95**

Feinere Sorten der obigen, von **$5** aufw. bis zu den allerbesten, **$20**.

Anzüge f. Jünglinge..14 bis 20 Jahre..einfach- und doppelknöpfige Facons..schlicht schwarze u. blaue und unfinished schlichtglatte Cheviots.. wir verkauften sie früher zu $10..speziell.... **$7.50**

Besseres Sortiment von feinerenSorten für Jünglinge, bis zu den allerbesten Anzügen, für **$25**.

Unser Hüte-, Kappen- und Ausstattungs-Departement für Knaben

ist ebenfalls auf dem zweiten Floor, und enthält das neueste, beste und schönste in Neuheiten und gangbaren Waaren.

Slide Band $2 und $2.50 Tams für Knaben..alle Farben..speziell..... **$1.48**

$1.50 doppelt Band-Kappen für Knaben..speziell.. **98c**

$1 import. Camels Hair Tams..alle Farben..spez.. **75c**

75c wollene Toques für Knaben und Mädchen.... **48c**

Worsted Sweaters für Knaben doppelt Roll Kragen.. für................ **$1.98**

Knaben seid. wendbareFour-in-Hands und Bow Ties,.... **25c**

Jünglinge u. Knaben farbige weiche od. steifen Busenhemden...1 Pr. Cuffs, lose..speziell..... **98c**

Fancy schott. Handschuhe für Knaben..reine Wolle..f. nur. **25c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Man from Blankleys."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „The Pit."
Studebaker. — „The Yankee Consul."
Chicago Opera House. — Baudeville.
Howards Theater. — „Resurrection."
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Bush Temple of Music. — „Du Barry."
Cleveland Theater. — „East Lynne."
New American. — „Hearts of the Blue Ridge."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Das Fest der „Vierhundert".

Etwa $15,000 werden für Wohlthätigkeitszwecke erzielt.

Alles, was zu unseren „Vierhundert" gehört, war gestern Abend im Auditorium anwesend, wo die „Gesellschaft" zu wohlthätigem Zweck tanzte. „Bal Poudre" nannte sich das mit großer Prachtentfaltung veranstaltete Ballfest. Die Einrichtung des Ballsaales war, wie ein Sachverständiger erklärt, eine glückliche Nachahmung der Prachtsäle des Schlosses in Versailles, und in den Balltoiletten war die Mode zur Zeit Ludwigs des Fünfzehnten maßgebend. Auch die an der Quadrille theilnehmenden Herren erschienen in der Hoftracht jener Zeit. Prof. Hand war natürlich mit vollem Orchester anwesend, außerdem spielte dieKapelle des 1. Regiments. Mit dem Kaisermarsch wurde um 10:40 der Ball eingeleitet. Mit leichtem Schritt marschirten die zwanzig Tanzordner durch den Saal, und ihnen folgten sieben Gruppen Tänzer und Tänzerinnen, zusammen 112 Damen und Herren, natürlich in Kostüm, und formirten sich zu einem Menuett, dessen einzelne Formen natürlich vorher sorgfältig eingeübt waren. Die Kapelle stimmte das Menuett aus der Hofszene in Mozart's „Don Juan" an, und der lieblicheTanz begann. Es war ein reizendes Schauspiel, das natürlich durch die wundervolle Mozart'sche Musik erst die eigentliche Stimmung erhielt. Diesem Kunsttanz folgte der allgemeine Ball, an dem auch die Nichtkostümirten 2000 Gäste theilnahmen. So wurde mit deutscher Musik und französischem Tanz Terpsichoren von unserer sogenannten besten Gesellschaft gehuldigt, und ein Betrag von $15,000 aufgebracht, der zur Aufführung eines Anbaues an das St. Luke's HospitalVerwendung finden wird. Die Toiletten für das Fest haben aber weit mehr gekostet. Eine unangenehme Erinnerung an den Ball wird Frau Augustus N. Eddy haben; die Dame verlor nämlich ihren Diamanten- und Perlenschmuck.

Der Anbau an das St. Luke's Hospital, dessen Kosten auf diese Weise aufgebracht wurden, ist für gutzahlende Kranke bestimmt, und wird hochelegant eingerichtet werden. Die Hospitalverwaltung hofft, daß ihre Einnahmen aus diesem Neubau so groß sein werden, daß sie ihre Thätigkeit unter armen Kranken beträchtlich erweitern kann.

Office-Kalender.

Ein sehr nützlicher Kalender für das Jahr 1904 ist von der Chicago & Northwestern-Bahn herausgegeben worden. Schickt vier Cents in Briefmarken an W. B. Kniskern, Passagier Traffic Manager, oder sprecht vor in den Ticket - Offices, 212 Clark Str. oder Wells Straße - Station.
dez10,12,14,16,18,22,24,26,28,30

Drakonische Strafe.

Bundesrichter Humphrey hat den Thee- und Butterhändler David B. Davis, Nr. 539 O. 39. Str., wegen Verkaufs von ungestempelter Kunstbutter zu einem Jahr Zuchthaus und $100 Geldstrafe verurtheilt,der schwersten Strafe, welche für ein solches Vergehen bislang verhängt wurde. Davis hatte um Ueberweisung ins Countygefängniß gebeten, der Richter das aber mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Countygefängnisse im Allgemeinen überfüllt, schlecht gelüftet und ungesund seien, und den Insassen körperliche Bewegung fehle.

Freigesprochen.

Herbert H. Morrell, 6200 Monroe Ave., Sekretär der Bankers' Consolidated Home Safe Co., 112 Clark Str., ist von Polizeirichter Caverly von der gegen ihn erhobenen Anklage der Unterschlagung von $200 Firmengeldern freigesprochen worden. Morrell war in Minneapolis verhaftet worden. Er ist der Gesellschaft angeblich $12,500 auf einen Wechsel schuldig.

Adam Wolf operirt.

Adam Wolf, Mitglied der County-Behörde der Steuereinschätzer, früherer Stadtschatzmeister und West Town Assessor, hat sich einer ernstlichen Operation unterziehen müssen, um Blutvergiftung zu verhindern. Wolf hatte sich vor sieben Wochen auf der Jagd an einem Stacheldraht geritzt und die Wunde nicht beachtet, bis Entzündung eintrat. Herrn Wolfs Zustand ist kein ungefährlicher.

Kurz und Neu.

* Die Ortschaftsbehörde von Lake Forest hat die Sheridan Road innerhalb der Grenzen jener Gemarkung für einen Boulevard erklärt und somit für den Lastwagenverkehr geschlossen.

* Der Papst hat für den Weihnachts- und den Neujahrstag, welche heuer auf einen Freitag fallen, die Gläubigen von der Einhaltung der Fastenregel entbunden. Erzbischof Quigley hat den Klerus von jenem Erlaß in Kenntniß gesetzt. Das Schreiben wird am Sonntag in allen katholischen Kirchen verlesen werden.

Briefkasten.

Wicker Park Hall. — Das Zitat „Omnes una manet nox" stammt aus dem 1. Buch der 28. Ode des Horaz und heißt auf Deutsch: „Uns alle erwartet ein und dieselbe Nacht."

B. F. — Es gibt überhaupt nur 14 Jägerbataillone, abgesehen vom Garde-Jäger-Bataillon und vom Garde-Schützen-Bataillon. Das 13. (2. sächsische) liegt in Dresden.

M. K. — Sie werden dies auf Anfrage bei der Zivildienstbehörde erfahren. Ausgeschrieben wurde eine solche Prüfung für die nächste Zeit noch nicht.

L. B. — Die Bedingungen für die Aufnahme in das Deutsche Altenheim sind unlängst verschärft worden. Wenden Sie sich an Richter Max Eberhardt, 146 W. Madison Str., den Vorsitzenden des Aufnahme-Komites.

P., 40. Ave. — Ihre Anfrage: „Was für einen Titel besitzt Steuermark!" ist uns unverständlich. — Ueber einen Franz Gernser, der wegen Mordes in „N. Amerika, C. J." hingerichtet worden sein soll, ist uns nichts bekannt.

M. H. — Sie meinen wohl die „Visitation & Aid Society", deren Sekretärin Frl. Esther Mercer, Zimmer 625 — 79 Dearborn Str., ist.

86 S. — Wegen einer solchen Maschine werden Sie sich an eine der Firmen wenden müssen, die sich mit der Herstellung von Spezialmaschinen befassen. Sie finden sie auf Seite 2580 des Adreßbuches verzeichnet.

C. W. — Wir können Ihnen über derartige Kolonial-Unternehmen keinen Aufschluß geben.

F. U. — Sie können mittels Geldanweisung irgend einen Betrag bis zu 100 Dollars übersenden. Die Quittung muß der Besteller dem Empfänger einsenden, am besten im eingeschriebenen Briefe.

Abonnent. — Der Schakal ist ein zur Familie und Gattung der Hunde gehöriges Raubthier, kein Vogel.

C., 12 Albany Ave. — Da Sie über 31 Jahre alt sind, so können Sie nicht mehr in's Militär gesteckt werden, aber man kann Sie bestrafen, weil Sie sich gesetzwidriger Weise der Militärpflicht entzogen haben. Das deutsche Gesetz verfügt eine Geldbuße von 150 bis zu 3000 Mark, oder Gefängniß von 1 bis zu 12 Monaten. Gewöhnlich läßt man es bei einigen Hundert Mark Geldbuße bewenden.

M. N—k. Sind Kinder (oder deren Nachkommen) vorhanden, so ist die Frau zu einem Drittel des Nachlasses berechtigt; im andern Falle zur Hälfte des Nachlasses. Diese Bestimmung gilt auch dann, wenn der Erblasser, ohne die Frau zu bedenken, sein Vermögen testamentarisch „an andere Leute" vermacht.

J. W. — Als gleichberechtigter Theilhaber kann der Betreffende während der Krankheit des anderen Theilhabers Alles thun, was zur Führung des Geschäftes gehört, also auch die vorhandenen Waaren verkaufen. Selbstverständlich bleibt er dabei dem Andern Rechenschaft schuldig und ist nicht berechtigt, sich mehr als seinen Antheil an den Erträgen anzueignen. Nöthigenfalls kann er durch gerichtliche Klage gezwungen werden, Rechenschaft abzulegen und wieder herauszugeben, was er sich etwa widerrechtlich angeeignet haben sollte.

J. M., South Park Ave. — Sie haben durch Ueberschreitung Ihres Urlaubs sich nach deutschem Gesetz straffällig gemacht, und es läßt sich das nicht mehr ungeschehen machen. So lange Sie hier sind, kann man Ihnen nichts anhaben.

E. D. — Es gibt darüber keine bestimmte Vorschrift. Sollte die Frau nicht zufrieden sein mit dem, was Sie ihr geben oder bieten, so kann sie Sie verklagen, und das Gericht wird dann in Anbetracht Ihrer Vermögensverhältnisse und der sonstigen Umstände des Falles die Höhe des zu zahlenden Nährgeldes bestimmen.

G. W., South Chicago. — Der Doktor kann Ihnen nichts anhaben, ehe er Sie nicht verklagt und ein gerichtliches Zahlungsurtheil erlangt hat. Ob Sie seine Forderung wegen der angeblichen „Pfuscherarbeit" mit Erfolg anfechten könnten, ist unmöglich vorauszusagen. Ihr Arbeitslohn ist bis zum Betrage von $15 die Woche vor Beschlagnahme geschützt; desgleichen Eigenthum bis zum Werthe von $400, falls rechtzeitig die nöthigen Schritte gethan werden.

Ch. F. — 1) Solange Sie hier verbleiben, braucht Ihre österreichisch-ungarische Militärpflicht Ihnen keine Sorge zu machen. Sie können wegen Nichterfüllung dieser Pflicht weder zurückgeschickt noch sonst hier in Ungelegenheiten gebracht werden. — 2) Die Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechts kostet nichts, außer der Bezahlung einer kleinen Gebühr für Ausstellung der bezüglichen Schriftstücke. Sie haben zunächst das sog. erste Papier zu erwerben durch Abgabe der Erklärung, daß Sie Ihrer bisherigen Staatsangehörigkeit zu entsagen und das hiesige Bürgerrecht zu erwerben beabsichtigen. Um das „zweite Papier" — den Bürgerbrief — zu erlangen, müssen Sie mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten zugebracht und das „erste Papier" mindestens zwei Jahre in Besitz gehabt haben.

B—sch, La Salle Ave. — Wenn der Nachlaßverwalter Ihnen nicht antwortet, so richten Sie Ihre Beschwerde an das Nachlaßgericht. Hilft auch das nichts, so sollten Sie die Sache einem dortigen Anwalt übergeben.

A. B. — Stellen Sie den Jungen Herrn Victor C. Alderson, dem Dekan des Armour Institute (3300 Armour Ave.) vor, vielleicht kann ihm dieser eine Freistelle auswirken.

Abonnentin. — Der deutsche Name ist „Heinrich", nicht „Heinurich".

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

W. H. Shellman, Sadie Belle Cameron, 43, 33.
E. W. Johnson, G. H. Peterson Melande, 37,25.
Wm. A. Hewes, Mary Ann Leonhardt, 32, 18.
Matthew M. Sweeney, Kate Nix, 22, 20.
Salvatore Scafide, Cosima Chichirello, 22, 15.
Charles J. Peterson, Belle Grover, 26, 18.
Paul Broeske, Bertha Dettman, 27, 19.
Harcourt Boyd, Olga Mathilda Waller, 40, 26.
Henry Hughley, Daisy McFiel, 23, 23.
Josef Szlekas, Jozefa Jablowska, 21, 17.
Josef Schwartz, Elizabeth Backer, 43, 43.
Johannes De Vries, Jennie Van Houw, 34, 37.
Carl Knefel, Margaret O'Connor, 28, 24.
Charles Rubin, Florence Baur, 23, 19.
Fred Johnson, Elsie Johnson, 23, 24.
W. F. McMillan, Jessie L. Leathers, 49, 32.
Peter Nistal, Martha Schultz, 24, 18.
O. F. Helgeson, Minnie H. Thomson, 27, 25.
August Diest, Ada Schmidt, 34, 30.
August Glade, Inga Marcussen, 30, 22.
Charles Smith, Lena Billings, 22, 19.
John Hackett, Eva Keegan, 23, 21.
Nicholas Smijanaco, Barbara Simek, 27, 19.
Baldwin Hergenham, Helen Neuenfeld, 28, 25.
Charles A. Cawer, Lulu Fielder, 27, 25.
Charles S. Merritt, Elizabeth Ryder, 40, 40.
John Jenkins, Bertha Steinback, 23, 33.
P. Anton Anderson, Alina A. Benson, 26, 28.
A. W. Helden Brand, Mae G. Facker, 29, 26.
H. A. Shaffer, Daisy K. Hurlbut, 30, 22.
Herman C. Ulrich, Gussie St. Suhr, 33, 27.
E. J. Novak, Clara Marguerite Warner, 21, 21.
Abe Cotton, Ray Cohen, 22, 19.
Ernst Miller, Martha Karlson, 21, 17.
Samuel Sicard, Lillian Boonstra, 25, 24.
Charles McAuley, Anna Myrtle Aurand, 22, 23.
Ray W. Hammond, Frances Misner, 23, 20.
Joseph J. Sullivan, Bertha Hoffmann, 35, 24.
Joseph W. Miller, Nannie Hinton, 23, 19.
Charles J. Schleif, Sophie Weber, 31, 31.
George Carl Wagner, Lida Ball, 33, 34.
Fred A. Krehbill, Lucile Penberthy, 28, 22.
Menotte Smith, Jennie Lunn, 29, 29.
Herman Wate, Bessie Schutz, 24, 19.
Wm. E. St. Clair, Elizabeth Palmer, 41, 18.
Joseph T. Sweet, Edna D. Callen, 30, 25.
Warren H. Lindsay, Helen Foltz, 36, 33.
Peter Clausen, Augusta Louise Plath, 40, 28.
Paul Maywald, Mary Stief, 29, 22.
J. J. Purcell, Bessie M. Burnett, 31, 21.
Edward S. Sprague, Jennie Conry, 28, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buelheide, Louis, 60 J., 101 Roscoe Str.
Goldstein, Minnie, 47 J., 4800 S. Ashland Ave.
Luebke, August, 27 J., 4320 Princeton Ave.
Mayer, David, 54 J., 2044 Washington Blvd.
Marx, Grace, 30 J., 1461 W. Taylor Str.
Otten, Johannes, 55 J., 6148 Wentworth Ave.
Paul, Augusta, 42 J., 637 N. Lincoln Str.
Saltiel, Sophie, 75 J., 902 Fletcher Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Kralovec, zweistöck. und Basement Brick-Flat, 1502 S. Springfield Ave., $5000.
John Kralovec, zweistöck. und Basement Brick-Flat, 990 S. Springfield Ave., $5000.

* Der 28jährige Fred Schilling wurde heute früh von den Polizisten Clark und O'Mara erwischt, als er in dem geschlossenen Geschäftslokal von Grommes & Ulrich an der Dearborn Straße eine Schnapsflasche leerte. Daß er nur einen „Herzwärmer" zu sich nehmen wollte, ließen die Schergen nicht gelten. Sie buchten ihn unter der Anklage des Einbruchs.

Nahrung ohne Appetit gegessen, bleibt unverdaut, verursacht **Sodbrennen, Blähungen, Unverdaulichkeit und Dyspepsie.** Um diese Leiden zu heilen, wird das Bitters von Aerzten auf's Wärmste empfohlen. Versucht es. Holt Euch auch unseren 1904 Kalender von Eurem Apotheker. Er kostet nichts.

Marktbericht.

Chicago, 16. Dezember 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88¾c; Nr. 3, roth, 87c; Nr. 2, hart, 81c; Nr. 3, hart, 70—77c.
Sommerweizen, Nr. 1, 86c; Nr. 2, 81—83c; Nr. 3, 70—78c.
Mais, Nr. 2, 42½—43c; Nr. 2, weiß, 42½—43c; Nr. 2, gelb, 45—45½c; Nr. 3, 42¼—42½c; Nr. 3, gelb, 44½—44¾c.
Hafer, Nr. 2, 35½c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 35c; Nr. 3, weiß, 35—37c; Nr. 4, 33—55c.
Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß: „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.10—$4.30; besondere Marken, $5.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$8.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2. $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 78¾c; Mai, 80⅞—81c; Juli, 75⅞c.
Mais, Dezember, 41⅞—41¾c; Mai, 43⅞—43¾c; Juli 43—43⅛c.
Hafer, Dezember, 34¾c; Mai, 36⅜c; Juli, 33⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.42½—$6.45; Januar, $6.42½—$6.45; Mai, $6.60—$6.62½.
Rippchen, Januar, $6.10; Mai, $6.27½—$6.30.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $11.40; Mai, $11.75.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.25—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.50—$5.00; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.40—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.70—$3.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, 2.50—4.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.75.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.45—$4.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.45—$4.60; leichte, gemischte Waare, $4.40—$4.55; leichte ausgesuchte, $4.40—$4.55.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.60—$4.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles," per Pfund	0.14½
Packwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Young American", per Pfund	0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.29 —0.31
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.33
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.09 —0.09½
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Gänse, per Dutzend	7.00 —8.50
Truthühner, das Pfund	0.14
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18 —0.19
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
do., „Springs," das Pfund	0.10 —0.10½
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.04½—0.05
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05½—0.06
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
95—10 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.09
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	1.85 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste	2.50 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Faß	3.00
Weintrauben, Catawbas und Concords, 4-Pfund-Korb	0.45
Kronsbeeren, per Faß	8.00 —8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	5.00 —7.00
Rothe Rüben, per Faß	1.15 —1.25
Kraut, Holland, per Tonne	28.00—30.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß	2.65
Rosenkohl, per Quart	0.10 —0.12
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß	0.90 —1.00
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten	1.00 —1.25
Rettige, per Dutzend Bünde	0.40 —0.50
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Kiepe	3.00 —3.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.78
„Medium"	1.75
Rothe Nierenbohnen	2.50 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks	0.65 —0.67
do., minderwerthige, per Bushel	0.52 —0.56
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.25 —2.50

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ella gegen Edward E. Behlke, Verlassen; John C. gegen Mary Kendall, grausame Behandlung; Nellie gegen William B. Boudin, grausame Behandlung; Annie gegen Charles F. Hansen, Verlassen; Clara gegen David Dittler, grausame Behandlung; Pauline gegen Emil Lempke, Trunksucht; Mary gegen Bertie W. Albott, grausame Behandlung; Daisy gegen Frank Bigelow, Verlassen; Mattie gegen Frank A. Collins, grausame Behandlung; Anna gegen Oscar Brazon, Verlassen.

Lest die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 100 Männer zum Schneeschaufeln in der Stadt, $1.75 per Tag und Mahlzeiten. 400 Männer für Eisschneiden, 12 Meilen von der Stadt. 25 Männer für Sägemühlen in Wisconsin. 200 Taglöhner und Waldarbeiter für Wisconsin und Michigan, billige Fahrt; Lohn von $26 bis $32 per Monat mit Board. 100 Kohlengräber für Illinois: 70c per Tonne. Stallarbeiter und Porters. — Chicago General Employment Agency, 122 La Salle Str., Zimmer 6. J. Lucas, Manager. Tel. 689 Main.

Verlangt: Porter. 151 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um Packete auszutragen und leichte häusliche Arbeit zu verrichten. Adr. H. 485, Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon; muß am Tisch aufwarten; nur ein stetiger Mann. 178 West Van Buren Str.

Verlangt: Mann für Haus- und Stallarbeit; Lohn $15, Kost und Logis. Vorzusprechen nicht nach 5 Uhr. 261 — 12. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 9 N. Green Straße.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 756 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann; muß Referenzen haben. Dr. F. Rohr, 453 La Salle Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schneider; stetige Stellung und guter Lohn für den rechten Mann. Nachzufragen bei Hollenselz, 4763 N. Clark Str.

Verlangt: Tabak-Stripper, Junge. 180 Fremont Straße.

Verlangt: Stetiger Teamster, lediger Mann. 916 Dunning Str., 1 Block westlich von Southport Ave. dimi

Verlangt: Nachtwächter für kleine Fabrik. Muß mit Boiler umgehen können. Angabe des Alters, Referenzen und niedrigster Lohn. Adr.: H. 434 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3451 ForestAve. dimi

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen 8—12 Uhr. 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 10dz,1w

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ol,3moX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, südliche Farmländereien zu verkaufen, an der Golf-Küste; unübertroffene Vortheile für Ansiedler; gesundes Klima; reicher Boden; hübsche Umgegend. Adr.: L. 519, Abendpost. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Mann (stadtbekannt) für Ablieferungswagen. 176 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein kräftiger Junge für die Bäckerei. 176 Nord Clark Straße.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. Storetrade. — Adr.: A. P. 49 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Porter. 52 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Guter Gärtner. 350 Melrose Str., Nordwest-Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2358 Cottage Grove Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 421, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Lunchkoch oder Porter. Adr.: H. 411, Abendpost.

Gesucht: Ein armer Familienvater sucht irgendwelche Arbeit, um seine Familie vor Noth zu schützen. Adr.: H. 489, Abendpost.

Gesucht: Junger intelligenter Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Salzkorn, 218 W. Division Str. midofr

Gesucht: Junger Mann, welcher beim kaiserlichen Konsulat in Savannah, Ga., thätig war, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Adr.: L. 518, Abendpost.

Gesucht: Ein guter, nüchterner Hausmann, spricht englisch, versteht alle Hausarbeiten, Dampfheizung, sucht Arbeit in einer Privatfamilie: erster Klasse Empfehlungen. Frank Schmidt, 30—32 West Madison Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Lunchmann oder Porter. Arnold Nayerlin, 109 Wells Str.

Gesucht: Junger starker Mann, Schlosser, welcher kürzlich eingewandert ist, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Emil Kühnle, 323 Flournoy Str.

Gesucht: Brot- und Cakebäcker, guter Ornamentirer, wünscht Stellung. A. Hillem, 222 Washburne Ave. mdo

Gesucht: Frisch eingewanderter ungarischer Herrenschneider, 41 Jahre alt, spricht nur ungarisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. 13 W. 17. Place.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stellung bei Janitor oder als Hausdiener in Privathaus. — Adr.. H. 412 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher gelernter Koch sucht Stellung. Adr.: W. 970 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. John Miller, 56 Süd May Straße. dimidofrsa

Gesucht: Deutscher Schriftsetzer wünscht Beschäftigung. 33 Clifton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 26 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung. 33 Clifton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Deutscher, mit guter Schulbildung, spricht etwas englisch, sucht Stellung als Kassirer oder Checker in Hotel oder Restaurant. Meinshausen, 341½ Wells Str.

Gesucht: Bartender, der auch Willens ist, etwas Porter-Arbeit zu thun, sucht Stellung. 5137 Justine Straße.

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle. 188 Ost North Ave. dimi

Gesucht: Erfahrener deutscher Elektriker, 26, gelernter Mechaniker, kurze Zeit im Lande, auch tüchtig im Repariren von Fahrrädern und Nähmaschinen, guter Hart-Löther, wünscht Stellung im Fach bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten erbeten an B. Franke, 79 W. Adams Str. dmdo

Gesucht: Reinlicher und zuverlässiger Porter und Bartender, 27 J. alt, sucht Stellung. Adr.: H. 402, Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 Mädchen, um Papierblumen zu machen; stetige Arbeit. Schack, 225 W. Division Str.

Verlangt: Gute Mädchen und Handmädchen an Shop-Röcken. 1230 N. Marshfield Avenue, nahe Clybourn Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1506 N. Troy Str., Logan Square.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 1198 W. North Ave., Cottage. midofr

Verlangt: Nette ältere Frau oder Mädchen, zur Stütze der Hausfrau, die mehr auf gute Heimath, als hohen Lohn sieht; kleine Familie. 3633 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Muß deutsch sprechen. Saloon, 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 542 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar. Gutes Heim. 4600 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 1047 West 20. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1629 Barry Ave., 1. Flat, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie Kindermädchen. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Haushälterin. Zwei mit Baby. 5052 Lafilin Str., 3. Floor.

Verlangt: Scrubfrau. 1528 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin, deutsche bevorzugt. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 18 W. 17. Place, 1. Flat, hinten.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren für Wittwer mit 2 Kindern. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und sonst behilflich zu sein. Lunch Room, 209 Ost Van Buren Str., nicht Sonntag.

Verlangt: 2 Küchenmädchen im Restaurant, die etwas vom Kochen verstehen. 164 Ost Van Buren Straße.

Chicago General Employment Agency, 122 La Salle Str., Zimmer 5. Zweig-Offices 3453 Indiana Ave. und 606 Noble Str. — Verlangt: 200 Arbeiterinnen, Köchinnen, Stubenmädchen, Geschirrwäscherinnen, Kellnerinnen, Mädchen für Fabriken und Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Lucas, Mgr. Tel. 689 Main.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 511 Summerdale Ave., nahe Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau, Haushalt zu führen. 553 Clybourn Ave. und Clybourn Place, Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 865 N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 61 Eugenie Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. — 1717 Deeming Place, nahe Clark Str. dmdo

Verlangt: Eine Haushälterin im Alter von 30—40 Jahren, katholisch. 315 W. 18. Str. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. 15dez,1w

Verlangt: Köchin für Businesslunch. Keine Sonntagsarbeit. 291 Michigan Str., nahe Rush Str. dmdo

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. — 541 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon, ein Kind, 9 Jahre alt. Kein Waschen. $5 die Woche. 1253 W. 47. Str.—Muß englisch sprechen. dmido

Verlangt: Junges Mädchen15 bis 16 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. Nordwest-Ecke Orchard Str. und Wrightwood Ave., Store. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 4935 Forrestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15—16 Jahre. Muß zu Hause schlafen. 1472 Roscoe Str. dmi

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 7dez,1mtX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; Nordseite vorgezogen. Nachzufragen: 90 Uhland Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge verheirathete Frau sucht Stelle für Hausarbeit, tagsüber. Mrs. Eckert, 1829 N. Ashland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Selbstständige reinliche Köchin sucht Stelle, Restaurant oder Saloon; kann am Broiler arbeiten. B. L., 373 Wells Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 295 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für einige Arbeit. 172 Grand Ave., oben, hinten.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen.— 82 Herndon Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 228 Clybourn Ave.

Wäsche wird gut gewaschen, auch gebügelt. 45 Nees Str.Bitte Bestellungen im Schuhshop zu machen. dimi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel nebst Restaurant im Centrum einer der besten Städte Iowas, aus Gesundheits-Rücksichten, für nur $3000 (werth $4500); lange Lease, billige Miethe; sehr rentabel für einen tüchtigen Koch oder Kellner. Adressire: „Iowa Post," Cedar Rapids, Ia. 12,16,19dz

Zu verkaufen: Saloon, wo täglich $60 bis $80 eingenommen werden; krankheitshalber billig zu verkaufen. Oscar Rabe, 250 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Partners können nicht mit einander auskommen. 358 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon, guter Vorrath, Lizens u. Miethe bezahlt bis zum 1. Januar. $100 Baar. — 300 Blue Island Ave. A. Hofftetter.

Gutgehende Eisenwaarenhandlung wegen Todesfall zu verkaufen. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon für Polen od. Schweden. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: 5 gutzahlende Grocerygeschäfte. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Ein im Betrieb befindlicher Schneidershop. Elektrischer Betrieb. Maschinen und Zubehör ganz neu. Adr. W. 962 Abendpost. dimido

Zu verkaufen—theilweise auch zu vermiethen: Saloons, einer zum Preise von $4000. Die übrigen zu billigen Preisen. 297 Cornell Str. 11dez,1wX

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft mit vollständiger Einrichtung, Dampfkraft und Kühlraum.— Adr.: H. 407 Abendpost. 11dez,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann mit etwas Kapital als Partner gesucht. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dz1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mitBoard, für Mann und Frau oder zwei Männer. 310 Bissell Str., nahe Hochbahn, 1. Floor.

Vegetarisches Board, auch Zimmer, mäßig. Angenehme Gesellschaft. Kneipp-Kur. 765 Nord Clark Straße. 9dz,mifrsomo,1m

Zu vermiethen: Heizbares Frontzimmer und einzelnes Zimmer, billig. 180 E. Ontario Str., Top Floor. dmi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 355 FifthAve., Top Flat. Scheidt. modmi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender Wittfrau oder in kleiner Privatfamilie. Adr.: H. 409, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Arbeiter sucht ein Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: H. 440, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.00 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; schwere fancy Betten $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Botschen, 194 Ost North Avenue. 20nov.1moX

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt von 8 Zimmern, elegante Möbel, seit weniger als 4 Monaten im Gebrauch, bestehen daus Parlor-Suit, einzelnen Schaukelstühlen, Stühlen und Tischen, Messing-Bettstellen, vollständig, Leder-Couch und Stühle, Dressers, Chifoniers, Fixtures, Spiegel u. s. w., sowie hochfeines Mahogany Upright Piano. Verkaufe separat oder zusammen, sehr billig. Nachzufragen Tags oder Abends. 259 Ashland Boul. 15dz,1wX

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen mit Röhren. $5. 3259 Union Ave.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen; sehr billig. 430 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, $4; kleine Familie. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 191 Dayton Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, 2 Monate gebraucht, billig. 4813 Bishop Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, großes Bose & Sons Upright Piano. 418 Patterson Ave.

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Billig zu verkaufen. Adr.: L. 500 Abendpost. 16dez,1wo

Zu verkaufen: Münchener Zither mit Case, so gut wie neu. Passend für Weihnachtsgeschenk. H. Groß, 858 Melrose Straße. mison

Zu verkaufen: Ein feines Piano, Mahogany-Gehäuse, für $35. 629 Larrabee Str. 16dz,1wX

Muß verkaufen: Ein fein gestimmtes Mahogany Upright Piano, spottbiig. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 136 Fowler Str.

Zu verkaufen: Gute Parlor-Orgel. 87 Schiller Str., nahe Sedgwick Str., Schuhshop. dmi

Prachtvolles Mahogany Upright Piano, voll garantirt, verkaufe für weniger als halben Original-Preis 5 Monate zurück. Nachzufragen während des Tages oder Abends diese Woche. 259 Ashland Blvd. 15dz,1wX

Nur $35 für ein schönes 7 Oktaven Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 14dez,1w

$150 kaufen feines Mahogany Upright, fast neu. Hat $400 gekostet. A. Groß, 592 Wells tSr. 14dz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offeriren wir unser reichhaltiges Lager für passende Geschenke, welches jedes Haus verschönt und zwar: Andreasberger Roller, Hartzer Sänger, Spottvögel, Stieglitze, Hänflinge, Dompfaffen, Zeisige, sprechende Papageien, Goldfische und Aquariums. Käfige vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Alles zu herabgesetzten Preisen. Kommt und überzeugt Euch, bevor Ihr wo anders hingeht. Atlantic & Pacific Vogel-Handlung. 244 E. Madison Str.
dez5,7,9,12,14,16,19,21,22,23,24,26,28,30

Zu verkaufen: Zwei Water Spaniels. $2. 11 Gardner Str., oben.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Grohberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 132—136 Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 365. 9dz,*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 500, 171 Washington Str., Tel. Main 299. 1aug,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Hübsche kleine Farmen im zentralen und nördlichen Wisconsin. Radenzel, 131 Lake Str.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 29ag,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Steinfront, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Preis $5900. Lot allein $4000 werth. Asphaltstraße. M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 503. 4dz,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Brick 6-Zimmer Flats, modern, nahe Division Str. und Western Ave.; kostete $6600, verkaufe jetzt für $5200. Dies ist einer der größten Bargains. Zu erfragen: Markow, 668 N. Rockwell Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, ein Haus, gut gelegen für Arbeit und Fischen im See. In Pine Station, Ind. Theodor Heine. dimido

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sp,X*

Zu kaufen gesucht: Dem Zwangsverkauf verfallenes Grundeigenthum. Adr.: B. 722, Abendpost. 4dez,t&X,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Ein Grundeigenthums-Besitzer wünscht $100 bis $150 zu leihen von Privatmann auf 6 Monate. Adr.: H. 431, Abendpost. mdm

Zu leihen gesucht: $1000 auf bebautes Grundeigenthum; gut gelegen. Keine Agenten. Zahle 6 Prozent Zinsen. Adr.: W. 972 Abendpost. somomifr

Zu leihen gesucht: $1800 für 5 Jahre zu 6 Prozent Zinsen auf mein Zwei-Flatgebäude, Südseite, durchaus modern. Adr.: H. 448 Abendpost. somomifr

Zu leihen gesucht: $1600, von Privatleuten. Gute Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: F 360, Abendpost. dimido

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 191, Abendpost. 7dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei:
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:

$20 nur $1.25;	$50 nur $2.00;	$80 nur $2.75
$30 nur $1.50;	$60 nur $2.25;	$90 nur $3.00
$40 nur $1.75;	$70 nur $2.50;	$100 nur $3.25

Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Nordwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26ok*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dz,X*

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 1dz,1m

Tuchschuhe und Pantoffeln. Oscar Wolters, Fabrikant echter deutscher Tuchschuhe und Pantoffeln; große Auswahl, zu niedrigen Preisen, sowie Anfertigen nach Maß. 250 Clybourn Ave. 13—24dez

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen.
Olga Goldzier,
9. Floor, Masonic Temple. 12dez,X*

Englischer Privat-Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer: 3 Monate, $5. 893 N. Clark Str. 12dez,1mX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 11dez,1mX

Englische Privat-Abendschule, zentral gelegen, eröffnet Anfangsklasse 5. Januar. Wem daran gelegen ist, die englische Sprache schnell zu erlernen, adressire: F. 335, Abendpost. 9—3janX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Amerikanische und fremde Patente besorgt, Caveats, Trades Marks. Patent- und technische Zeichnungen angefertigt. Ideen vervollständigt. Alle Arbeit prompt und schnell. Deutsch gesprochen. Auch Sontags Morgen offen, wenn vorher brieflich gewünscht. Blomstran & Co., 809 Chicago Opera House Bldg. 10dez,1wX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Klotz & Co., Schiller Bldg., Chicago. sep21,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19j,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp - Kur - Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 3mai, somi*

Rheumatismus und Magen-Krankheit in 24 Stunden kurirt. D. Klein, Spezialist, 173 Eugenie Str., 2. Hof, 3. Floor. 10dez,1mX

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 3aug*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf von Damen-Pelzsachen; alle Waaren müssen zu Kostenpreisen verkauft werden. H. Andersen, 817 West Madison Str., nahe Hoyne Ave. 11—24dez,X

Mandolinen Guitarren, Banjos

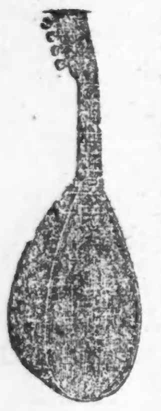
Und andere musikalische Instrumente

Zu herabgesetzten Preisen

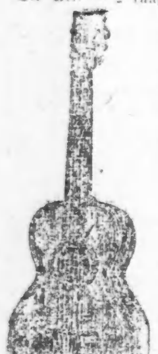
Ein Spezial-Verkauf angekündigt von Lyon & Healy.

Canvas-Kasten frei.

Mandolinen

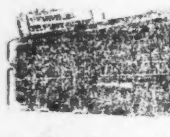


Guitarren



Banjos

Washburn Instrumente



Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

Offen Abends, beginnend Samstag, 19. Dezember.

Lokalbericht.

Ackerbau-Kolonien.

Die Armen in den Städten sollen als Ansiedler selbständig gemacht werden.

Im Auditorium wurde gelegentlich eines Festessens, welches dem Beirath der „Field and Workshop"-Leute gegeben wurde, von den hundert Theilnehmern ein Plan gutgeheißen, wonach für städtische Arme und für Einwanderer im Westen Land erworben und Kolonien angelegt werden sollen, um es diesen Elementen, soweit sie ohne solche Hilfe dazu nicht im Stande sind, zu ermöglichen, sich den Lebensunterhalt zu erwerben. Dieses Unternehmen soll zu einem allgemeinen gemacht werden, in allen Städten sollen Zweigvereine entstehen und in kulturfähigen Gegenden im fernen Westen sollen große Gelände zur Besiedelung erworben werden. Den Ansiedlern wollen diese Gesellschaften mit dem Bau von Wohnhäusern, Ställen, mit der Anschaffung von Ackerbaugeräthen und des Viehstandes zu Hilfe kommen, doch soll diese Hilfeleistung als Schuld aufgefaßt und allmählich abgetragen werden. Präsident Roosevelt und zahlreiche Kongreßmitglieder zollten in zur Verlesung gelangten Briefen dem Plane Beifall, und zu Gunsten desselben hielten Ansprachen Frank O. Lowden, Richter Kavanagh, Richter Tuthill, Frau Warren Springer, Prof. Jackman, Prof. Milikin, H. C. Lytton, Raymond Robbins und Staatssenator Riley.

Schon in allernächster Zeit wird der Ausschuß für Organisation die einleitenden Schritte für die Bewegung thun. Die „Field and Workshop"-Gesellschaft ist eine Vereinigung der jüdischen und der amerikanischen Ackerbau-Gesellschaft, sowie der italienischen Kolonisations-Gesellschaft und anderer verwandter Verbände.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Eine andere Sache.

Nach den vom Wasseramt getroffenen Bestimmungen wird städtisches Leitungswasser solchen Fabrikbetrieben, die monatlich bis zu 165,000 Gallonen verbrauchen, zu 10 Cents für 1000 Gallonen geliefert; bei einem Verbrauch von mehr als 165,000 und weniger als 5,000,000 Gallonen sinkt der Preis auf 8 Cents; bei einem Verbrauch von über 5 und weniger als 10 Millionen Gallonen auf 6, bei einem Verbrauch von mehr als 10 Millionen auf 4 Cents. Die Crane Mfg. Co. verbraucht in keinem ihrer Betriebe mehr als 2,000,000 Gallonen Wasser den Monat, in allen zusammen aber etwa 5,000,000. Auf die Gesammtmasse ihres Verbrauchs fußend, hat sie verlangt, daß ihr die Rate von 6 Cents zugestanden werde, der Anwalt des Wasseramtes hatte aber diese Auffassung nicht getheilt. Die Rate richte sich nach dem Verbrauch an einem gegebenen Platze, sagt er, und Korporationsanwalt Tolman pflichtet sich dieser Auffassung bei.

Schweres Geschütz.

Der Umstand, daß die Stadtverwaltung sich zur Vertretung ihrer Interessen in der '99 Jahre-Frage die Dienste des hervorragenden Pittsburger Anwaltes David T. Watson gesichert, hat die Union Traction Co. veranlaßt, sich ebenfalls nach weiterem Rechtsbeistand umzuthun. Wie Anwalt Auerbach nun bekannt gegeben hat, ist von der Gesellschaft für die auf den 16. Januar anberaumte Verhandlung vor den Bundesrichtern Day und Grosscup der Anwalt John G. Johnson von Philadelphia gewonnen worden. Johnson und Watson stehen einander auch in dem Prozeß über die Vereinigung der Burlington mit der Northern Pacific und der Great Northern Bahn gegenüber. Johnson vertritt in diesem Prozesse die vereinigten Eisenbahn-Gesellschaften, Watson die Bundes-Regierung.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Wasserscheu.

Am 27. November wurde John Ourth, 715 Southport Avenue, angeblich in der Wirthschaft 731 Southport Avenue, von einem Hunde leicht in die rechte Hand gebissen. Er achtete der Wunde nicht weiter, bis er gestern Abend an der Wasserscheu erkrankte. Nun wurde der Unglückliche nach dem Countyhospital gebracht. Ourth ist verheirathet.

Kurz und Neu.

* Clerk F. M. Doubell stürzte vor zwei Monaten von einem Straßenbahnwagen, verletzte sich und wurde brodlos. Ohne Lebensmittel und ohne Heizmaterial wurden Doubell, seine Frau und ihr schwerkrankes Kind in ihrer Wohnung, 113 53. Straße, aufgefunden und mit dem Nöthigsten versehen.

ROUNDTAB ARROW BRAND

15 CENTS, 2 FOR 25 CENTS

Cluett, Peabody & Co. Makers of Cluett and Monarch Shirts

Kein Wunder

daß wir viel leiden wenn geplagt mit

Leberleiden, Unreinem Blut, Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, und Biliösität.

Wir brauchen jedoch nicht länger zu leiden.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

ist das specifische Mittel gegen alle diese Leiden.

Netter Kommilitone.

Das Vereinsabzeichen kam ihm theuer zu stehen.

Vor Richter Walker wurde gestern das wegen angeblichen Diebstahls gegen George Hugg eingeleitete Prozeßverfahren zur Verhandlung aufgerufen. Wie die Ankläger, die Studenten Paul Case und F. Forstman, behaupten, ist Hugg einer der geriebensten Bauernfänger des Landes. Seine eigene Erfahrung mit Hugg gab Case heute Nachmittag auf dem Zeugenstand durch folgende Aussage bekannt: „In der Eingangshalle des Sherman-Hauses nahte sich sich mir ein Mann, der das Abzeichen einer Verbindung im Knopfloche trug, der ich ebenfalls als Mitglied angehöre. Er verwickelte mich in ein Gespräch über die Angelegenheiten des Korps. Mein Freund Frank Forstman, der mich im Hotel erwartete, lud auch den Fremden zu einem Erfrischungstrunk in der Wirthschaft des Sherman House ein. Von dort vertagten wir uns nach Forstman's Zimmer, wohin Hugg zwei Flaschen Wein bringen ließ. Wir zechten weiter. Schließlich sanken mir und Forstman die Augenlider zu. Unsere Sinne schwanden. Als wir aus der Betäubung aufwachten, war unser neugewonnener Freund über alle Berge und mit ihm waren unsere Uhren nebst Ketten, wie auch das Baargeld aus unseren Taschen verschwunden.

„Die Detektives Bonner und Kehoe von der Desplaines Str.-Bezirkswache fanden jedoch seine Spuren auf, und nahmen Hugg fest." Der Angeklagte wurde später durch die Großgeschworenen dem Kriminalgericht überwiesen.

Vor dem nämlichen Richter wurde gestern auch die Verhandlung in dem Prozeßverfahren eröffnet, das wegen angeblichen Einbruchdiebstahls gegen Arthur Kissinger eingeleitet wurde. Wie die Polizei behauptet, erbeutete Kissinger aus der Wohnung von Frank Hetzel, Nr. 114 S. Austin Ave., in die er sich eingeschlichen hatte, Silberwaaren, wie auch Schmucksachen, im Gesammtwerth von $500. Der Angeklagte entstammt einer sehr angesehenen Familie. Seine Vertheidiger sind Senator Jose Hoffman aus Dubuque, Iowa, und Ex-Richter Neely, von hier. Nach den Angaben der Polizei hat Kissinger schon zweimal Strafen im hiesigen Arbeitshause abgebüßt und auch zwei Straftermine im Zuchthause zu Jefferson City zugebracht.

Das Prozeßverfahren gegen Peter Kurowski, Joseph Sizinski und F. E. Relwicz wurde vor Richter Clifford eröffnet. Die jungen Leute waren am 14. Juni, kurz vor Mitternacht, in die Prais'sche Wirthschaft, Nr. 906 N. Wood Straße, gekommen, hatten sich über die Weigerung von Frau Elisabeth Prais, der Gattin des Eigenthümers, ihnen zu so später Stunde noch geistige Getränke zu verabfolgen, empört und alsdann angeblich wie die Wilden benommen. Mit vorgehaltenen Revolvern trieben sie, wie in der Anklage behauptet wird, schließlich die Frau aus der Schankstube hinaus und schossen ihr auf der Straße zwei Kugeln in die linke Hüfte. Frau Prais ist erst vor Kurzem von den erlittenen Verletzungen, wie auch von der durch die Aufregung verursachten Krankheit genesen.

Trotz der flehentlichen Fürbitte seiner Mutter wurde William Miller von Richter Chytraus auf ein Jahr lang nach dem Korrektionshause gesandt. Der junge Mann hatte Nickeleinwurfsmaschinen der Chicago Telephone Company im Hyde Parker Bezirk aufgesprengt und die Nickelauffangskasten ihres Inhaltes beraubt.

Traurig.

William Barrett, ein vierzehnjähriger Knabe, wurde an der Wells und Illinois Straße halb erfroren aufgegriffen. Der Junge erzählte auf der Bezirkswache, er komme aus Minneapolis und sein Vater sei zu arm, um ihn zur Schule zu senden oder zu erhalten. Deshalb sei er fortgegangen. Auf eine telegraphische Anfrage lief nun folgende Antwort ein: „Ich bin zu arm, um das Reisegeld für meinen Sohn zu schicken. J. Barrett." Man will sich jetzt bemühen, den aufgeweckten Jungen in passender Weise unterzubringen.

Verlor den Muth.

Wm. V. Tyler zieht die Anklage gegen den Friedensrichter Adams zurück.

Vor Kurzem ließ, wie damals berichtet, William V. Tyler den Anwalt und Friedensrichter Asa G. Adams unter der Anklage verhaften, öffentliche Akten gefälscht zu haben. Gestern nun sollte der Fall im Gerichtshofe von Richter Hurley zur Verhandlung kommen, vor der angesetzten Stunde stellte Tyler sich aber ein und kündigte, ohne seine Gründe dafür des Näheren anzugeben, dem erstaunten Richter an, daß er nicht gesonnen sei, weiter in der Sache gegen Adams vorzugehen und daß er das Verfahren niederschlagen lasse. Natürlich mußte vom Richter diesem Antrag entsprochen werden. Bald darauf kam Adams, der erklärte, nicht sehr von dieser Wendung der Dinge überrascht zu sein. Tyler habe gewußt, daß er keinerlei Beweise zur Aufrechterhaltung seiner Anklage vorzubringen im Stande sei, ihn überhaupt nur habe verhaften lassen, um ihm zu schaden. Er, Adams, habe gerade eine Schadenersatzklage auf $25,000 gegen Tyler anhängig gemacht, und er werde jede gewünschte Bürgschaft dafür leisten, daß dieses Verfahren nicht niedergeschlagen werden würde.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie hat gestern beschlossen, an einem später festzusetzenden Tage in der Lincoln-Turnhalle ein großes Konzert zu veranstalten, dessen Reingewinn den Hinterbliebenen der erschossenen Detektives Quinn und Driscoll zufallen wird. Ein vorzügliches Orchester und mehrere hervorragende Solisten haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Mit den Vorkehrungen für das löbliche Werk wurden die Herren Emil Gall, Otto Ernst, Gust. Meyer, Frank E. Link, Paul Wenzel und Karl Anwander betraut.

In Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., veranstaltet der Hamburger Klub am Samstag, den 26. Dezember, sein Weihnachtsfest, verbunden mit Kinderbescheerung und Aufführung. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis, die Garderobe eingeschlossen, auf 35 Cents angesetzt worden. Wer schon einmal ein Weihnachtsfest der gemüthlichen Hamburger mitgemacht hat, der wird sich diese Gelegenheit, in ihrer Mitte wieder einen echten, gerechten deutschen Weihnachtsabend zu verleben, sicherlich nicht entgehen lassen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite wird Alles in seinen Kräften Stehende thun, um der ihm gestellten Aufgabe in weitgehendstem Maße gerecht zu werden. Für einen prächtigen Riesen-Lichterbaum wird natürlich in erster Linie gesorgt werden.

Am Samstag, den 26. Dezember, wird die Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft von Chicago ihren 12. Jahresball abhalten, und zwar im großen Saale des Sherman House. Die Eintrittskarten kosten nur $1.50, und da der Reingewinn dem wohlthätigen Unterstützungswerk der Gesellschaft dienen wird, so ist schon deshalb eine recht zahlreiche Betheiligung zu wünschen.

„Weihnacht — Neujahrs-Feiertag-Exkursionen nach Jamestown und anderen Plätzen im Staate New York. Einfacher Fahrpreis für Rundfahrt, 17. bis 20. Dezember, via der Erie-Eisenbahn. Stadt Ticket-Office, 234 S. Clark Str. Tel. 3274 Harrison."

* John J. Bohn, Herausgeber der „Hotel World", wurde von Richter Kavanagh die erbetene Scheidung von seiner Frau Grace Bohn gewährt, auch wurden ihm die beiden Kinder des Paares zugesprochen. Wie Bohn behauptete, hat sich seine Frau seit zwei Jahren gänzlich der Theosophie in die Arme geworfen und sich weder um ihn, noch um ihre Kinder bekümmert. Sie soll seither Mitglied einer theosophischen Gemeinde in Kalifornien sein.

* Bei Ausbesserung einer Gasröhre im Keller des Lang'schen Bazars, 92. Straße und Ontario Ave., South Chicago, wurden John Clark, Nr. 9225 Superior Ave., und Patrick Renn, 964 Ave. L, von Gasen überwältigt und bewußtlos herausgeschafft. Im South Chicago-Hospital gelang es, sie zu retten.

Wm. Arkema, 635 W. 15. Straße, fiel an der Washtenaw Avenue, nahe 18. Str., unter die Räder seines Wagens. Beide Beine wurden ihm abgefahren.

Ehrliche Behandlung.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.

Genau angemessene Gläser ebenso billig mit werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Die „County Democracy".

In Bezug auf die Beamtenwahl der „County Democracy" hat Richter Tuthill nun entschieden, daß die am Sonntag vor acht Tagen von Herrn Burke in's Werk gesetzte Wahl ungiltig sei. Die Neuwahl soll am Sonntag vorgenommen werden, und zwar unter Aufsicht der Gerichtsreferenten Leaming und Rogers.—Burke wird übrigens gegen die Ungiltigkeits-Erklärung „seiner" Wahl Berufung einlegen.

Vor einem höheren Richter.

Die Geschworenen nahmen gestern die wegen schwindelhafter Erlangung von Geld durch Fälschung von Bankanweisungen gegen William McCullough erhobene Beschuldigung zur Verhandlung auf. Auf Grund zweier nachgewiesener Fälle wollten sie gerade den Mann in Anklagezustand versetzen, als Hilfsstaatsanwalt Frank Blair sie davon benachrichtigte, daß McCullough vor wenigen Tagen im Countygefängniß gestorben ist.

Der Kolorado Spezialzug.

In einer Nacht nach Denver.

Via der Chicago, Union Pacific & North-Western-Linie. Verläßt täglich um 10:15 Vorm., durch ohne Waggonwechsel. Ein weiterer Schnellzug verläßt täglich um 11:35 Abend. Das Beste von Allem. Ticket-Offices 212 Clark Str. (Tel.: Cent. 721) und Wells Str.-Bahnhof.

dez3,5,7,9,11,14,16,18,21,23,25,28,30

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL MIDY CAPSULES

Hilft in 48 Stunden.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000

Ueberschuß $500,000

Unvertheilte Profite $100,000

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Zu verkaufen:

A. Holinger & Co.,

172 Washington Str.

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

73 Dearborn Str.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

CHICAGO, ILLINOIS.

95 Dearborn Strasse.

Versucht unser Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Gottfried Brewing Co.

Ich heile Männer!

Dr. Weintraub,

Wiener Spezialarzt,

Positive und nachhaltige Heilung.

DR. WEINTRAUB, Spezialarzt,

New Era Medical Institute,

246-248 State Str., Chicago,

Bruchleidende

NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte.

$3.00 — Gut 5 Gebiß Zähne — $3.00

McChesney Bros.

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen u. Halsleiden.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Deutsche Sparbank

4% Zinsen.

Schiffskarten

über alle Linien.

Erbschaften

Vollmachten

Militärsachen

Konsultation frei.

Deutsches Notariat

K. W. KEMPF.

Sonntags offen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 8.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 8.00 N **11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 V
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 2.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Illinois Central-Eisenbahn.

Chicago Great Western Ry. "The Maple Leaf Route."

Chicago & Alton.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Baltimore & Ohio.

Monon Route—Dearborn Station.

Leset die „Sonntagpost".

7 Einkaufs=Tage bis Weihnachten

Die frühen Vormittags=Stunden eignen sich am besten zum Einkaufen

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Exchange 3 Postbestellungen ausgeführt

Von heute ab bis Weihnachten wird dieser Laden Abends offen sein

Diamanten, Taschenuhren und Ringe

Spezial=Verkauf von feinen Diamanten=Schmucksachen morgen zu $25, alles außerordentliche Werthe.

Feiner weißer Diamant, in Tiffany Ring gefaßt, $25.

Feine weiße Diamanten, in fancy Ring=Mountings — für Damen, $25.

Solid goldene Ringe für Kinder, fancy Mountings — mit Stein besetzt; extra Werth, 81.

Fancy „chased" Band Ringe für Kinder, Größen von Nr. 0 bis Nr. 3, speziell, 50c.

Solid goldene Ringe für Kinder, besetzt mit Sapphire, Ruby, Opalen oder Diamanten, speziell, zu 81.

Diamant=Ringe für Mädchen, mit fancy Belcher Mountings; außergewöhnl. Werth 9.75.

Diamant und Turquoise Cluster Ring, speziell, 12.50.

Ruby, Emerald oder Topaz Doublet Ringe für Mädchen, solid Gold, speziell $2.

Signet Ringe für Männer, solid Gold Roman Finish, fancy Shanks, $5.

Diamant=Brosche — feine weiße Diamanten, in 14kar. fancy Scroll=Mountings, $25.

Diamant Manschetten=Knöpfe, für Männer, mit Diamant besetzt — speziell $25.

Männer=Ringe, solid Gold, feine Ruby, Garnet oder Emerald Doublets, 4.50.

Ohr=Ringe zum Einschrauben, feine weiße Diamanten — in „Skeleton" Mountings — $25.

Emaillirte Chatelaine Uhren für junge Damen, mit dazu passender Pin — in Turquoise, Roth u. Grün, extra Werth, $3.75.

Solide silbenen Uhren für Knaben, fancy gravirtes Hunting Gehäuse, versehen mit gutem Stem Wind u. Set Uhrwerk, $5.

6 Größe Damenuhr, dünnes Modell, auf 20 Jahre garantirtes Gehäuse, feines Nickel=Uhrwerk, speziell $9.

18 Größe Herrenuhr — staubdicht — Open=Face, 15 Jahre garantirtes Gehäuse, ausgezeichneter Zeitmesser — extra Werth, 3.95.

Verkauf von Glace=Handschuhen zu 75c

Wir verkaufen Handschuhe zu 75c und wir glauben, daß dieselben irgendwelche andere Handschuhe zu demselben Preis in Chicago übertreffen. Es sind im Auslande gemachte Handschuhe, in Facon, Schattirungen u. Arbeit den theureren Sorten gleichkommend. Seit wir dieselben auf Lager halten, ist das Verlangen nach denselben so groß, daß wir gezwungen waren, Wiederbestellungen zu machen, nachdem wir dachten, genügend Vorrath zu haben. Ein kürzlicher Import kam gerade zeitig für das Weihnachtsgeschäft an. Dieselben kommen frisch aus dem Zollhaus; umfassend jede populäre Farbe, zwei Clasp, Overseam Kid, ein ausgezeichneter für jeden Gebrauch passender Handschuh, für Promenaden= und Gesellschafts=Trachten, **75c**

Imperial — Ein Handschuh für $1, auf dieselbe Weise wie die theuren Marken gefertigt, besitzen dieselben Sticker eien und reichen Farben, dieselben Muster für Damen und junge Mädchen — $1.

Import. Lammfell Damenhandschuhe — ein moderner, perfekt pass. Handschuh, der regelmäßig für $1 verkauft wird; 2=Clasp Muster — Tan, Mode, grau, roth, braun, Beaver — 85c.

Wir haben den ausschließlichen Verkauf in Chicago für die originellen Jouvin et Cie=Handschuhe. Handgenäht, Gusseted Finger, lange und kurze Finger=Längen.

Jouvin et Cie, spez. Fabrikat, 1.50. Jouvin et Cie, Le Favori Glace, 2.00. Jouvin et Cie, wohlbekannte Suedes, 1.75. Sich gut tragende Glace=Handschuhe für Männer und Knaben, von import. Kid, in allen hochmod. Mustern u. Schattir'n — $1.

Handschuhe für Männer

Feine Qualität Dreßhandschuhe, $1 bis 2.50.
Arabian Mochahandschuhe, $1 und 1.50.
Fließgefütt. Handschuhe und Mittens, $1 bis $3.
Seide=gefütt. Glace= und Mochahandschuhe, 1.50 & $2.
Import. schottische wollene Handschuhe, 50c bis 1.50.
Automobile Gauntlet Handschuhe, 1.50 bis 3.50.
Pelz=gefütt. Handschuhe, große Auswahl, $2 bis 5.50.
Pelzhandschuhe, große Auslage, $2 bis 16.50.

Handschuh=Zertifikate für irgend eins der obigen Muster.

Halstrachten zur Hälfte

Es ist leicht solche Bargains zu offeriren, wenn der Fabrikant den Verlust trägt. Wir sind froh solche Offerten bieten zu können. Die Partie schließt hunderte von feinen Mustern in f'cy farbigen Seide= u. Satin=Halstrachten für Männer ein; allerneueste Färbungen, reiche, prachtvolle Stoffe. Es ist das Ueberschußlager eines Fabrikanten v. reg. 50c Halstrachten, gekauft zur Hälfte und markirt zur Hälfte. Kauft morgen einen liberalen Vorrath zu **25c**

Oxford Mufflers — Eine weitere ausgezeichnete Bargain=Sammlung in Mufflers, von kurzen Stücken hochfeiner Seide gemacht, — schweres quilted Futer, elegant und dauerhaft, — in fancy Feiertags=Schachtel, speziell für morgen, **48c**

Fancy Hosenträger, 50c

Wißt Ihr, was Andere dafür verlangen? Ein Drittel mehr zum allerwenigsten. Es sind prächtige seidene Gewebe, volle 36 Zoll lang, mit Patent Cast=off Buckles, echte Kalbleder=Endstücke, nicht die gewöhnlichen 50c Hosenträger — in einer Feiertags=Box zu **50c**

Hochfeine Hosenträger, in einer großen Auswahl von Webs, von feinster import. Seide, Schnallen von Sterling u. oxidirtem Silber, beliebte Entwürfe, ebenso fancy plattirte Schnallen, Preise rangirend von 69c bis 4.50.

Bargains in Kunst=Nadelarbeit

Ein wenig Geld genügt in dieser Abtheilung für etwas prachtvolles und künstlerisches. Nadelkissen, fancy Hand bemalt, besetzt mit Sain=Band und Ruffle, **29c**

Fancy handgemalte Celluloid Boxes für Handschuhe, Taschentücher und Halsbinden, mit breitem Puff besetzt, für 19c.

Fancy Cord, für Garnirung von Sophakissen u. Baderoben, große Sorte, alle Farben, die Yard, 5c.

Sophakissen=Ueberzüge, handbestickt, feinste Sorte Arbeit, mit Band=Ruffle und fancy Cord und Quasten garnirt, $5 bis $18.

Fancy Chair Backs oder Headrests, mit Seiden Schnur besetzt, in allen Schattirungen, 39c. Andere 10c bis $1.

Gestempelte Sophakissen=Tops, mit Backs, in all den neuesten Entwürfen, 25c.

Opal Toilet Flaschen, große Sorte, prachtvoll handbemalt, 15c.

Fancy Pin Cushion, von Seide und Sammet gemacht, in fancy Facons, 10c.

Sophakissen. nicht überzogen, große Sorte, 49c.

Fancy Arbeitskästchen, gut gefüttert und fitted, 25c.

Fancy schwarzer Kerzenhalter, mit Halter und farbiger Kerze, vollständig, 30c.

Handgemachte Battenberg Centerpieces und Tischdecken, mit Leinen=Centers und Allovers, 1.50, andere bis $10.

Handschuh= und Taschentuch=Boxes — fancy Wicker, gepreßt und handgemalt, prachtvoll ausgestattet und gefüttert, für 50c.

Handgezogene Linens, mit handgemachten Teneriffe Spitzen Rädern garnirt, sehr hübsch, in Dresser und Sideboard Scarfs, Lunch Cloths, Tisch=Decken, $5.
Andere bis zu $10.

Lithographirte Sophakissen Tops, fertig zum Gebrauch, 50c.

Stuhl= und Bilder=„Throws", fancy Seide, in Gold gestickt, garnirt mit geknoteter Franse, herabgesetzt auf nur 39c.

Knaben=Ueberzieher zu 3.95

Wir verkaufen dieselben noch immer und haben unsere Bestellung verdoppelt, als wir ausfanden, daß dieselben bedeutend besser sind als die gewöhnlichen Knaben=Ueberzieher zu diesem Preis. Es sind entschieden die besten Ueberzieher für das Geld in Chicago. Ja, und es wurde uns sogar von Käufern gesagt, daß es ein besserer Rock ist, und daß ander Läden $5 und $6 verlangen. Gut, dick, warm u. schwer, in dunklem Oxford grau, lange Längen mit Gürtel Rücken. Nicht nur einige, sondern hunderte derselben. Irgend eine Gr., 6 bis 16 Jahre, morgen zu **3.95**

Ueberzieher für kleine Knaben, 3 bis 8 Jahre, 3.75

Hübsche russische Moden, der passendste Rock f. Knaben von 3 bis 8 J. Roth, brau und lohfarbig, doppel= und einfach brüstig, morgen zu nur **3.75**

Starke Anzüge für Knaben, mit Knie=Hosen, 2.50

Alle Gr., 6 bis 16, und ein gutes Assortiment von wünschenswerthen Mustern in jeder Gr. Alles neue mittelschwere Waare, doppelbrüstig, Norfolks u. 3=Stück Anzüge, **2.50**

Lange Ueberzieher für Männer, 12.50

Lange lose Coats, mit Gürteln, schlicht oder fancy Mischungen, Coats welche hübsch von der Schulter herabhängen, und gut am Hals hängen, da sie richtig geschneidert sind, alle Größen zur Ausw. **12.50**

Raucht er?

Wenn so, dann ist diese Frage gelöst. Kauft ihm eine Pfeife, ein Zigarren=Etui, Tabakbox oder sonst etwas von den vielen künstlerischen Sachen, die Raucher gebrauchen und er wird zufrieden sein.

Türkische Wasser=Pfeifen, import. böhmischer Glaskopf, langes Gummirohr, mit echtem Bernstein=Mundstück und Powhatan=Bowl, zu **49c**

Andere, 1.25, 1.45 und aufwärts bis $25.

Zigarren=Etuis, feinstes Leder — direkt vom Fabrikanten, Walroß, Pigskin, Alligator und Seal, 75c.

Andere, 95c, 1.25, 1.75 und aufw. bis 8.25.

Deutsche Pfeifen, langes Rohr, fancy dekorirte Porzellan=Bowl, Horn=Sockets, Horn=Spitze u. biegsames Stück, Horn beschlagen, 1.25.

Andere von 10c bis 8.95.

Importirte Birkenholz Tabak=Boxes, verschiedene Entwürfe und Figuren, 95c.

Andere aufwärts von 25c bis 8.95.

Asche=Trays, import. Dresdner Porzellan, hübsch dekorirt, alle Muster, Eure Auswahl für 25c.

Andere, 10c, 15c, 35c, aufw. bis 1.65.

Meerschaum=Pfeifen, echter Block, garantirt erste Qualität, 2=zöll. echtes Bernstein=Mundstück, volle Größe Bowl, doppelt Seide=gefütt. Chamois überzogenes Case, 3.95.

Andere von 25c bis $35.

First Consul, Key West echte Havana Perfecto Esp., Kiste von 25 zu $3.

Flor de Serada, echte Vuelta Havana Petit Ducs, Kiste von 25 zu 2.15.

Magna Charta, feinste Seed und Havana, Kiste von 25 zu 1.65.

Coucilors Perfecto, Kiste von 25 zu 85c.

Hübsche Albums

Albums waren immer beliebte Geschenke. Hier sind etliche; Ihr könnt nicht oft gute zu diesen Preisen kaufen. Dieser ganze Celluloid Photo=Album zu 65c könnte gerade so gut $1 markirt sein, Gr. 7¾ bei 9¾, hält 14 Cabinets u. 16 Karten, der Name „Album" embossed auf dem Deckel, zu **65c**

Gepreßtes Leder=Album, 10½ bei 8½ Zoll, enthält 24 Kabinets und 16 Karten, innen lithographirt in Farben, 1.50.

Photographie Album, 8½ bei 10½, Celluloid=Deckel, lithographirt in Sailing=Entwurf, Plüsch=Back, vergoldete Clasp, enthält 22 Kabinets und Karten, 1.75.

Musik=Album, 10 bei 13, auf Unterlage, voll Celluloid, eleganter Blumen=Entwurf u. Bild: „First Music Lesson" auf dem Deckel, enthält 57 Kabinets, 4.75.

Robe Blankets für 1/3

Wir waren so glücklich, uns eine Offerte zu sichern von einem großen Assortiment von woll. Robe Blankets zu einem Drittel der regul. Wholesale Preise. Wir waren uns bewußt, daß Ihr gewiß froh sein werdet für die Feiertage eine solche Gelegenheit zu bekommen, um diese prachtvollen Blankets zu solch bemerkenswerthen Ersparnissen zu kaufen.

Diese wollenen Robe Blankets machen bequeme u. anziehende Haus Gowns u. Bade=Roben. — Neueste Entwürfe und Tints. Ein vollständiges Assortiment zum Auswählen morgen, zu einem Drittel der regulären Preise, **3.25**

Musik=Offerte

Morgen weitere 1000 Exemplare von THE WITTMARK DANCE FOLIO **15c**
Verlegers Preis 50c.

Theilweiser Inhalt:

Absence Makes the Heart Grow Fonder.
When You Were Sweet Sixteen.
Pretty Mollie Shannon.
Voice of the Violets. Olcott.
Sing Me a Song of the South.
The Chaperon. (My Sambo.)
Stay in Your Own Back Yard.
Jimmie, Pride of Newspaper Row.
My Wild Irish Rose.
I Left My Heart in Dixie.
Sweet Maggie May.
Up=to=date Lancers, 13 Selektionen, einschließl. Loraine populäre „Zamona".

Wenn Ihr per Post bestellt, rechnet 6c für Porto hinzu.

Theile von Mr. Blue Beard, Nancy Brown Isle of Spice, zu herabgesetzten Preisen.

Spielsachen=Hauptquartier

Man geht selbstverständlich nach der Fair für Spielsachen — das Weihnachsgeld reicht am weitesten hier.

Spelling Board für Kinder, 9x13 Zoll, das lehrreichste Spielzeug im Markte, 50c.

Gußeiserner Ofen, 4 bei 6 Zoll, mit 3 Utensilien, vernickelt und hübsch embossed, 65c.

Mechanisches Automobil, 6=zöllig, läuft vorwärts und rückwärts auf weite Distanz, 10c.

Andere zu 25c, 50c, 95c, bis zu $15.00.

Hi Lo Baby=Schaukel und Jumper, am oberen Thürrahmen zu befestigen, hat starke elastische Federn und hübsch gemachtes Gestell, 85c.

Feine nickelplattirte Kombination=Sparbank, 5×5×4 Zoll, feines Kombination=Schloß, 50c.

Rotations=Druckerpresse für Knaben, druckt 5×7zöll. Form, complet mit Schrift, Schwärze und Karten; etwas Neues in Toy=Pressen, regulär $5, zu 3.95.

Hartholz=Schaukelpferd, 18 Zoll vom Fußboden bis zum Sattel, hübsch bemalt und grauschedig, zu 85c.
Andere bis zu $15.

Set von hölzernen Bau=Blocks, in Wagen, 13 bei 22 Zoll, stark gemacht, 1.95.

Knaben=Velociped, stählernes Vor Knaben=Velociped, Stahl=Vorderrad 20zöll., Hinterräder 16zöll.; aus bestem gehärteten Eisen u. Stahl, Bargain, 1.60.

Weiß emaillirtes Puppen=Bett, wie Bild, mit gewebten Draht=Springs, 15 Zoll lang, 9 Zoll breit, 25c.
Andere 45c, 75c und 1.50.

Hartholz Crokinole Board — gute Disks, hübsch polirt, fein gemacht, 50c.

Mädchen=Tricycle, mit Gummireifen, leicht laufend, 4.95.
Andere 3.10, 3.75, 4.75 bis 14.95.

Fancy Toiletten=Artikel

Eine unserer beliebtesten Partien in Toilet Sets sind diejenigen, welche schwer Quadruple silberplattirt sind, mit dem glänzenden oder grauen Finish. Wir haben eine Auswahl von Entwürfen und Facons und für die morgigen Verkäufe haben wir spezielle Offerten. Alle in hübschen Boxes, fertig für Geschenke.

Toilet Sets, Bürste, Kamm und Spiegel, vierfach plattirt, extra schwer, dreizehn Reihen von echten Borsten in der Bürste, ein sehr feines Set für den Preis, 7.95.

Toilet Sets, Bürste, Kamm und Spiegel, vierfach plattirt, in neuen Blumen=Entwürfen, Spiege, von geschliffenem Glas, 5.45.

Toilet Sets, Bürste, Kamm u Spiegel, vierfach plattirt, glatte Finish, beaded Muster, 9.75.

Toilet Sets, Bürste, Kamm und Spiegel, vierfach plattirt, graue Finish, neue Florodora=Muster, 9.95.

Rasir=Sets, vierfach plattirt, mit Pinsel, 1.95

Hair Receivers, silber=plattirt od. weißes Metall, 50c.

Toilet Sets, Bürste, Kamm und Spiegel, vierfach plattirt, graue Finish, neue Florodora=Muster, $5.

Keiderbürste, rein Silber Plate auf weißem Metall, 4.50.
Hutbürste, vierfach plattirt, neue Entwürfe, 2.25.
Seifen Box, vierfach plattirt, neue Entwürfe, 1.75.

Whisk=Besen, vierfach platt. Griffe, beste Qualität, 1.50.
Powder Box, vierfach platt., mit Powder Puff, 2.50.
Bonnet Bürsten, weiße Metall=Griffe, Pferde=Haar, 95c.

35c Speziell — Soeben erhalten, eine verspätete Sendung von Toilette=Spiegeln von Deutschland. In Anbetracht der vorgeschrittenen Saison — denn dies sind keine Feiertagswaaren, es sind sämmtlich Handspiegeln, alle Facons, Entwürfe u. Finishes — bringen wir die ganze Partie in 4 großen Partien zum Verkauf, f. 95c, 75c, 50c u. 35c. **50c**

Leder=Waaren

Acarriage Bag, wie Abbldg., bildet ein wünschenswerthes Weihnachtsgeschenk. Mit Leder= oder Kettengriff, Börsen= und Karten Case, Seal, Walroß u. Saffianleder, Auswahl von einer feinen Partie, **2.25**

And. zu 95c, 1.45, 2.50 b. $12.

Zigarren=Etui, Levantleder, wie Bild, ganz gefüttert, zu 3.25
And. 50c, 75c, $1, 1.50, 1.90 bis $5.

Kragen= u. Manschettenboxes, w.B., Walroßleder, Schattir'n, 1.25
Andere 50c, 75c, 1.00 1.75 aufw. bis 4.90.

Rechnungsbücher, Kartencases, echtes Seal, Calf und Morocco, große und kleine, für Weihnachtsgeschenke für Männer, $1.
Andere zu 50c, 85c, $1, 1.50, 2.25 aufw. bis 3.90.

Slippers für die Feiertage

Der Mann würde jedes Mal einen „Romeo" auswählen. Es sind warme, bequeme Slippers und sehen auch so elegant aus, in feinstem Kid, schwarz oder Tan, handgewendete Sohlen, mit Tuch gefüttert — speziell für morgen zu nur **1.65**

Andere aufw. bis 2.50.

Feine Kid Opera u. Everett Slippers für Männer, alle Farben und Sorten, handgewendete biegsame Sohlen, bequeme Facons, Kid=Futter u. beste Materialien, 2.50, $2 und 1.50.

Dongola Kid=Slippers für Männer, Opera= u. Everett=Muster, ein vernünftiges Geschenk zu dem Preis von $1.

Weihnachtsslippers für Damen, fancy Filz, 1.25.

Taschentücher und Halstücher

Wenn Ihr etwas für die Männer kauft, so macht Halt in unserer Muffler=Abtheilung. Wir zeigen Euch die neuesten Gewebe in eleganten Squares, weiße twilled Seide u. reiche brocaded Seide, etc., ebenso schwarze für diejenigen, die es vorziehen. Der Preis ist gerade wie Ihr wünscht, 50c, 75c oder $1 kaufen einen prachtvollen Muffler, von denen Ihr denkt, daß sie gewiß nicht so wenig kosten. **50c**

Bessere Sorten in Mufflers, in jeder Schattirung, und in jeder Facon, die beliebt ist, bis zu $4 verkauft.

Wollene Mufflers, solche welche für Arbeiter unentbehrlich sind, abr hübsch genug für Gesellschaften. Großes Sortiment — 50c, 39c u. 25c.

Taschentücher für Damen, 15c.

Breite Valenciennes Spitzen Edges.
Honiton Spitzen Effekte, Leinen=Centers.
Kopien von echten 25c Spitzen.
Spitzen Edges mit Spitzen=Einsätzen.
Prachtvolle Swiß, hohlgesäumte Borders.
Hübsche Swiß, gezackte Edges.
Irische bestickte Borders.
15c

Taschentücher für Damen, 12½c.

Spitzen Edges, Ecken von Art und Spitzen.
Viereckige Spitzen= oder bestickte Borders.
Hübsche Schweizer Domestic Scallop.
Irische bestickte Ecken.
Irische bestickte und Spitzen eingesetzte Edges u. Borders.
12½c

Taschentücher für Kinder.

Taschentücher für Kinder — hübsche bedruckte Borders und einfache weiße hohlgesäumte, in hübschen, kleinen Weihnachts Boxes, drei in einer Schachtel, per Box zu 15c.

Reinleinene Taschentücher für Männer, gut bestickt und mit Buchstaben, in eleganten Weihnachts=Schachteln, sechs für nur 90c.

Feine weiße Belfast Cambrics f. Männer, volle Größe, 10c.
Feine reinleinene Taschentücher für Männer, gut gemacht, d. St. 12½c; das Dutzend 1.45.

Leset diese Grocery=Preise

Plum Pudding, G. & D., per Pfund=Büchse **20c**

Mincemeat, Armour's, drei Packete für **25c**

Kokosnuß, Long Thread, per Pfd., 14c.
Präprirte Pumpkin, drei Packete für 25c.
Kristallisirter Ginger, per Pfund, 35c.
Kandirte Kirschen, per Pfund, 45c.
Schalen, Lemon oder Orange, per Pfd., 15c.
Feigen, importirte Layer, per Pfund, 25c, 22c, 20c, 18c und 15c.
Datteln, fancy Golden, per Pfund, 7c.
Aprikosen, fancy, per Pfund, 14c.
Pfirsiche, fancy gedörrt, per Pfund, 10c.
Zwetschen, fancy Silber, per Pfund, 14c.
Zwetschen, schöne Santa Clara, per Pfund, 5c.
Molasses, New Orleans, per Gallonenkanne, 55c.
Tafelsirup, Golden Drip, per Gallonenkanne, 37c.
Maplesirup, Old Manse, per Gallonenkanne, 1.15.
Maplezucker, per Pfund, 14c.
Pfannkuchenmehl, Aunt Jemima oder Uncle Jerry, drei Packete für 25c.
Cero=Fruto Breakfast=Food, per Packet, 10c.
Aunt Jemima Flakes, drei Packete für 25c.
Mandeln, Paper Shell, per Pfund, 18c.

Nüsse, fancy gemischt, per Pfund, 17c.
Nüsse, neue Hickord, per Pfund, 4c.
Nüsse, fancy Pecan, geknackt, per Pfund, 25c.
Jams, Monarch sortirt, per 1=Pfund=Glas, 17c.
Catsup, Monarch od. Sniders Tomato, Pt.=Fl, 16c
Maraschino=Kirschen, per Quartflasche, 75c.
Gelatin, Star, drei Packete für 25c.
Aepfel, fancy Gano, per Bushel=Box, 1.75.
Orangen, fancy Navel, per Dutzend, 35c.
Zitronen, fancy, per Dutzend, 15c.
Aepfelcider, süß, per Gallonenkrug, 35c.
Janoswasser, importirt, echt, per Flasche, 15c.
Kaffee, O. G. J. & M., 3½=Pfund für $1.
Japan=Thee, Old Fashion, reg. 50c, per Pfd. 40c.
Corn, neues Standard, per Büchse, 13c.
Erbsen, neue Early June, per Büchse, 10c.
Bohnen, neue fadenlose, per Büchse, 9c.
Boston Baked Beans, 2=Pfd.=Büchse für 5c.
Corn, fancy Maine, am Kolben, Gall.=Kan., 50c.
Sortirte Suppen, Anderson's, per Büchse, 5c.

Räumungs=Offerten in Oefen

Leute, die in schlecht geheizten Flats wohnen, fangen an zu begreifen, daß ein Ofen das einzig richtige ist, um warm zu bleiben. Am Montag waren unsere Verkäufe dreimal so hoch wie an irgend einem der vorhergehenden Tage der Saison. Wir planten einen Räumungsverkauf mit Preisherabsetzungen, um die Käufer anzuziehen. Der Verkauf wäre vielleicht verschoben worden, aber die Oefen gehen so schnell weg, daß die Reduktionen, wie geplant, gewährt werden.

Oel=Heizöfen, Sicherheitsbrenner, Messing=Oelbehälter, Oelzeiger, starker Heizer, regulärzu $3.45 verkauft, zu 2.95. **2.95**

Erie Gas=Ofen, intensiver Heizer, 95c.

Gas=Radiators, die sechs Röhren, zuverlässigen voll jeweled Scoth tipped, intensiven Heizer, regulär $4.95, für 2.95. **2.95**

Kohlen=Heizöfen, der beste kleine Heizofen im Handel, brennt Hart= od. Weichkohlen; gut zur Aushilfe, wenn Dampf= oder Furnaceheizung fehlschlägt; reg. 4.95, für **3.45**

12.95 Range No. 8, Duplex Grate, großer Backofen, extra schwere Deckeln u. Croß Center, reg. $14.95, für 12.95.

Laundry=Oefen, Nr. 8 Größe, Dump und Shake Grate, Pouch Feed, regulär 3.45, für 2.55. **2.55**

17.90 Base Burners, für Hartkohlen, der wohlbekannte Lillian Universal, durchweg vernickelt, der reguläre Preis ist $20.75, für 17.90.

Hot Blast, brennt jede Sorte Feuerungs=Material — Hart=, Weichkohlen Koke oder Screenings — perfekte Verbrennung, bester Heizer, regul. $9.95, für 8.25. **8.25**